



CONVIS

N° 2 Juni 2025 • 42. Joergank

de lëtzebuenger ziichter



FUTTERSCHIEBER DAIRYFEED F4800

Ob in Kombination mit konventionellen oder automatischen Melksystemen, der F4800 ist der ideale Partner, um die Wirtschaftlichkeit Ihres Milchviehbetriebs zu optimieren. Er fördert die Frequenz am Futtertisch und damit auch die Aufnahme von Trockenmasse – und sorgt so für eine gesteigerte Milchproduktion. Ausgestattet mit bewährter Technologie, schiebt der GEA DairyFeed F4800 das Futter so präzise an das Fressgitter, dass die Kühe es leicht erreichen, ohne sich zu überstrecken.



Engineering
for a better
world.

AUTOMATISCHER FÜTTERUNGSROBOTER DAIRYFEED F4500

Die Fütterung ist der größte Kostenfaktor bei der Milchproduktion. Dabei sind die Qualität, Häufigkeit der Futtermittelvorlage und Optimierung der Mischrationen für jede Kuhgruppe entscheidend. Hier verhilft der Fütterungsroboter GEA DairyFeed F4500 den Landwirten zu mehr Flexibilität für ihre täglichen Routinen sowie ein präzises Management ihrer Fütterungsstrategie.

ENTMISTUNGSROBOTER SRONE

SRone und SRone+ sind Entmistungsroboter speziell für Spaltenböden. Sie schieben und kratzen im Dauerbetrieb, befahren mühelos lange Laufbereiche und Verbindungsgänge, kommen in alle Ecken und an alle Kanten und hinterlassen eine saubere, güllefreie, entmistete Fläche. Dadurch wird der Infektionsdruck verringert, Klauenkrankheiten und Mastitis vorgebeugt und die Tiergesundheit konsequent gefördert.



IHR ANSPRECHPARTNER

Volker Hoffmann

volker.hoffmann@clooskraus.lu

+352 28 68 45 705



CLOOS & KRAUS S.À.R.L.

Machines agricoles, industrielles et espaces verts



www.clooskraus.lu

+352 28 68 45 | 10 ZAC JAUSCHWIS L-7759 ROOST

Mir sen jo net vum Lämmes gebass



„Die Agrarumwelt- und Klimamaßnahme „Beihilfe zur Beibehaltung eines niedrigen Viehbestandes“ zielt auf die Beibehaltung eines niedrigen Viehbestandes und eine stärkere Ausrichtung der Viehhaltungssysteme an Umweltziele ab und ist ein wichtiger Hebel für Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Die Förderung soll den Landwirten einen Anreiz bieten, ihre Rinderbestände nicht aufzustocken und nachhaltigere Produktionssysteme, die mehr auf Weidewirtschaft und Ackerbau basieren, beizubehalten.“

Argumentation des Landwirtschafts-Ministeriums

Diese staatliche Bauernfängerei ist ein schlechter Witz, ein Puzzlestück, welches unseren Rindviehsektor schwächt. Diese Prämie ist mehr als eine Kompensation für weniger Produktion. Sie trägt zur Schwächung unserer produktiven Landwirtschaft bei. Sie ist ein Schritt in die Abhängigkeit von Importfleisch. Diese Prämie ist eine politische Fehlentscheidung. Warum?

Erstens ist die Anzahl Mutterkühe in den letzten zehn Jahren bereits um ein Drittel geschrumpft. Zweitens ist die Gesamtanzahl an Rindern in Luxemburg auf dem Niveau der 1970er Jahre. Drittens ist es grundsätzlich falsch, mit öffentlichen Geldern Nichtstun zu unterstützen. Viertens kann die Landwirtschaft die Treibhausgasemissionen mittels anderer Maßnahmen senken.

Neben der Politik buhlen auch Umweltsyndikate um Mutterkuhhalter, damit sie weniger Vieh halten. Mutterkuhhalter sind leider leichte Beute für solch kurzfristig verlockende Angebote. Wir sollten nicht auf „Landräuber“ bzw. „Bauernfänger“ reinfallen.

Direkte Konsequenzen im Rindfleischsektor sind: sinkende Anzahl Mutterkühe, negativer Selbstversorgungsgrad (heute 80 %), verstärkte Abhängigkeit von Importen, unnötige Schwächung unserer Qualitätsprogramme und der vor- und nachgelagerten Bereiche. Anders ausgedrückt: es wird eine nicht akzeptable strukturelle Schwächung des Rindfleischsektors erschaffen.

Trotz zurzeit extrem guter Erzeugerpreise, trotz erfreulich hohen Fleischkonsums, trotz positiver Zukunftsaussichten, trotz im Mittel zufriedenstellenden Prämienangeboten (hier Dank an die Politik), trotz professionellen Umfelds, befindet sich der luxemburgische Rindfleischsektor in einer strukturellen, ja existentiellen Krise. Nicht hinnehmbar. Man fühlt sich an den Niedergang des luxemburgischen Schweinesektors erinnert.

Mutterkuhhaltung ist sexy. Sie ist wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll. Rindfleischproduktion können wir. Wir brauchen sie. Was wir nicht brauchen, sind Prämien,

um nicht zu arbeiten und nichts zu produzieren. Wir versuchen lobenswerterweise mit viel Energie-, Ressourcen- und Finanzaufwand, unsere Landwirtschaft zu diversifizieren. Doch dies sollte nicht auf Kosten systemrelevanter Produktionen wie z.B. Rindfleisch geschehen.

Sind wir „vum Lämmes gebass“, weil wir als hochpreisener Grünlandstandort stetig weniger grasende Mutterkühe halten und stattdessen mit viel Energie und mit noch mehr Geld Alternativen suchen, welche wir nicht bräuchten, wenn sich unsere Landwirtschaft dem widmen würde, was wir haben, können und brauchen: Wiederkäuerhaltung im richtigen Sinne des Wortes.

Der Schuldige scheint demzufolge ausgemacht: die Politik. Stimmt vielleicht. Stimmt aber nur zum Teil. Es hilft nicht, die Schuld ausschließlich bei anderen zu suchen. Es beruhigt das Gewissen, mehr nicht. Landwirte sind doch verantwortungsvolle Unternehmer. Als solche dürfen sie sich nicht durch kurzfristige Prämienzahlungen oder durch alternative und kurzfristig verbesserte Einkommensmöglichkeiten blenden lassen. Mutterkuhhalter sind doch nicht käuflich! Oder doch?

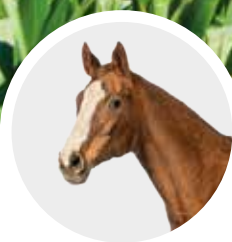
Nein. Die Politik ist nicht an allem schuld. Im Endeffekt haben viele Landwirte frei entschieden, die Mutterkuhhaltung einzustellen. Es ist die Entscheidung der Landwirte, dass die Mutterkuhzahl je Betrieb stagniert oder gar abnimmt. Mein Vorschlag: Wir sollten ein beeindruckendes Zeichen an all jene senden, welche sich sehr theoretisch und deshalb falsch mit unserer Rindfleischproduktion auseinandersetzen. Wie? Ganz einfach: mehr Rindfleisch produzieren. Selbstbewusst, mit Verstand, Können, umweltbewusst und tiergerecht. Wir brauchen mehr luxemburgisches Rindfleisch. Die ersten, welche es in der Hand haben, sind die Landwirte selbst.

CONVIS, LWK, Gewerkschaften, Politik, private Partner und staatliche Verwaltungen stehen in der Pflicht, den luxemburger Rindfleischproduzenten gemeinsam professionelle Strukturen und Hilfestellungen anzubieten. Diese bestehen zum Teil, sind jedoch noch ausbaufähig bzw. müssen besser koordiniert werden.

Die CONVIS-Verantwortlichen nehmen erfreut zur Kenntnis, dass das Landwirtschaftsministerium die Problematik erkannt hat und sich bereit zeigt, zusammen mit Akteuren aus der Praxis konkrete Lösungsansätze zu erarbeiten.

Ettelbruck, im Mai 2025
Guy Majerus

WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE



Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe
- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrsilos
- Güllebehälter



**AGRO
PROJEKT**

2, rue Sébastien Conzémius
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre
Luxembourg

☎ (+352) 26 87 72 21
📞 (+352) 26 87 72 23
✉ info@agro-projekt.lu
www.agro-projekt.lu



Stallhygiene, S. 30



**Jubiläum der Jubilare,
S. 50**



**Neues im Fleischrinder
Besamungsangebot, S. 74**



**Neues Projekt Gülleaufbereitung,
S. 86**

INHALTSVERZEICHNIS

CONVIS

- 5 Unser Team verändert sich
- 7 **Dossier zum Thema Versammlungen**
- 8 Jahresversammlung Fleischrinder
- 12 Jahresversammlung Beratung
- 15 Jahresversammlung Milchrinder
- 19 Generalversammlung CONVIS
- 27 Foire Agricole 2025
- 30 Biosicherheit und Hygienemanagement in tierhaltenden Betrieben
- 32 Der Sommer kommt – Fliegen, Schadnager und Vögel auch!

TIERPRODUKTION

- 35 Tränkemanagement
- 38 Präzise Rationsberechnung mit CNCPS

MILCHRINDER

- 44 Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe
- 47 Elf neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg
- 50 Jubiläum der Jubilare
- 52 Infos aus BRS und vit
- 55 Züchterfahrt
- 56 Schau der Besten
- 58 Aktuelles Bullenangebot

FLEISCHRINDER

- 60 Jahresabschluss 2024
- 65 IBOVAL Zuchtwerte
- 74 Neues im Fleischrinder Besamungsangebot
- 76 Gesamtbetriebliches Haltungskonzept Rind – Mastrinder
- 80 Umsetzbarkeit des Projekts „Stall der Zukunft für Mastrinder“ in Luxemburg
- 82 Limousin Lëtzebuerg
- 84 Aubrac Lëtzebuerg
- 85 Blonde d'Aquitaine Züchter Lëtzebuerg

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- 86 Neues Projekt Gülleaufbereitung
- 88 Interreg Projekt Resi'Cow

IN- UND AUSLAND

- 92 Dossier Plan National Antibiotiques Teil 3 von 5



Zesummen op Traditiounen opbauen

D'Bank fir Bauer a Wënzer Familjen

Bei Investitiounen, Konstruktiounen oder Modernisatiounen kënnt Dir op d'Banque Raiffeisen fir Är finanziell Ënnerstëtzung setzen.

Als eenzeg Genossenschaftsbank zu Lëtzebuerg, ënnerstëtze mir déi Betriber déi eis vertrauen.

Eis Agrar-Beroder si fir Iech do :

Georges Gloesener
T (+352) 2450 4322
Georges.gloesener@raiffeisen.lu

Romain Hansen
T (+352) 2450 4321
Romain.hansen@raiffeisen.lu

Unser Team verändert sich



Carole
Weydert

CONVIS

Yannick Aust hat seit September letzten Jahres als Student bei uns gearbeitet. Nach Abschluss seines Masterstudiums Tierwissenschaften an der Universität in Bonn ist er seit Dezember in unserer Beratungsabteilung hauptsächlich in der Rinderberatung aktiv. Gerne steht Yannick Ihnen mit seinem Fachwissen zur Verfügung.



v.l.n.r. Conny Vaessen, Yannick Aust, Armin Schwaab, Max Mayer

Max Mayer absolvierte 2019 als Landwirt die Ackerbauschule in Ciney. Anschließend war er nicht in seinem erlernten Beruf tätig. Da er aber gerne in der Landwirtschaft arbeitet, hilft er seit Jahren in einem landwirtschaftlichen Betrieb aus und gab seine letzte Stelle auf, um bei uns zu arbeiten. Seit Dezember verstärkt er das Team der Milchkontrolleure.

Armin Schwaab arbeitet seit Anfang Dezember als Teilzeitkraft in unserer Informatikabteilung. Herr Schwaab hat eine Ausbildung zum Fachinformatiker gemacht. Nach seinem Studium in der Wirtschaftsinformatik an der Universität Trier hat Armin sich selbstständig gemacht.

Seit Mitte Januar ist Conny Vaessen in unserer Milchrinderabteilung aktiv, wo sie jegliche Verwaltungsarbeiten erledigt. Außerdem ist Frau Vaessen zuständig für die Durchführung der Milchanalysen in unserem Labor. Conny hat ihr Bachelorstudium in Agrarwissenschaften in Bonn absolviert.

Alle haben sich in den letzten Monaten bestens in ihre jeweiligen Tätigkeiten eingearbeitet. Wir wünschen allen viel Freude und Erfolg und freuen uns weiterhin auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.

Das Arbeitsverhältnis mit Jil Hoffmann haben wir gekündigt. Wir danken Jil und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Wohlverdienter Ruhestand

Am 31.03.2025 ist Vincent Hermesen in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Vincent hatte seine Metzgerlehre in den Niederlanden erfolgreich abgeschlossen und arbeitete anschließend als Metzger. Ab 1987 hat er während neun Jahren einen landwirtschaftlichen Betrieb in Frankreich verwaltet, um dann nach Luxemburg zu kommen. Hier war er

auch auf einem landwirtschaftlichen Betrieb tätig, bevor er Mitte Februar 2006 beim damaligen Herdbuchverband als Milchkontrolleur seine Arbeit aufnahm.

Zum Abschied aus dem Berufsleben danken wir dir, Vincent ganz herzlich für die stets gewissenhaft geleistete Arbeit. Wir wünschen dir für die kommenden Jahre alles Gute und vor allem einen schönen und geruhsamen Ruhestand mit viel Freude an allem, was nun auf dich wartet.





Dossier zum Thema Versammlungen

Im Frühling wird bei CONVIS auf das vergangene Jahr zurückgeblickt.

Zuerst riefen im März die Abteilungen ihre Mitglieder und alle weiteren Interessierten zu den Jahresversammlungen. Die Geschäftsberichte bezogen sich dabei sehr individuell auf die fachlichen Besonderheiten der jeweiligen Abteilung. Daneben wurden auch die finanziellen Ergebnisse der Abteilungen vorgestellt. In den Versammlungen wurden Betriebsleiter für ihren Einsatz in der luxemburger Rinderzucht ausgezeichnet. Die CONVIS-Dairy und Beef Awards ehren herausragende züchterische Leistungen. Der e-Preis zeichnet diejenigen Betriebsleiter aus, die Ökonomie und Ökologie am effizientesten kombinierten.

Die Generalversammlung brachte im April alle Aspekte zusammen und stellte die Tätigkeiten und Ergebnisse von ganz CONVIS vor. Da den Verantwortlichen und Mitarbeitern von CONVIS der persönliche Kontakt und der Austausch sehr wichtig sind, blieb nach jeder Versammlung auch genügend Zeit für Beisammensein und Gespräche.

Im Folgenden berichten wir in chronologischer Reihenfolge aus den Versammlungen von diesem Jahr:

- **Jahresversammlung Fleischrinder** S. 8
- **Jahresversammlung Beratung** S. 12
- **Jahresversammlung Milchrinder** S. 15
- **Generalversammlung CONVIS** S. 19

Jahresversammlung der Abteilung Fleischrinder

Überblick auf die Aktivitäten des Jahres

Am 6. März fand die alljährliche Jahresversammlung der Fleischrinderabteilung statt.



Sven
Cox



Louis
Keipes

Die erschienenen Gäste wurden kurz nach 20 Uhr vom Präsidenten der Fleischrinderabteilung Pierre Diderrich begrüßt. Dieser ging in seiner Ansprache auf die aktuellen Ereignisse auf dem Schlachtrindermarkt ein und hob besonders den Mangel an Schlachttieren in unseren luxemburgischen Labels hervor. Die Zahl der Mutterkühe in Luxemburg nimmt konstant ab. Ursache dafür sind einerseits politische Vorgaben und andererseits wirtschaftliche und betriebliche Entscheidungen. Durch immer neue Prämienanreize zur Produktionsminderung ist hier auch kein Umschwung zu erkennen, sodass der Engpass an Fressern und Qualitätsschlachttvieh in Zukunft nicht kleiner wird. Zudem werden wir ab Anfang nächsten Jahres die Auswirkungen der Blauzungenkrankheit durch die fehlenden Schlachtrinder und -bullen deutlich zu spüren bekommen.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Fleischrinderabteilung fuhr der Abteilungsleiter Tom Dusseldorf mit dem Tätigkeitsbericht aus dem Jahr 2024 fort.

Die Zahl der Mitglieder stieg um drei an auf 238. Auffallend war außerdem, dass die Zahl der Cactus-Betriebe um zehn sank. Anschließend ging der Abteilungsleiter auf die Aktivitäten von 2024 ein und nannte die Termine für das Jahr 2025. Die anstehenden Projekte sind weiterhin das neue Lastenheft für das Qualitätsfresserprogramm „BLQ“, die Umnummerierung der Zuchttiere in den französischen Datenbanken sowie die Zukunft der Mutterkuhhaltung.

Anschließend stellte Tom Dusseldorf die Bilanz der Fleischrinderabteilung von 2024 vor. Diese weist leider ein deutliches Minus von -91.304 EUR aus. Dies ist eine große Differenz im Vergleich zu 2023, als noch ein Gewinn von +97.965 EUR zu Buche stand. Diese Differenz lässt sich aber durchaus erklären. Einerseits gab es 2024 höhere Personalkosten, aufgrund personaltechnischer Verschiebungen. So ist unser langjähriger Abteilungsleiter Gerry Ernst Ende Februar in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten. Deshalb wurde 2024 frühzeitig ein zusätzlicher Mitarbeiter in der Fleischrinderabteilung eingestellt. Dieser übernahm demnach Aufgaben bezüglich Wiegung und Leistungskontrolle, um somit den nachfolgenden Zuchtleiter Frank Recken zu entlasten. Die Abteilungsleitung wurde von Herrn Tom Dusseldorf in Teilzeit übernommen. Zudem wurden die Kosten der Verwaltung für 2024 ebenfalls in die Bilanz einberechnet, was in



den Jahren zuvor so nicht praktiziert wurde. Im Allgemeinen sind wir aber zuversichtlich, für das Jahr 2025 eine ausgeglichene Bilanz vorweisen zu können.

Herdbuchzucht

In Sachen Herdbuchzucht können wir in der Saison 2024/25 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Es waren rund 120 Kühe mehr als 2023 im Herdbuch eingetragen. Den größten Zuwachs können die Rassen Angus, Blonde d'Aquitaine und Blanc Bleu Belge verzeichnen. Den größten Anteil im Herdbuch besitzt noch immer die Rasse Limousin mit 61 %, gefolgt von Angus (13,9 %) und Aubrac (7,5 %).

Von den leistungsstärksten Tieren der Rasse Limousin konnten 24 Kühe die Qualifikation „Reproductrice Reconnue“ und sechs Kühe die Qualifikation „Reproductrice Recommandée“ erhalten. Erfolgreich waren 2024 auch die Limousin-Zuchtbullen Omer als „Reproducteur recommandé“ von Duhr Limousin Genetics, Palais P von Lol Schintgen und Pessac Ben von Marc Schmitz/Limousin Majerus als „Reproducteur Reconnu“. Diese Erfolgsserie kann sich mit drei qualifizierten Bullen für 2025 jetzt schon fortsetzen.

Die Zahl der Pedigree Ausstellungen blieb mit 144 männlichen und 63 weiblichen Pedigrees konstant. Dies zeigt, dass die Nachfrage für luxemburgische Genetik noch immer sehr hoch ist, was sich auch in den erfolgreichen Zuchtvieh-Versteigerungen widerspiegelt. Auf der Jungvieh-Ausstellung am 20.01.2024 wurden 33 von 33 Tieren zu einem Durchschnittspreis von 4.061 EUR verkauft. Auf der Elite Auktion am 06.07.2024 wurden ebenfalls alle aufgetriebenen Tiere verkauft. Hier wurden durchschnittlich 4.275 EUR bei den Rindern und 5.214 EUR bei den Bullen geboten. Der Trend der hohen Versteigerungspreise ist auch für 2025 ungebrochen und verstärkt sich durch konstant steigende Fleischpreise.

Besamung

Hohe Fleischpreise verstärken auch den Einsatz von Gebrauchskreuzungen in der Milchrinderzucht. Demnach werden überwiegend Blau-Weiß-Belgier Portionen in Milchviehbetrieben versamt, da der Verkaufswert für



Kreuzungskälber um ein Vielfaches höher liegt als bei reinrassigen Holstein-Bullenkälbern. Des Weiteren konnte man beobachten, dass weniger Limousin- aber dadurch mehr Angus-Sperma eingesetzt wurde, was sich durch einen steigenden Einsatz von Angus Sperma bei Holstein-Erstkalbinnen erklärt, da sie durch die kleineren Kälber leichter abkalben.

Am meisten eingesetzt wird bei den Gebrauchskreuzungen die Blanc-Bleu-Belge Bullen Elk 41 und Ecosais, gefolgt von dem Limousin Bullen Puma PP. Der in Luxemburg gezüchtete Puma PP galt auch bei der Limousin Reinzucht als erste Wahl, gefolgt von Mars PP. Auch in der heimischen Angus-Zucht sind die in Luxembourg gezüchtete Bullen Roc und Ressource Red die beliebtesten.

Schauen

Wie jedes Jahr waren auch 2024 wieder verschiedene Züchter international auf diversen Zuchtvieh-Schauen und Auktionen mit ihrer Genetik präsent. Einen großen Erfolg konnte der Betrieb Marc Peter aus Pissange feiern. Bedingt durch die Blauzungenkrankheit und die durch sie erzwungenen sanitären Maßnahmen konnte er als einziger luxemburger Züchter an der Agrimax in Metz teilnehmen. Der hohe Aufwand an Vorbereitung und Impfung wurde mit großem Erfolg entlohnt. Die Vierkalbs-Kuh Olona von Marc Peter konnte bei den Charolais-Wettbewerben die Klasse der alten Kühe und sogar den Ehrenpreis der Kühe absahnen. Außerdem hat die Charolais-Zucht von Marc Peter das beste Los bei den Kühen und die beste Züchtersammlung

gestellt. Nochmals herzlichen Glückwunsch an den Züchter!

Leistungskontrolle

Wir konnten 2024 zwei neue Betriebe im Leistungsprüfungs-Programm aufnehmen und befinden uns jetzt bei 71 aktiven Betrieben mit 2.029 effektiv kontrollierten Kühen. Die Zahl der Wägungen durch Techniker ist um +264 auf 2.195 gewogene Kälber gestiegen. Die Zahl der Wägungen durch Züchter ist um -203 auf 1.245 gewogene Kälber gefallen. Es wurden 1.259 Absetzer (62 weniger als 2023) und 49 Kühe (5 mehr als 2023) „pointiert“. Bei den Durchschnittsgewichten der jeweiligen Rassen konnte man keine großen Unterschiede zum Vorjahr ausmachen.

Leistungsprüfung heißt auch DNA-Untersuchungen. So wurden 138 Abstammungskontrollen durchgeführt. Des Weiteren werden immer mehr Tests auf Hornlosigkeit, das Doppellendergen sowie rassenspezifische Anomalien gemacht. Dies hilft uns, mehr Informationen zur Genetik zu bekommen und die Sicherheit unserer Angaben zu festigen, was auch international sehr geschätzt wird.

Anlässlich der Jahresversammlung wurden auch dieses Jahr die besten Leistungen in der Fleischrinderleistungskontrolle prämiert.

BLQ

An die Beef Awards der Zucht schloss die Jahresauswertung des BLQ-Programms von 2024 an. Aktuell haben wir 178 Betriebe im

BLQ-Programm, von welchen 27 biologisch wirtschaftende Betriebe sind und 20 dem Label Naturschutzfleisch angehören. Die Gesamtzahl an teilnehmenden Betrieben blieb konstant (+1). Die Zahl der abgelieferten Fresser erhöhte sich auf 2.127 (+102). Dies lag größtenteils daran, dass Betriebe ihre Fresser aufgrund der hohen Preise eher verkauft haben, als sie selbst zu mästen. Festgestellt werden konnte aber leider auch, dass die Fresserzunahmen 2024 abgenommen haben, was sich wahrscheinlich auf den nassen Sommer zurückführen lässt.

Bei den durchschnittlichen Produktionswerten von den BLQ-Betrieben sieht man noch deutliche Unterschiede in der Rentabilität. Die 25 % besten Betriebe haben eine Zwischenkalbezeit von 360 Tagen und Kälberverluste innerhalb der ersten vier Monate von weniger als 4 %. Aus 100 Mutterkühen entstehen also 96 Kälber. Wenn man hingegen bei den 25 % schlechter arbeitenden Betrieben schaut, muss man eine Zwischenkalbezeit von 457 Tagen und Verluste von knapp 26 % feststellen. Bei diesen Zahlen entstehen aus 100 Kühen noch 56 Kälber, also 40 Fresser weniger, die man vermarkten kann, was natürlich einen erheblichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes hat (siehe Tabelle 1).

Beim Vergleichen der Kälberverluste von 2024 zum Durchschnitt von 2020-2023 auf BLQ-Betrieben ist deutlich zu erkennen, dass letztes Jahr signifikant mehr Kälber verendet sind als in den Jahren zuvor. Im Durchschnitt liegt man hier 3-4 % höher als in den Jahren zuvor und dies sind nur die Zahlen der gemeldeten Verendungen.

Erwähnenswert ist deshalb auch der Einfluss der Blauzungenkrankheit auf das BLQ-Programm, in dem mittel- und langfristig aufgrund folgender Faktoren weniger vermarktungsfähige Kälber, Absetzer und Fresser vorhanden sind:

- Weniger Abkalbungen
- Höhere Kälberverluste
- Höhere Zwischenkalbezeiten
- Geringere Kälberzunahmen
- Fehlbildungen bei Kälbern
- Weniger Mutterkühe (Verendung und Anschaffung von Kühen)

Dies wird sich vor allem ab der Mitte von diesem Jahr durch einen Mangel an Fressern bemerkbar machen und ab Anfang nächsten Jahres durch einen Schlachtviehmangel zu spüren sein.

2024 wurden im Label „Naturschutzfleisch“ wurden 54 Angustiere geschlachtet. Dies waren 37 weniger als im Jahr 2023.

Im Bio Green Beef hingegen ist die Zahl der geschlachteten Jungrinder um 19 auf 175 gestiegen, wovon 158 männlich und 17 weiblich waren. Der Großteil waren Limousinrinder.

Tab. 1: BLQ - ZKZ, Verluste, EKA

Kategorie	Produktivität %	ZKZ (Tage)	EKA (Monate)	Verluste % (5 Tage)	Verluste % (4 Monate)
Empfehlung	> 90	< 370	< 36	< 5	< 8
25 % Besten	99	360	29,2	1,6	3,8
50 % Mittel	83	388	34,1	7,6	12,4
25 % Schlechte	61	457	38,5	17,1	25,7

Tab. 2: BLQ Verluste - Vergleich 2023 und 2024

	Verluste % (5 Tage)		Verluste % (120 Tage)	
Jahr	2023	2024	2023	2024
25 % Besten	0,7	1,6	2,1	3,8
50 % Mittel	6,3	7,6	9,5	12,4
25 % Schlechte	14,6	17,1	21,4	25,7



Im Durchschnitt wurden die Jungrinder in einem Alter von knapp 11 Monaten mit einem Gewicht von ungefähr 250 kg geschlachtet.

Die Ehrung der besten BLQ-Betriebe rundete den Abschnitt zum BLQ-Programm ab. Der beste Betrieb über 100 Kühe war Alain Thorn aus Fingig. Zwischen 50-99 Kühe konnte sich Jos Van Stiphout aus Schouweiler behaupten und die Kategorie von 5-49 Kühe gewann Romy Scholtes-Beckius aus Consdorf. Dieser Betrieb war der beste Betrieb von den dreien und somit bester BLQ-Betrieb.

Cactus – Rëndflesch vum Lëtzebuurger Bauer

Der letzte Redner des Abends war Pol Reuter, der die Zahlen und Aussichten des Cactus-Labels präsentierte. Das Jahr 2024 war geprägt von einem Mangel an Schlachttieren. Vor allem Ende des Jahres hat sich dies bemerkbar gemacht. Die Zahl der geschlachteten Jungbullen ging leicht zurück, von 3.635 im Jahr 2023 auf 3.601 im Jahr 2024. Deswegen wurden aber deutlich mehr Rinder geschlachtet als in den Jahren zuvor. Von 164 Rindern im Jahr 2023 stieg die Anzahl auf 259 Rinder im Jahr 2024.

Bei der Ehrung der besten Mastbetriebe ging der Preis für den besten geschlossenen Betrieb an Pol Nothumb-Weyland aus Platen und der Preis für den besten Mastbetrieb an Romain Weyland aus Useldange.

Das Schlusswort des Abends war dem Vizepräsidenten der Fleischrinderabteilung, Guy Majerus, vorbehalten. Dieser ging nochmal auf den Mangel Schlachtvieh ein, besonders in den von CONVIS betreuten Labels. Außerdem verwies er mit Blick auf die Problematik der Blauzungkrankheit auf den sich immer weiter zuspitzenden Engpass auf dem Schlachtrindermarkt und forderte ein Umdenken seitens der Politik, die Landwirte wieder stärker zu motivieren, Mutterkühe zu halten. Er bedankte sich bei den Zuhörern für deren Erscheinen und lud jedermann auf den „Patt“ ein.

Die Preisträger der CONVIS Beef Awards 2024

Bestes 210-Tage-Gewicht 2023 Aubrac

Monique Tasch-Laux, Emerange 328 kg (20 Tiere)

Bestes 210-Tage-Gewicht 2023 Limousin

- 1. Rang: Florence Mootz-Mousel, Leudelange 370 kg (15 Tiere)
- 2. Rang: Jim Kirsch, Vichten 327 kg (32 Tiere)
- 3. Rang: Pol Hilgert, Moesdorf 324 kg (39 Tiere)

Bestes 210-Tage-Gewicht 2023 Charolais

Marc Peter, Pissange 344 kg (33 Tiere)

Bestes 210-Tage-Gewicht 2023 Blonde d'Aquitaine

Léon et Pol Bourg, Grass 321 kg (38 Tiere)

Bestes 210-Tage-Gewicht 2023 Salers

Domaine de l'A.P.E.M.H., Bettange/Mess 280 kg (24 Tiere)

Bester genetischer Effekt auf das 210-Tage-Gewicht 2023 Aubrac

Kokaehaff s.c., Gralingen +1,0 kg

Bester genetischer Effekt auf das 210-Tage-Gewicht 2023 Limousin

- 1. Rang: Pierre Diderrich-Steichen, Niederglabach +11,4 kg
- 2. Rang: Pol Hilgert, Moesdorf +9,1 kg
- 3. Rang: André & Tom BIREN, Merl +5,0 kg

Bester BLQ-Betrieb 2024

	Index Punkte	Punkte auf ZKZ Korrigierte Tageszunahmen	Punkte für Klassierung (U+)
1. Rang Kategorie ab 100 Kühe:			
Alain Thorn, Fingig	115	114	116
1. Rang Kategorie 50-99 Kühe:			
Jos Van Stiphout, Schouweiler	115	114	116
1. Rang Kategorie 5-49 Kühe und 1. insgesamt:			
Romy Scholtes-Beckius, Consdorf	120	123	114

Bester FRLKP-Betrieb 2023

	ZKZ	GG	210TG	Betriebseffekt 210TG	komb. Gewicht
1. Rang: Jim Kirsch, Vichten	363	47	327	+14,8	314,9
2. Rang: Marco Weydert, Goebange	377	44	282	-40,0	308,4
3. Rang: Pol Hilgert, Moesdorf	376	45	324	+11,7	297,7

Bester geschlossener Mast-Betrieb 2024

	Anzahl Mastbullen	ø SG kalt	Schlachtausbeute	Verfettung	ø TZ lebend
Pol Nothumb-Weyland, Platen	22	457 kg	86 %	4,2 %	1,38kg

Bester Mast-Betrieb 2024

	Anzahl Mastbullen	ø SG kalt	Schlachtausbeute	Verfettung	ø TZ Mast
Romain Weyland, Useldange	134	449 kg	85 %	4,6 %	1,47 kg



CONVIS

Jahresversammlung der Abteilung Beratung

Weiterer Ausbau der Dienstleistungen

Am Dienstag, dem 12. März 2024 veranstaltete die Beratungsabteilung ihre Jahresversammlung im Vitarium in Roost. Der Präsident Nico Antony durfte zahlreiche Mitglieder, Landwirte, Vertreter landwirtschaftlicher Verwaltungen und Mitarbeitende von CONVIS willkommen heißen.



Aline
Lehen

In seinem Rückblick sprach Nico Antony allen Betrieben seinen Dank für das Vertrauen in die Arbeit der Beratungsabteilung aus. Ebenso würdigte er die Mitarbeitenden für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Geschäftsbericht

Rückblickend auf das Jahr 2024 kann die Beraterabteilung auf ein weiteres arbeitsreiches und vor allem ereignisreiches Jahr

zurückblicken. Die Nachfrage nach unseren Beratungsdienstleistungen bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau. Wie in den Vorjahren sind die Düngeberatung sowie die Energie- und Nährstoffbilanzierung die Haupttreiber unseres Umsatzes. Insgesamt haben 774 landwirtschaftliche Betriebe unsere Dienstleistungen in Anspruch genommen und 1.830 Dienstleistungen konnten verrechnet werden.

Pierre Laugs stellte die Dienstleistungen der Beratungsabteilung vor. Neben den betrieblichen Beratungen wurden in den vier Ausgaben des Lëtzebuerger züchter insgesamt 35 Fachartikel veröffentlicht. Zusätzlich zu den Artikeln wurden erstmalig im Jahr 2024 Arbeitsblätter als Beilage veröffentlicht. Diese stellen auf zwei Seiten kurz und prägnant die wichtigsten Fakten und Arbeitsschritte zu einem





Thema dar. Die Beratungsabteilung verantwortete drei der vier Beilagen. Des Weiteren wurden neun Newsletter geschrieben und sechs Fachvorträge gehalten.

Im Jahr 2024 wurden auf 515 Betrieben in Luxemburg Düngepläne erstellt, zusätzlich kamen acht Düngepläne für deutsche Betriebe und vier für belgische Betriebe hinzu. Insgesamt verwaltet unsere Abteilung nun 63.695 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in Luxemburg, aufgeteilt in 26.329 Parzellen. Darüber hinaus nutzen 65 Betriebe im Naturpark Obersauer mit 2.331 Parzellen und 4.102 ha die CONVIS-Düngeplan Software. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich hier ein leichter Anstieg in den Zahlen.

Im Bereich der Wasserschutzberatung wurden im Jahr 2024 insgesamt 128 Betriebe hinsichtlich Quellenschutz und Wasserschutz beraten. Die Flächen dieser Betriebe liegen in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten. In den kommenden Jahren ist, wie auch in diesem Jahr schon, mit einem weiteren Anstieg der Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen in diesem Bereich zu rechnen. Darüber hinaus wurden extern viele fachliche Arbeiten für Wassersyndikate, Gemeinden und ähnliche Akteure im Bereich des Wasserschutzes geleistet.

Ein weiterer Schwerpunkt, der im Jahr 2024 erheblich an Bedeutung gewonnen hat, ist die steigende Nachfrage nach Beratung im administrativen Bereich (Antragswesen). So waren die CONVIS Berater in diesem Jahr auf insgesamt 505 Betrieben aktiv, um den Landwirten beim Ausfüllen des Luxemburger Flächenantrages Unterstützung zu bieten. Darüber hinaus wurde Hilfestellung bei 96 Flächenanträgen im angrenzenden Ausland, Belgien und Deutschland, geleistet.

Im zweiten Jahr wurde die Beratungsabteilung im Jahr 2024 um Unterstützung für die ARLA-Milchproduzenten bei ihrem obligatorischen ARLA-Klimacheck gebeten. Diese Hilfestellung haben 157 Betriebe in Anspruch genommen.

Zusätzlich wurde die Beratungsabteilung in diesem Jahr für ihren fachlichen Rat in verschiedenen kleineren Naturschutzprojekten von biologischen Stationen, Naturparks und COPIL Natura 2000 angefragt. Auch die ANF (Administration de la nature et des forêts) suchte unsere Unterstützung bei Ausschreibungen von Naturschutzprojekten und der Umsetzung von Kompensationsprojekten.

Die Nachfrage nach Beratung in der Milchproduktion ist mit 118 Betrieben weiterhin stabil. Dabei wird der Beratungsaufwand pro Betrieb immer größer und somit zeitintensiver. Auch mit den Folgen der Blauzungenerkrankung waren unsere Berater konfrontiert. So mussten fallende Milchleistungen, steigende Zellzahlen und geringere Tageszunahmen bei den Jungrindern durch unsere Berater analysiert und entsprechend den Gegebenheiten beraten werden.

Finanzbericht

Charel Thirifay stellte den Finanzbericht der Abteilung des Jahres 2024 vor. Die finanzielle Unterstützung erhalten wir weiterhin durch das staatlich eingeführte System der Beratungsmodule, nach dem die staatlich geförderten Dienstleistungen abgerechnet werden. Wie in den Vorjahren werden in der CONVIS-Beraterabteilung folgende Beratungsmodule staatlich gefördert:

- Düngeplanung und -Beratung – 80 % Förderung (100 % in Wasserschutzgebieten)
- Wasserschutzberatung – 50 % Förderung (100 % in Wasserschutzgebieten)
- Nährstoff- und Energiebilanzierung – 80 % Förderung
- Grünlandberatung und Futterbau – 80 % Förderung
- Rinderberatung im Bereich der Milcherzeugung – 50 % Förderung
- Sensible Gebiete – 100 % Förderung
- Integrierte Betriebsberatung – 80 % Förderung

e-Präis 2025

Auch im Jahr 2025 wurde im Rahmen der Jahresversammlung der e-Präis verliehen – eine Auszeichnung für Betriebe, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch effizient arbeiten. Die zur Berechnung benötigten Daten kommen vorwiegend aus der Berechnung der Energie- & Nährstoffbilanz. 280 Betriebe machten von dieser Dienstleistung gebrauch.

Ausblick

Im Ausblick auf das Jahr 2025 ging Charel Thirifay auf die Situation auf den Betrieben bezüglich der Blauzunge und ihrer Auswirkungen auf Milchleistung und -qualität, sowie auf Tageszunahmen und Kälberverluste ein. Außerdem erläuterte er die wenig praktikablen Änderungen zur Beantragung der Module.

Er erklärte das neu aufgebaute Netzwerk Wasserschutz, bei dem 36 Parzellen an repräsentativen Standorten nach der Nmin-Methode während und nach der Vegetationsperiode beprobt werden, um aus diesen Werten pflanzenbauliche Informationen zu generieren und den Landwirten zur Verfügung zu stellen. Außerdem werden an zehn Standorten quer durch Luxemburg systematische Schnittzeitpunktbestimmungen zum 1. und 2. Schnitt mit der wöchentlichen Bestimmung von Ertrags- und Qualitätsparametern durchgeführt.

In den kommenden Jahren möchten wir uns in den Bereichen der integrierten Beratung sowie in der Unterstützung von Betrieben mit Flächen in sensiblen Gebieten weiterentwickeln. Unser fachlich sehr kompetentes und hoch motiviertes Team von 15 Mitarbeitern wird sich, wie auch in den Vorjahren, den Herausforderungen der Zukunft stellen und dabei die Belange und Bedürfnisse der Betriebe stets im Blick behalten.



e-Präis Gewinner Milch 2025



e-Präis Gewinner Fleisch 2025

e-Präis 2025 (Plazierungen 1-15)

Milch			Fleisch	
1	Marco Clees	Allerborn	1	Marie-Claire Scholtes-Klein Consdorf
2	Alina Kaufmann	Kleinbettingen	2	Sonja Thines-Molitor Goesdorf
3	Claude Berscheid	Oberwampach	3	Carlo Ernst Hassel
4	Georges Sins-Pletschette	Heffingen	4	Fred De Martines Huldange
5	Jean-Pierre Schmit	Ermsdorf	5	Michele Loos-Conter Boevange
6	Luc Olinger	Fingig	6	Max Wagner Noertrange
7	Aloyse & Robert Marx	Garnich	7	Andre & Tom Biren Luxemburg
8	Pascal Vaessen	Vianden	8	Rommeschter Haff s.c. Mullendorf
9	Frank Schmit	Bastendorf	9	Majerus-Derneden Marianne Arsdorf
10	Exploitation agricole Boonen	Elvange	10	Roland Koos Tarchamps
11	Jürgen Albers	Boevange	11	Barthelmyshaff Dippach
12	Alex Faust	Bettendorf	12	Denise Zimmer-Schroeder Tuntange
13	Thérèse & Michèle Crochet	Kleinelcherroth	13	Luc Hansen-Houllard Hellange
14	Biver-Han Marthe & fils Joé	Kehlen	14	Robert et Philippe Duhr Manternach
15	Roland Koos	Tarchamps	15	Reinig Charles Bettendorf

Jahresversammlung der Abteilung Milchrinder

Ein erfolgreiches Jahr mit herausragenden Leistungen

Zum vierten Mal in Folge lud die Abteilung Milchrinder am Dienstag, den 18. März 2025 erneut im „A Guddesch“ in Beringen zur ihrer alljährlichen Jahresversammlung ein.

Nach der Begrüßung der vielen CONVIS-Mitglieder und Milchproduzenten durch unseren Abteilungspräsidenten Marc Vaessen wurden die diesjährigen Preisträger der CONVIS – Dairy Awards 2024 vom Abteilungsleiter Armand Braun vorgestellt. Die Ehrenpreise wurden von Marc Vaessen und Nadine Albers-Turmes, der Vize-Abteilungspräsidentin, an unsere besonders verdienstvollen Züchter und Milcherzeuger überreicht. Zum Abschluss gab Nadine Albers-Turmes einen Ausblick auf das bevorstehende Jahr. Seitens CONVIS gratulieren wir allen Laureaten für die erzielten Leistungen und wünschen allen Luxemburger Milchproduzenten weiterhin viel Erfolg in der Milchproduktion.

Den Jahresbericht wollen wir ihnen aber nicht vorenthalten, welcher im folgenden Artikel enthalten ist.



Armand
Braun

Europa und die Welt befinden sich in ungewissen Zeiten. Ein Ende des Ukraine-Kriegs mit all seinen schrecklichen Auswirkungen ist leider noch immer nicht in Sicht. Letztes Jahr kam für die Landwirtschaft noch der Ausbruch der Blauzungenkrankheit hinzu, dessen Auswirkungen wir auch noch 2025 spüren werden. Auch und gerade in diesen schwierigeren Zeiten versucht CONVIS sein Bestes, unseren landwirtschaftlichen Betrieben mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Mit der Milchleistungsprüfung bieten wir unseren Milchproduzenten neben den klassischen Inhaltsstoffwerten heute eine ganze Reihe Auswertungen und Informationen zu ihren Kühen, die für das tägliche Management ihrer Herden unerlässlich geworden sind. Das Hauptbestreben unserer landwirtschaftlichen Betriebe ist, mit gesunden Kühen effizient und nachhaltig Milch zu produzieren. Die Haltungsformen, das Management und die Fütterungskonzepte werden fortlaufend optimiert und verbessert.

Die neueren und interaktiv gestalteten Auswertungen unserer Milchleistungskontrolle sind ausschließlich im Netrind-mlp und teilweise in der Netrind-App verfügbar. Mit den Auswertungen der differenzierten Zellzahlmessung bieten wir unseren Betrieben die Möglichkeit, mit einem selektiven Trockenstellen Antibiotika einzusparen. Die Zahlen aus dem Ketosemonitoring werden immer

stärker genutzt und sind entscheidend für einen erfolgreichen Start der Milchkühe in die nächste Laktation. Mit dem Q-Check bieten wir unseren Landwirten einen überbetrieblichen Vergleich zu Euter- und Stoffwechselgesundheit sowie zu Tierverlusten, immer anhand der Daten aus dem Zeitraum der letzten zwölf Monate.

Seit dem Jahr 2024 gibt es Informationen zur freiwillig verlängerten Rastzeit (FVRZ). Bisher konnten aufgrund mangelnder Informationen zur phänotypischen Persistenz der einzelnen Kühe kaum Entscheidungen zur tierindividuellen freiwilligen Wartezeit getroffen werden. Dies sollte sich mit der Bereitstellung einer tierindividuellen Besamungsempfehlung ändern. Hierzu werden unter Verwendung künstlicher Intelligenz verschiedene tierbezogene wie auch betriebsbezogene Informationen aus bereits abgeschlossenen Laktationen gegenübergestellt und deren Auswirkung auf die zu erwartende Laktationskurve simuliert. So



Luc
Frieden

Tab. 1: MLP-Entwicklung der Betriebsgröße und der Jahresleistungen der A + B-Kühe

MLP -Jahr	Betriebe	+/- Vj.	Kühe	+/- Vj.	Ø Kuhzahl	+/- Vj.	Milch		Fett	Eiweiß	Fett + Eiweiß	
							kg	+/- Vj.	%	%	kg	+/- Vj.
2024	488	-11	51.333	+497	105,2	+3,3	9.321	+272	4,23	3,45	716	+20
2023	499	-9	50.836	+833	101,9	+3,5	9.049	+341	4,23	3,46	696	+40
2022	508	-12	50.003	+736	98,4	+3,7	8.708	-181	4,13	3,40	656	-26
2021	520	+5	49.267	+2.409	94,7	+3,8	8.889	-19	4,20	3,47	682	+5
2020	515	-21	46.858	+162	91,0	+3,9	8.908	+449	4,15	3,45	677	+34
2019	536	-7	46.696	+1.842	87,1	+4,5	8.459	-10	4,16	3,44	643	+6
2018	543	-5	44.854	+1.233	82,6	+3,0	8.469	+453	4,08	3,44	637	+35
2017	548	-12	43.621	+1.495	79,6	+4,4	8.016	-232	4,10	3,41	602	-17
2016	560	-17	42.126	+2.894	75,2	+7,2	8.248	+321	4,10	3,41	619	+26
2015	577	-14	39.232	+1.661	68,0	+4,4	7.927	+270	4,10	3,38	593	+19
2014	591	-8	37.571	+2.227	63,6	+4,6	7.657	+157	4,10	3,40	574	+8
2013	599	-14	35.344	+1.811	59,0	+4,3	7.500	-361	4,17	3,37	566	-29
2012	613	-18	33.533	-123	54,7	+1,4	7.861	-20	4,16	3,41	595	+1
2011	631	-13	33.656	-426	53,3	+0,4	7.881	+309	4,14	3,40	594	+20
2010	644	-34	34.082	+114	52,9	+2,8	7.572	+121	4,17	3,41	574	+10

kann tagesaktuell die Laktationskurve für jedes frisch abgekalbte Tier vorhergesagt werden und anhand von betriebsindividuell anzupassenden Parametern, die jeder Landwirt selbst festlegen kann, wie z.B. Trockenstellmenge oder -zeit, eine Empfehlung für den Startzeitpunkt der ersten Besamung berechnet werden. Eine weitere Neuerung in Netrind ist die Auswertung bezüglich der „Analyse voraussichtliche Kalbungen“. Diese Analyse zeigt Ihnen an, wie viele Tiere in welchem Monat zur Kalbung anstehen. Dieses Tool liefert den Landwirten Informationen für eine bessere Planung bzgl. Kälbermanagement, Platzkapazität und Arbeit insgesamt.

Die Anzahl kontrollierter Kühe in unserer Milchkontrolle hat sich im abgelaufenen Jahr geringfügig um 497 Tiere erhöht und belief sich auf genau 51.333 Kühe. Die Anzahl an produktiven Milchbetrieben hat sich wie in den Jahren davor verringert (488; -11) und daraus resultiert eine höhere durchschnittliche Kuhzahl pro Betrieb von 105,2 (+3,3). Im Vergleich mit dem Ausland befinden wir uns damit noch deutlich unter dem europäischen Schnitt. Der Anteil an Kühen, welche in Luxemburg mit Melkrobotern gemolken werden, hat um 3,7 % auf insgesamt 48,2 % gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen. Immer mehr Betriebe setzen diese Technik ein, die Vorteile für Mensch und Tier

Tab. 2: MLP-Entwicklung der Prüfmethode

Stichtag	Anzahl Betriebe						
	A-Methode		B-Besitzer		Roboter		Gesamt
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
01.10.2024	143	29,4	125	25,7	218	44,9	486
Kühe	18.509	35,9	8.218	15,9	24.877	48,2	51.604
01.10.2023	153	31,2	136	27,7	202	41,1	491
01.10.2022	157	31,5	143	28,7	199	39,9	499
01.10.2021	161	31,7	155	30,5	192	37,8	508
01.10.2020	167	33,6	158	31,8	172	34,6	497
01.10.2019	185	35,8	167	32,3	165	31,9	517
01.10.2018	198	37,0	186	34,8	151	28,2	535
01.10.2017	204	38,3	193	36,3	135	25,4	532
01.10.2016	213	38,8	207	37,8	128	23,4	548
01.10.2015	222	39,4	217	38,5	125	22,2	563
01.10.2014	239	41,6	223	38,8	113	19,6	575
01.10.2013	249	42,9	236	40,7	95	16,4	580
01.10.2012	253	42,8	260	44,0	78	13,2	591
01.10.2011	260	42,8	281	46,3	66	10,9	607
01.10.2010	268	42,7	303	48,1	58	9,2	629

mit sich bringt. Der Anteil Roboterbetriebe ist mit 44,9 % am höchsten, gefolgt von der A-Melkstandskontrolle mit einem Anteil von 29,4 % und der B-Kontrolle mit 25,7 %.

Den größten Anteil der Milchrinder in der Kontrolle bilden nach wie vor die schwarz-bunten Holsteins mit 74,0 %. Auf die rot-bunten Holsteins entfallen 11,8 % und

der Fleckvieh-Bestand beträgt 2,8 %. Die Herdenleistungen des letzten Milchkontroll-Jahresabschlusses aller Rassen haben sich in der Milchmenge erneut erhöht: SBT 9.666 kg (+319), RBT 8.819 kg (+197), FV 7.717 kg (+174). Die Inhaltsstoffe haben je nach Rasse zwischen +7 kg und +13 kg im Fett und zwischen +5 kg und +10 kg im Eiweiß gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Mit der extrem hohen Kontrolldichte in unseren Milchrinderbeständen hier in Luxemburg schaffen wir die Voraussetzung, unsere Betriebe anhand der Vielzahl von dabei erfassten Daten auf Effizienz, Nachhaltigkeit und im Einklang mit dem Tierwohl und unserer Umwelt beraten zu können.

Die Service-Leistung Repro Check deckt über die systematische Fruchtbarkeitsüberprüfung der Herden sehr schnell Schwachstellen auf, die dann zeitnah behoben werden können.

Die Genetik spielt für den Erfolg im Betrieb eine wesentliche Rolle. Das Ziel muss es sein, die problemlose, produktive und langlebige Kuh zu züchten, die einem jeden Tag Freude im Stall bereitet. Bestrebt sind wir auch, die züchterische Beratung in möglichst vielen Betrieben durchzuführen. Im Zeitalter von Genomics ist die Entscheidungsfindung und die Auswahl der einzusetzenden Bullen für viele Betriebsleiter komplexer geworden, denn es stehen ihnen enorme Mengen an Informationen und Zuchtwerten für alle möglichen Parameter der einzelnen Bullen zur Verfügung.

Seit dem Start von Kuhvision im Jahre 2016 hat die genomische Zuchtwertschätzung bei den Holsteinkühen ganz deutlich an Sicherheit und Zuverlässigkeit zulegen können. In den 15 von Beginn an teilnehmenden Betrieben aus Luxemburg sehen wir heute in den betriebsbezogenen Auswertungen ganz klare Korrelationen der erbrachten Leistungen zu den übers Genom ermittelten Zahlen. Anhand der vorliegenden Informationen und Zahlen können diese Betriebe deutlich früher und präziser in ihren Kuhbeständen selektieren. Auch bei den Anpaarungen für die nächste Generation ist Kuhvision eine sehr große Hilfestellung, vor allem, um die gesteckten Zuchtziele nicht nur schneller, sondern auch effektiver erreichen zu können. Nicht zu unterschätzen sind auch die vielen Informationen zu Gesundheit, Fruchtbarkeit, möglich vorhandenen Erbfehlern, ... die man



als Züchter bereits in den ersten Wochen nach der Geburt des Kalbes mit den genomischen Untersuchungen erhält. Bei Kuhvision werden alle weiblichen Kälber unmittelbar nach der Geburt genomisch getestet.

Aktuell nehmen 37 Betriebe an Kuhvision teil und seit dessen Beginn wurden in Luxemburg rund 15.000 weibliche Tiere typisiert (2.174 Tiere im Jahre 2024), von denen 7.895 bereits gekalbt haben und 5.546 Tiere eingestuft worden sind. Das Interesse an der Typisierung ist aktuell bei mehreren Betrieben groß und die Zahl der teilnehmenden Betriebe steigt weiter an.

Im Bereich der Rindergenetik und des Spermaeinsatzes betrug der Anteil an schwarzbunten Holsteins 53 %, auf Holstein Rotbunt entfielen 22 %. Die übrigen Milchrassen machten 8 % aus, der Anteil entfällt aber überwiegend auf Fleckvieh und Brown Swiss. Die Fleischrassen sind mit insgesamt 17 % gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben, wobei noch immer vor allem der

Einsatz von BBB-Bullen bei genetisch minderwertigen Milchkühen zur Kreuzung mit 14 % den größten Anteil ausmacht. Der Anteil genomisch geprüfter Bullen hat bei den schwarzbunten Holsteins um 15 % deutlich zugenommen (73 %), bei Holstein Rotbunt erhöht sich der Anteil um 5 % auf 82 %. Der Anteil an gesextem Sperma blieb mehr oder weniger konstant bei 16 % bei den Schwarzbunten und 9 % bei den Rotbunten. Die Nachfrage nach Hornlos-Bullen hat weiter zugenommen, bei Rotbunt betrug der Anteil 70 % und bei Schwarzbunt waren es 19 % des verkauften Spermas.

56 Betriebe bei den CONVIS-Dairy Awards erfolgreich

Bei den CONVIS-Dairy Awards kommen Züchter zu Ehren, die sich mit herausragenden Leistungen bei ihren Milchkühen und ihrem Einsatz in der luxemburgischen Milchrinderzucht verdient gemacht haben. Die Ehrenpreise als Urkunden und Plaketten



standen auch dieses Jahr im Vordergrund und wurden an dem Abend von Marc Vaessen und Nadine Albers-Turmes, Präsident und Vize-Präsidentin der Abteilung Milchrinder, an die besonders verdienstvollen Züchter und Milcherzeuger in unterschiedlichen Kategorien überreicht. Dass es sich nicht nur um Wiederholungstäter handelte, machte sich hauptsächlich bei der Kategorie der 100.000 kg-Kühe bemerkbar. Von den insgesamt 39 prämierten Betrieben waren zehn dabei, die zum ersten Mal ausgezeichnet wurden.

Beim Master Breeder werden die Betriebe in 13 verschiedenen Kriterien der Leistung und Lebensleistung, des Managements, der Zucht und Genetik bewertet und nach einem Punktesystem rangiert. Über eine hervorragende Dritt- und Zweitplatzierung durften sich die Betriebe Jürgen Albers, aus Boevange und Pit Bosseler aus Limpach freuen. Die höchste Punktzahl und damit den begehrten Titel des CONVIS Master Breeder 2024 erhielt zum dritten Mal (nach 2018 und 2022) der Betrieb von Christian & Marianne Lis-Vaessen aus Wincrange.

CONVIS gratuliert nochmals ganz besonders den stolzen Laureaten, stellvertretend für alle Luxemburger Milchproduzenten zu diesen außergewöhnlichen Leistungen und wünscht allen weiterhin viel Erfolg in der Milchproduktion.

Zum Schluss

Trotz vieler Herausforderungen liegt erneut ein erfolgreiches Jahr hinter uns. Nur aus einer vertrauensvollen, fairen und zukunftsorientierten Zusammenarbeit mit Ihnen resultieren die dargestellten guten Ergebnisse. Dafür bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern, Kunden, Premium-Sponsoren sowie weiteren Geschäftspartnern sehr herzlich. Und nicht zuletzt gilt ein besonderer Dank all unseren Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz und ihre Leistungen den Erfolg erst möglich gemacht haben.

Die Preisträger der CONVIS Dairy Awards 2024

Beste Lebensleistung

Schwarzbunte Holsteins

Gil Bissener, Hupperdange

Betty V: Ramos 154.437 M-kg / 10.906 F+E-kg

Rotbunte Holsteins

Jürgen Albers, Boevange

Gudrun V: Carmano 119.916 M-kg / 9.365 F+E-kg

Fleckvieh/Montbéliard

Christophe Ernster-Bertrand, Aspelt

Wiola V: / 109.898 M-kg / 8.211 F+E-kg

Beste Herden-Lebensleistung

Marc Vaessen-Bastin, Weiler

57.564 M-kg

Bestes genetisches Leistungspotential der Jungrinder & Kühe

Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange RZG Jungrinder: 130, RZG Kühe: 123

Bester Zellzahlbetrieb

Luc Wolter, Roost

53 Zellzahl / 24,1 Kühe / 838 F+E-kg

Beste Herde für Exterieur

Tom & Laure Loutsch-Scholtus, Redange

Milchtyp Körper Fundament Euter Gesamt
86,4 / 86,8 / 86,0 / 86,3 / 86,5

Beste Herdenleistung

1. Rang: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

1.049 F+E-kg

2. Rang: Jeff Hendriks, Nocher

1.005 F+E-kg

3. Rang: Ronny Sliepen, Nocher

998 F+E-kg

Beste Färsenleistung

Schwarzbunte Holsteins

Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Lis Xillina V: Carenzo 1.155 F+E-kg

Rotbunte Holsteins

Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Lis Maylilia V: Mannish 1.023 F+E-kg

Fleckvieh/Montbéliard

Nico & Robert Linckels, Fischbach

91935 V: Vlutlicht 856 F+E-kg

Beste Laktationsleistung

Schwarzbunte Holsteins

Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Lis Organza V: Gymnast 1.467 F+E-kg

Rotbunte Holsteins

Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Lis Mandy V: Great 1.344 F+E-kg

Fleckvieh/Montbéliard

Michèle Kolbach-Schmit, Olingen

Kajal V: Miami 1.001 F+E-kg

CONVIS - Master Breeder 2024

1. Rang: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

2. Rang: Pit Bosseler, Limpach

3. Rang: Jürgen Albers, Boevange



CONVIS



**CERTIFICATE
OF QUALITY**

CONVIS Generalversammlung

Jahresabschluss der Genossenschaft

Am 02.04.2025 fand im gut gefüllten Saal von CONVIS die Generalversammlung für das Jahr 2024 statt.



Ulrike
Müller

CONVIS-Präsident Guy Schmit begrüßte alle Anwesenden. Die Aufgabe einer Generalversammlung sei seiner Meinung nach vor allem der kritische Rückblick, würde aber immer auch einen Ausblick ermöglichen.

Der Blick zurück zeigt viel Regen, so dass dankenswerterweise viel wachsen konnte. Andererseits bleibt von 2024 aber die Blauzungen-erkrankung in Erinnerung. Finanzielle und emotionale Auswirkungen auf die Betriebe waren sehr unterschiedlich. Jeder habe versucht, seinen Weg zu finden, wobei viele verschiedene Meinungen, fehlender Impfstoff und mangelnde Kommunikation das nicht vereinfachten. Die gut besuchte Informationsveranstaltung über die aktuellen Viruserkrankungen von Anfang Februar zeigte, wie wichtig den Bauern das Thema sei. Inzwischen sei die Kommunikation viel besser geworden und auch Impfstoff sei verfügbar. CONVIS empfiehlt nach wie vor, dass jeder mit seinem Tierarzt spricht und die für ihn passende Impfstrategie ausarbeitet. Die Tierverluste und Leistungseinbußen aus der Erkrankung führen schon jetzt zu einem Mangel an Tieren im Label Cactus – Rëndflesch vom Lëtzebuurger Bauer, der sich im Laufe des Jahres eher verschärfen wird.



CONVIS-Präsident Guy Schmit

Der Blick in die Zukunft zeigt für 2026 die nächsten Wahlen der Genossenschaft. Im vergangenen Winter wurden junge Leute in die Gremien kooptiert, um sie unkompliziert an die Aufgaben heranzuführen zu können.



Jetzt hofft Guy Schmit auf viele motivierte Mitglieder, die bereit sind, sich für CONVIS zu engagieren, wobei bei allen Aktivitäten von CONVIS immer die Bedürfnisse der Landwirte im Mittelpunkt stehen.

Geschäftsbericht

Direktor Christoph Peifer-Weihs übernahm das Wort für den Geschäftsbericht, begann aber mit ein paar persönlichen Worten. Er sei sehr dankbar, dass er wieder mit dabei sei. Er dankte Tom Dusseldorf dafür, dass er die Aufgaben des Direktors so engagiert übernommen hat. Er dankte den Gremien für konstruktive Zusammenarbeit. Er dankte Guy Schmit, Nico Antony und Josy Hansen, die immer Zeit für die Direktion haben. Er dankte allen Mitarbeitern des Landwirtschaftsministeriums für die gute Zusammenarbeit.

Grafisch stellte er die interne Organisationsstruktur dar und berichtete von der Versammlung der Mitglieder der Abteilung Schweine, die sich geschlossen für die Fortführung der Abteilung Schweine ausgesprochen hatten. Sie wünschten sich eine Möglichkeit zur Versammlung, Meinungsbildung und Stellungnahme. Die Aufgaben der Abteilung werden von Beratung und Viehvermarktung übernommen.

CONVIS hat neben Mitgliedern auch Kontakt zu anderen landwirtschaftlichen Betrieben und weiteren Kunden und pflegt so Beziehungen zu 85 % der landwirtschaftlichen Betriebe mit mehr als 10 ha in Luxemburg.

Die Aktivitäten zur CONVISION 2030 mündeten in der Definition von fünf Themenfeldern, die in den nächsten Jahren vorrangig verfolgt werden sollen (Abb. 1):



Direktor Christoph Peifer-Weihs

- **Genossenschaft:** Besonders hervorzuheben sei, dass die Genossenschaftsform nicht in Frage gestellt wird. Die Organisationsstrukturen von Ehrenamt und Mitarbeitern werden weiter auf Effizienz ausgerichtet.
- **Stabilität:** Die Stabilität ist ein vielfältiger Aspekt, wobei vor allem die hohe Eigenkapitalausstattung für Sicherheit sorgt. Sie ist sowohl die Basis für den täglichen Geschäftsbetrieb als auch ein Polster für Unvorhergesehenes und die Planung von Investitionen.
- **Kommunikation:** Die Kommunikation verlangt kontinuierlich weitere Verbesserungen. Aber vor allem wurden die CONVIS-Zeitschrift „de lëtzebuerger züchter“ und der Auftritt auf der Foire Agricole Ettelbruck deutlich bestätigt.
- **neue Leistungsfelder:** „Neue Leistungsfelder“ bedeutet nicht, dass CONVIS zukünftig in viele neue Aktivitäten einsteigen wird. Stattdessen wird CONVIS den Agrarsektor bei Fragen zu Umwelt-, Klima- und Tierwohlthemen begleiten und dabei

die ökonomischen Aspekte nicht aus den Augen verlieren.

- **Digitalisierung:** Die Digitalisierung gliedert sich bei CONVIS in drei Bereiche: Projekte für CONVIS, für die Bauern und für externe Auftraggeber. Eine neue Arbeitsgruppe aus Ehrenamt und Mitarbeitern hat Bewertungskriterien definiert, um mögliche Projekte zu bewerten und die Strategie festzulegen. Grundgedanke der Bewertung ist immer, dass die Projekte den Bauern Nutzen bringen müssen.

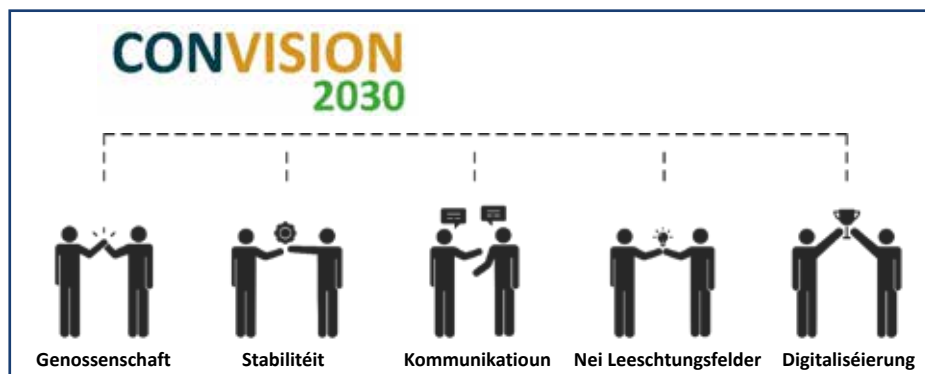
Leider war die Investition von CONVIS und *PRO* CONVIS ins geplante Schlachthaus in Thionville nicht erfolgreich. Im letzten Moment platzte die Finanzierung, so dass das Schlachthaus inzwischen aufgelöst wurde. CONVIS und *PRO* CONVIS haben in zwischen 160.772,33 € zurückerhalten und damit 46 % des eingesetzten Kapitals verloren.

Finanzen

Den finanziellen Teil des Geschäftsberichts übernahm Direktor Tom Dusseldorf: er stellte die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz vor. Auch 2024 gab es außergewöhnliche Einflüsse auf die Finanzen:

- Wegen der Umstellung des Subventionssystems mussten alle Beratungen aus 2024 auch 2024 abgerechnet werden. Das führte zu Mehreinnahmen von +225.000 €.
- Für zusätzliche Projekte wurden in der Informatik zusätzlich +65.000 € verrechnet.
- Die Personalkosten sind um +6,7 % gestiegen. Einerseits ist das die normale Lohnentwicklung durch Index und Betriebszugehörigkeit. Andererseits hatte CONVIS im Jahr 2024 mehr Mitarbeiter als im Vorjahr. Tom Dusseldorf zeigte sich erfreut, dass CONVIS sieben neue junge Mitarbeiter einstellen konnte.
- Der Verlust aus Thionville war schon 2023 gebucht worden. 2024 wurden die restlichen Anteile von Blekitna Dolina in Polen abgeschrieben.
- Es wurden Rückstellungen angelegt, um wahrscheinlich offenbleibende Forderungen zu decken.

Abb. 1: Die Vision für 2030 setzt sich aus 5 Gliedern zusammen



- Das neue Zeitmanagementprogramm weist die geleisteten, nicht bezahlten Überstunden aus. Zum ersten Mal wurden diese als Rückstellungen in der Bilanz erfasst und schlagen mit rund 430.000 € zu Buche.

Damit weist CONVIS für das Jahr 2024 einen Gewinn von +193.407,61 € aus. Tom Dusseldorf bedankte sich bei Mitgliedern und Kunden für das Vertrauen und bei den Mitarbeitern für ihre Motivation und den nicht selbstverständlichen Einsatz. Er betonte, wie einfach es für ihn sei, als Direktor vorneweg zu laufen, da so viel gute Mitarbeiter hinterherlaufen.

Es wurden keine Fragen zu den Finanzen gestellt, so dass anschließend Arnaud Yamalian von der Prüfungsgesellschaft ECOVIS IFG Audit S.A. das Prüfungszertifikat verlas.

Wir haben den Jahresabschluss der CONVIS (die „Gesellschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr (den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024) sowie dem Anhang mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung stellt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses in allen wesentlichen Belangen die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie die Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 sachgerecht dar.

Arnaud Yamalian dankte den Mitarbeitern für die freundliche und volle Unterstützung während der Prüfung.

Aufsichtsrat

Aufsichtsratspräsident Josy Hansen berichtete aus der Arbeit des Aufsichtsrats, der die Finanzen im Blick behält, daneben aber auch die Entscheidungen der Führungsgremien hinterfragt. Er könne so guten Gewissens



Aufsichtsratspräsident Josy Hansen

dafür eintreten, dass der Betrieb CONVIS anständig geführt wird und die Finanzen tip top in Ordnung sind, und empfahl daher die Genehmigung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. In der anschließenden Abstimmung wurden die Finanzen einstimmig angenommen und sowohl die ehrenamtlichen Gremien als auch die Direktion einstimmig entlastet.

Er richtete dann noch ein paar Worte bezüglich der Finanzen an die Politik. Laut Josy Hansen machen die mit dem Staat abgeschlossenen Konventionen rund die Hälfte des CONVIS-Umsatzes aus. Dies sind Subventionen für Beratung an die Bauern: die Leistung wird also von CONVIS erbracht und die Entlohnung (50-70 % je nach Beratungsmodul) muss vom Staat eingefordert werden. Leider hat sich die Auszahlung im letzten Jahr unter anderem wegen der Betrugsaffäre bei Caritas bis in den September verzögert. Josy Hansen gab aber zu bedenken, dass kriminelle Energie, welche zu einem Betrug bei einer Organisation geführt habe, kein Grund sein dürfe, anderen Organisationen die verdiente und zeitnahe Entlohnung zu verwehren. Er betonte, dass bei CONVIS ehrliche und engagierte Mitarbeiter zum Wohl von Bauern, Umwelt und Tierwohl arbeiten, welche es verdient hätten, am Ende des Monats ihr Gehalt zu bekommen. Genau dies habe aber im vergangenen September auf der Kippe gestanden, da die Liquidität von CONVIS bis zum Äußersten ausgereizt war. Gott sei Dank waren in den vergangenen Jahren einige Reserven erwirtschaftet worden, sonst wäre es schon eher zum Problem geworden. Josy Hansen appellierte eindringlich an die politischen Verantwortlichen, gemeinsam eine Lösung für regelmäßige (Vor-) Auszahlungen der geleisteten Arbeit zu finden, um dieses Problem ein für alle Mal zu lösen.

Der Aufsichtsratspräsident bedauerte, dass das Leben immer komplizierter wird. Jetzt ist es schon so weit, dass die Bauern einen Berater brauchen, um die richtige Beratung zu beantragen. Er begrüßte zwar, dass Ministerin Hansen immer von Vereinfachung spricht. Und auch Agrar-Kommissar Hansen ist der Meinung, dass die Bauern mehr im Stall und auf dem Feld arbeiten sollen und weniger im Büro. Aber alle, Bauern und Berater würden sehnsüchtig auf die versprochenen Vereinfachungen warten.

Präsident Guy Schmit leitete die weiteren Abstimmungen. Auf seine Empfehlung stimmten die Anwesenden einstimmig für eine Beibehaltung des Jahresbeitrags von 100 €. Der erwirtschaftete Gewinn wird in die Reserve für die Vermögenssteuer, die Reserve légale und die normale Reserve aufgeteilt (Abb. 2). Ein fünffacher Betrag der Vermögenssteuer wird über fünf Jahre in dieser Reserve festgelegt und vermeidet so die Zahlung der Vermögenssteuer. Einstimmig wurde dies genehmigt. Guy Schmit zeigte dann noch Details zur Vermögenssteuer (Tab. 1). Die in den Jahren 2016, 2017 und 2018 angelegten Reserven für Vermögenssteuer sind über fünf Jahre alt und können daher der normalen Reserve zugeführt werden. Insgesamt liegen aktuell in der Reserve für Vermögenssteuer aus den Jahren 2021 bis 2025 insgesamt 152.150 €.

Aus den Abteilungen

Abteilungspräsident Marc Vaessen und Abteilungsleiter Armand Braun berichteten aus dem Jahr der Abteilung Milchrinder. Um die Deckelung der Subvention einhalten zu

Abb. 2: Gewinnverwendung

Gewinn 2024: 193.407,61 EUR

42.725,00 EUR Reserve Vermögenssteuer
36.350,00 EUR Reserve légale
114.332,61 EUR Reserve

Tab. 1: Detail Vermögenssteuer

2021	11.150,- EUR
2022	30.550,- EUR
2023	31.000,- EUR
2024	36.725,- EUR
2025	42.725,- EUR
	152.150,- EUR

können, wurde die Anzahl der Milchkontrollen auf den Betrieben reduziert. Dahingegen stieg die Anzahl der kontrollierten Kühe, da die Anzahl Kühe pro Betrieb weiter gestiegen ist. Trotz aller gesundheitlichen Schwierigkeiten sind die Leistungen der Kühe über alle Rassen hinweg im Jahr 2024 weiter gestiegen. Dabei gaben die Kühe viel Milch, sind aber auch langlebig. Das zeigen die vielen 100.000 kg Kühe, die neue 10-Tonner Kuh und die zweite 150.000 kg-Kuh Luxemburgs. Kuhkomfort, Management und Genetik können nur zusammen zu solchen Ergebnissen führen. Signifikante Veränderungen zeigt die Entwicklung der Prüfmethode. In den letzten zehn Jahren hat sich die Anzahl der Betriebe, die mit Roboter melken, nahezu verdoppelt, wohingegen die Anzahl der herkömmlichen Kontrollmethoden deutlich sank (Abb. 3).

Die Milchkontrolle bietet den Betriebsleitern viel mehr als nur Fett und Eiweiß. Forschungen ergänzen die Milchkontrolle laufend durch zusätzliche Auswertungen:

- Die differenzierte Zellzahl definiert, ob ein gesundes oder ein krankes Euter vorliegt.
- Der Q-Check stellt für Eutergesundheit, Stoffwechsel und Tierverluste Kennzahlen zur Verfügung und ermöglicht daraus einen Vergleich mit anderen Betrieben.
- Ausgehend davon, dass jede Kalbung ein Risiko ist und die Persistenz in der Milchleistung insgesamt steigt, gibt der Wert für die „Freiwillig verlängerte Rastzeit FVRZ“ einen Hinweis auf den individuellen und idealen Besamungszeitpunkt.

- Die Liste der voraussichtlichen Kalbungen erleichtert Landwirten die Planung und Organisation.

- Ganz neu wurde zusammen mit dem VIT der Effizienz-Check entwickelt. Aus den Spektraldaten der Milchkontrolle werden tierindividuelle Daten für Methanintensität und Futtereffizienz ermittelt. Diese Werte sind ein großer Vorteil für die Leistungskontrolle. Die Universität Gembloux ist kurz davor, diese Werte genetisch zu fixieren.

Das Projekt KuhVision bietet die frühe Selektion der Zuchttiere. Die dahinter liegenden genomischen Zuchtwerte für Leistung, Gesundheit und Langlebigkeit sind sehr sicher geworden. Aktuell steigt das Interesse besonders von jungen Betriebsleitern am Projekt deutlich an.

Abteilungspräsident Pierre Diderrich und Zuchtleiter Frank Recken berichteten aus dem Jahr der Abteilung Fleischrinder. Die Dienstleistungen waren gut nachgefragt. CONVIS ist für zehn Fleischrinderrassen für die Herdbuchführung zertifiziert. Limousin stellt dabei über die Hälfte der Herdbuchkühe. Im Kontrolljahr 2024 sind mehr Betriebe und deutlich mehr Kühe kontrolliert worden als im Vorjahr. Die Zuchtwertschätzung der luxemburger Tiere von französischen Rassen wird in Frankreich durchgeführt, so dass die Zuchtwerte der luxemburger Tiere mit den französischen Werten vergleichbar sind. Die beiden zusammen mit *PRO CONVIS* durchgeführten Auktionen bestätigten das hohe Niveau der Zucht. Die angebotenen Tiere wurden im Inland und international verkauft.

Das Programm BLQ – Broutard Luxembourgais de Qualité bietet Beratung und Leistungskontrolle rund um die Produktion von Qualitäts-Fressern. Darauf aufbauend bietet das Programm Cactus – Rëndfleesch vom Lëtzebuerger Bauer sicheren Absatz, faire Preise, Beratung und detaillierte Schlachtauswertungen. Aktuell besteht bei hoher Nachfrage nur ein eingeschränktes Angebot an Tieren. Die rückläufige Anzahl Mutterkühe und die Verluste durch die Blauzungkrankheit liegen dem zugrunde. Der Einfluss des geringeren Tierangebots auf das Label wird sich in der zweiten Jahreshälfte 2025 verstärken.

Der Rindviehbestand ist europaweit rückläufig. Sorgen macht dabei vor allem die in Luxemburg seit 2019 nicht mehr sicher gestellte Selbstversorgung mit Rindfleisch (Abb. 4). Dafür wären in Luxemburg über 210.000 statt der aktuell nur rund 185.000 Rinder nötig. Pierre Diderrich zeigte sich froh, dass im aktuellen Agrargesetz Mutterkühe besser gefördert werden, da Mutterkuhhaltung wirtschaftlich sein muss, um auch langfristig Landwirte für sich interessieren zu können. Er forderte von Frau Ministerin Hansen eine verlässliche Politik, die auch jungen Landwirten eine Perspektive bietet. Darüber hinaus wird die Ministerin als Fürsprecherin benötigt.

Abteilungspräsident Nico Antony und Abteilungsleiter Charel Thirifay berichteten aus dem Jahr der Abteilung Beratung. Alle Dienstleistungen der Beratung sind aus dem Sektor heraus entstanden und erfreuten sich auch im vergangenen Jahr steigender Nachfrage. Besonders Beratungen

Abb. 3: MLP Prüfmethode

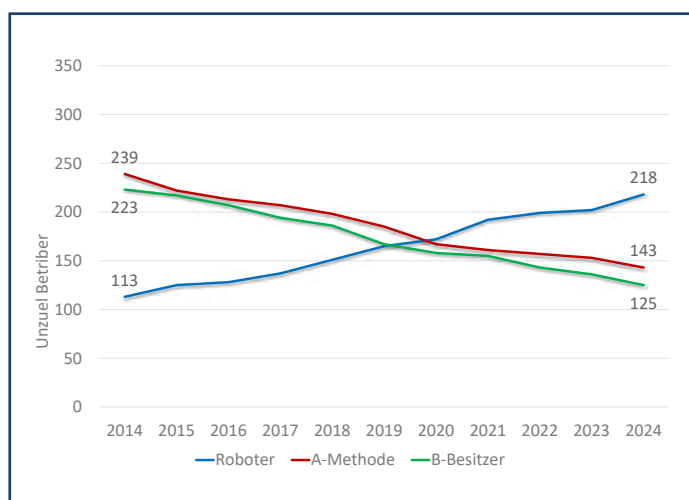
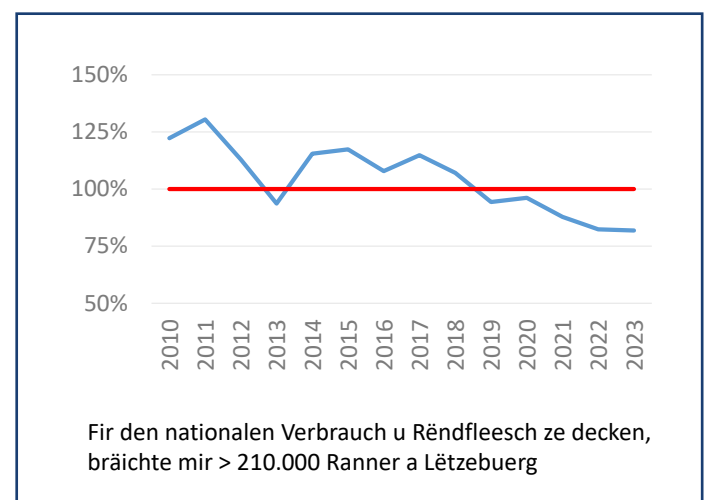


Abb. 4: Selbstversorgungsgrad



Tab. 2: Angebotene Module

Nr.	Modul
Mod. 1	Düngeplan
Mod. 2	Wasserschutz inkl. Düngeplan
Mod. 3	Sensible Gebiete
Mod. 4	Monitoring
Mod. 5	Energie- und Nährstoffbilanz
Mod. 6	Grünland und Leguminosen
Mod. 9	Top Feed Fütterung
Mod. 10	Top Feed Qualität Milch
Mod. 11	Top Feed Reproduktion
Mod. 37	Ökologische Beratung
Mod. 38	Diversifikation

zu Wasserschutz und Nährstoff- und Energiebilanzen wiesen ein starkes Plus aus. Die Landwirte legen zunehmend mehr in die Hände der Berater. Für Forschung und Entwicklung beteiligte sich CONVIS im Jahr 2024 mit über 60 Betrieben an zwölf nationalen und internationalen Projekten. Nico Antony dankte den Betriebsleitern für ihr Engagement, Daten aus der Praxis zum Wohle aller zu sammeln.

Charel Thirifay freute sich, dass CONVIS für so viele Module agereiert wurde (Tab. 2). Er hinterfragte aber, warum ausgerechnet die Module für Energie- und Nährstoffbilanzen und für Fütterungsberatung finanziell gekürzt wurden, wo doch genau da die größten Chancen für Veränderung bestehen. Das Modul Tierwohlmonitoring war lange ausgearbeitet worden und wurde dann doch verworfen, was Charel Thirifay sehr bedauerte. Positiv beurteilte er, dass die neuen Module mit einem fixen Wert bezuschusst werden und nicht mehr mit einem Prozentsatz.

Die Beantragung der Module durch die Bauern auf der Plattform MyGuichet.lu sei verbesserungswürdig, betonte Charel Thirifay. Teilweise benötigen die Landwirte tatsächlich einen Berater, um die Beratung anzufordern. Auch die Abrechnung wird aufwändiger, da jedes Modul einzeln abgerechnet wird und nicht wie bisher zum Jahresende alle miteinander.

Die Rinderberatung ist ständig in Entwicklung. Aktuell werden die Arbeiten mit dem amerikanischen CNCPS-Rationsberechnungssystem intensiviert, das sehr leistungsfähig ist und gute Resultate liefert. Ein Kälbercheck wird aufgebaut, um das Tierwohl zu



Direktor Tom Dusseldorf

erhöhen und bessere Kälber aufzuziehen. Auf Nachfrage von den Landwirten soll zudem eine intensive Beratung für Milchbetriebe aufgebaut werden.

Nico Antony wünschte sich von Politik und Verwaltungen mehr Klarheit. Gehäuft werden Regelungen eingeführt, dann geändert und nochmal verbessert – so kann kein Landwirt arbeiten. Konkret nannte er die unbekannte Berechnung des Referenzviehbesatzes, die sich ständig ändernden Auflagen der AUKM-Module, das Vakuum zwischen der Laufzeit von Gesetzen und die gewünschte Einbindung von Aktiven aus der Praxis, wobei das letzte schon viel besser geworden sei.

Standort Ettelbruck

Tom Dusseldorf berichtete davon, dass die Abteilungsvollversammlung beschlossen habe, am Standort Ettelbruck langfristig festzuhalten. Da dieser aber inzwischen

über 30 Jahre alt sei, sind Renovierungen unumgänglich.

- Der Eingangsbereich wurde einladender gestaltet.
- Sämtliche Toiletten und Abwasserleitungen wurden und werden erneuert.
- Es ist geplant, einen Büro-Neubau auf den alten Stall aufzusetzen. Das Prozedere ist langwierig, aber die Pläne sind jetzt fertig und können zur Beantragung eingereicht werden.
- In der Halle und rundherum werden die Einzelboxen, der Waschplatz, der Mistplatz, der Stickstofftank, der Quai und die Aufstallung in der Halle modifiziert und erneuert, um Arbeitssicherheit und Arbeitseffektivität zu erhöhen.

Im Rahmen der freien Aussprache wurde nur die eine Frage gestellt, wie viele Monitorings schon gemacht worden seien. Laut Guy Schmit noch keines mit dem neuen System, aber schon einige wurden ohne das Modul erstellt.

Ansprache von Landwirtschaftsministerin Martine Hansen

In ihrer Ansprache ging Landwirtschaftsministerin Martine Hansen auf viele zuvor genannte Punkte ein.

Sie versteht, dass CONVIS die Sicherheit braucht, zu wissen, wann wieviel Geld der Konvention kommt. Sie sieht aber auch,





Landwirtschaftsministerin Martine Hansen

dass Auszahlungen erst nach der Leistung erfolgen können – größere Vorauszahlungen kann es also nicht geben. Sie versicherte, dass bereits Gespräche über die Anpassung der Modalitäten im Gange sind.

Sie bestätigte, dass auch sie selbst hoffte, die Digitalisierung ginge mit einer Vereinfachung einher. Leider werden aber oft Entscheidungen getroffen, ohne die Auswirkungen auf die Basis zu bedenken. Sie unternimmt daher immer wieder Initiativen, um die Vereinfachung voranzutreiben. Sie betonte, dass am System MyGuichet kein Weg vorbeiführt – langfristig werden sich alle damit auseinandersetzen müssen.

Ministerin Hansen betonte, dass es ihr bei der Neugestaltung der Konvention wichtig

war, zu vermeiden, dass jeder Betrieb den gleichen Förderbetrag zur Verfügung gestellt bekommt. Der Subventionsbetrag einzelner Betriebe ist aktuell also noch nicht gedeckelt. Die Module Monitoring und Nährstoff-Energie-Bilanzen schließen sich nicht gegenseitig aus.

Zur Blauzunge bestätigte sie, dass genügend Dosen Impfstoff vorhanden oder in der Auslieferung sind.

Frau Martine Hansen dankte CONVIS für die Initiative „Taskforce Sanitaire“ zur Blauzunge. Auch der Wunsch nach besserer Kommunikation sei nachvollziehbar. Leider musste das Ministerium wegen der Maul- und Klauenseuche (MKS) bereits auf den von CONVIS angebotenen Kommunikationsweg

Aktuelle Besetzung der Gremien

Verwaltungsrat

Albers Jürgen, Boevange (Vize-Präsident Beratung)
 Albers-Turmes Nadine, Neidhausen (Vize-Präsidentin Milchrinder)
 Antony Nico, Beaufort (Präsident Beratung)
 Diderrich Pierre, Niederglabach (Präsident Fleischrinder)
 Majerus Guy, Wickrange (Vize-Präsident Fleischrinder)
 Schmit Guy, Boulaide (Präsident)
 Vaessen Marc, Weiler/Putscheid (Präsident Milchrinder)

Aufsichtsrat

Altmann Marianne Dr., Luxembourg (kooptiert)
 Boonen Louis, Waldbillig
 Diderrich Guy, Niederglabach (Vize-Präsident)
 Hansen Josy, Mullendorf (Präsident)

Abteilungsvorstand Beratung

Albers Jürgen, Boevange
 Albers Wout, Grosbous
 Antony Nico, Beaufort
 Arendt Christophe, Colmar-Berg
 Bourg Georges, Buschrodt (kooptiertes Mitglied)
 Hans Jeff, Bockholtz
 Hilgert Paul, Moesdorf (kooptiertes Mitglied)
 Jacobs Marc, Weiswampach
 Kellen Guy, Schweich (kooptiertes Mitglied)
 Koos Roland, Tarchamps (Ersatzvertreter)
 Noesen Charel, Cruchten
 Nothumb Pit, Platen (kooptiertes Mitglied)
 Prickaerts Pierre, Pettingen (kooptiertes Mitglied)
 Schuh Alain, Ell
 Wagner Marc, Niederfeulen

Abteilungsvorstand Milchrinder

Albers-Turmes Nadine, Neidhausen
 Bosseler Pit, Limpach (kooptiertes Mitglied)
 Flammang Jean-Paul, Goesdorf
 Hess-Fisch Monique, Oberglabach
 Kail Pol, Bergem
 Lanners Dan, Nocher (kooptiertes Mitglied)
 Loutsch Tom, Redange-sur-Attert
 Majerus Christophe, Christnach
 Sliepen Ronny, Nocher
 Steichen Jeff, Dellen (kooptiertes Mitglied)
 Vaessen Marc, Weiler/Putscheid
 Vaessen Pascal, Vianden

Abteilungsvorstand Fleischrinder

Biren Tom, Luxembourg
 Diderrich Pierre, Niederglabach
 Duhr Philippe, Manternach
 Koob Luc, Hingerhaff
 Lies Fränk, Lellig (Ersatzvertreter)
 Lambert Guy, Walsdorf (kooptiertes Mitglied)
 Lux Jeanne, Erpeldange
 Majerus Guy, Wickrange
 Nothumb Pol, Platen
 Schmitz Marc, Klingelscheierhaff
 Siebenaler Roby, Zittig
 Urhausen Pit, Gralingen (kooptiertes Mitglied)
 Weiler François, Roodt/Eisch (Ersatzvertreter)

Abteilungsvorstand Schweine

Schmit Guy, Boulaide

Stand Dezember 2024

zurückgreifen. Sie hofft, dass die MKS in Osteuropa eingedämmt werden kann. Im Zusammenhang mit den Krankheiten wies sie auf die Möglichkeit der Versicherung hin.

Die Ministerin betonte, dass sie kein Anwalt sei. Aber sie setze sich für die Bauern ein, auch in Brüssel. Sie betonte, dass Luxemburg ein Grünlandstandort sei, und da wir Menschen nicht selbst das Gras essen, bräuchten wir die Wiederkäuer. Der EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Christophe Hansen arbeite aktuell an einer Viehstrategie. Ende des Jahres sollten da Details bekannt werden, die Martine Hansen dann auch mit dem Sektor diskutieren wird. Sie geht aber davon aus, dass die nächste Agrarreform keine Revolution, sondern eine Evolution sein wird. Martine Hansen steht fest hinter den viehhaltenden Betrieben und wird dafür sorgen, dass diese ausreichend gewürdigt werden.

Sie empfahl allen Landwirten, das neue Monitoring zu machen, um einen individuellen Status quo erfassen und mögliche Beratungen planen zu können. Sie geht davon aus, dass einzelbetriebliche Entwicklungen ein Teil der nächsten Agrarreform sein werden.

Ministerin Hansen dankte CONVIS für die konstruktive Zusammenarbeit in der Ammoniak Taskforce.

Sie bestätigte, dass die aktuelle EU-Kommission die Lebensmittelsouveränität für Europa erhalten will.

Sie sieht einen Gewinn in dem Plan, für Importe in die EU keine Pflanzenschutzmittel-Rückstände mehr zu erlauben, wenn die entsprechenden Pflanzenschutzmittel hier verboten sind.

Abschließend dankte sie sowohl allen Mitarbeitern als auch den Bauern aus dem Ehrenamt für den guten Kontakt. Für sie sei CONVIS der wichtigste Partner der Landwirtschaft, der exzellente Arbeit für die Basis macht.

CONVIS-Vizepräsident Nico Antony dankte im Namen vom Verwaltungsrat Ministerin Hansen, dass sie an CONVIS glaubt und für die gute Zusammenarbeit. Er dankte den Kunden und Mitgliedern, dass sie an die Genossenschaft glauben und diese mit Fragen herausfordern. Er dankte dem Ehrenamt und besonders dem Präsidenten Guy Schmit für tägliches Engagement neben all der Arbeit zuhause. Er dankte der Direktion für ein super Resultat und die gute Belegschaft.

Abschließend lud er alle Anwesenden dazu ein, bei Essen, Getränk und Gespräch noch bei CONVIS zu bleiben.



CONVIS

2026 si Walen

Du bréngs frësche Wand an deng Genossenschaft

*Du bass Member a wëlls aktiv matschaffen,
hei hues du d'Méiglechkeet dozou:*





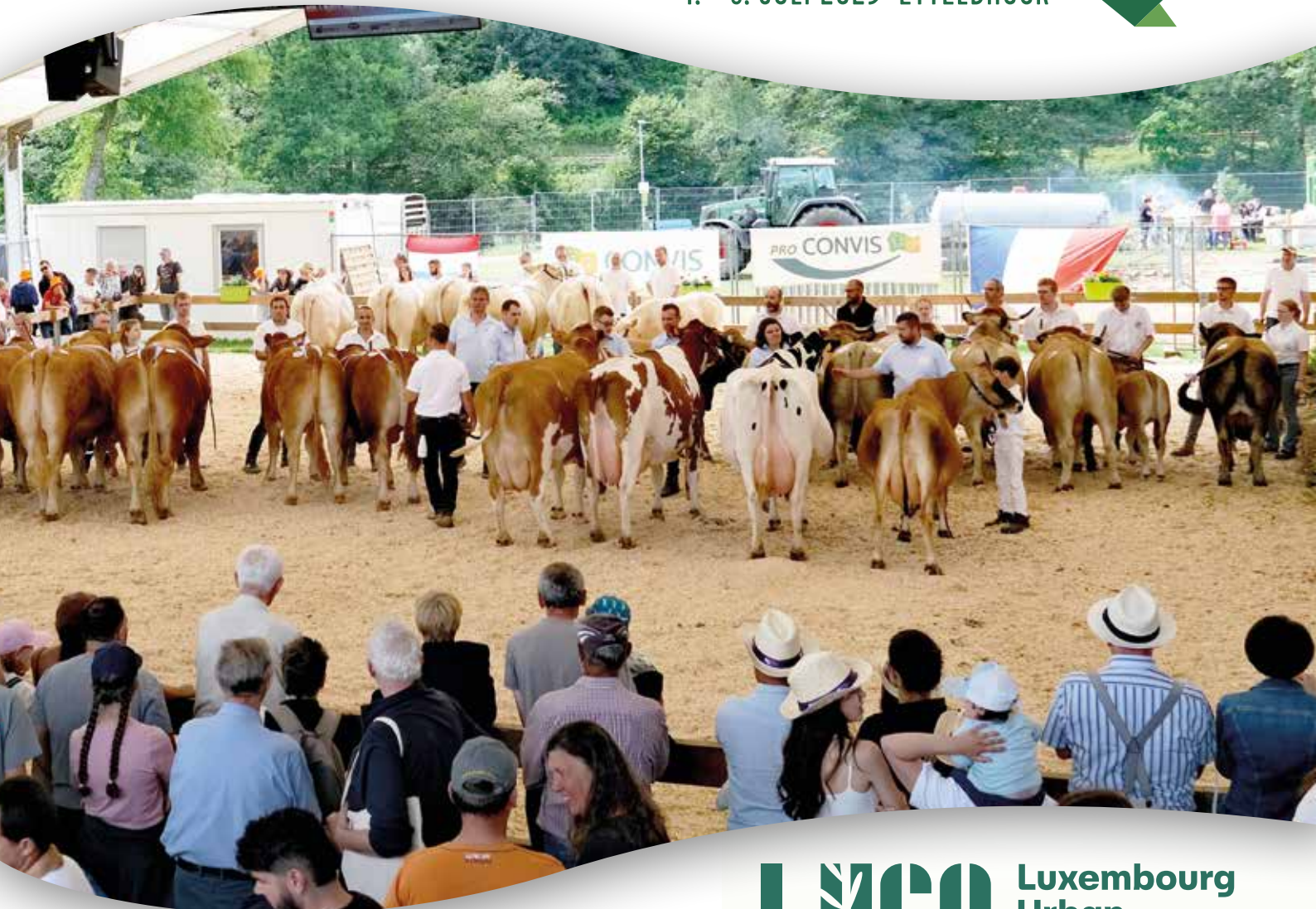
CONVIS

op der

FOIRE

AGRICOLE

4. - 6. JULI 2025 ETTTELBRUCK



Eise Programm op der Foire Agricole 2025

Freideg, 04. Juli 2025

- Kanneratelier
- 14⁰⁰ Concours du meilleur jüge

Samsdeg, 05. Juli 2025

- 09⁰⁰ National Fleeschranner-Concoursen
- 13³⁰ 18. Elite Stee

Sonndeg, 06. Juli 2025

- 10³⁰ International Jongziichter Concoursen
- 15³⁰ Rassenpräsentatioun Fleesch- & Mëllechranner
+ **NEI! D'Wiel vum Publikumslibling**



**Luxembourg
Urban
Garden**

Am Zesummenhang mat der LUGA hunn d'Visiteure vun der FAE dëst Joer d'Méiglechkeet, sech iwwer Landwirtschaftlech Projete wéi Uplanzunge vun „Superfoods“ oder d'Hierstellung vu planzlecher Kuel ze informéieren a Fotoausstellungen iwwert d'Liewe vun de Baueren ze besichen.

Déi landwirtschaftlech Anlagen ëmfaassen och Musteruplanzungen vu Zorten, déi op lëtzebuergesche Stécker ugebaut ginn a Virstellung vum neien Ubaumethoden.





Neue Ideen erblühen dieses Jahr in den Ettelbrücker „Däichweisen“

Am 7. Mai begann die LUGA Nordstad (Luxembourg Urban Garden) unter dem Motto „Das Unsichtbare sichtbar machen“. Da Ettelbrück traditionell als die „Bauerstadt“ Luxemburgs bekannt ist, wird auf den „Däichweisen“ nicht nur während der Foire Agricole, sondern auch im ganzen Zeitraum der laufenden LUGA die Landwirtschaft die Chance haben, sich zu präsentieren. Für CONVIS bleibt jedoch sicherlich das Messewochenende und somit die Foire Agricole die wichtigste Veranstaltung dieses Jahres.



Vicky
Geller

Was erwartet uns dieses Jahr auf der Messe?

Konsumenten, Familien, Unternehmer und Fachleute des Agrarsektors finden sich wieder zahlreich im ersten Juli-Wochenende auf dem Messegelände ein. Vergangenes Jahr konnten die Veranstalter 47.000 Besucher zählen. Durch das Doppel-Event LUGA-FAE werden es wohl nicht weniger Interessierte sein.

Auf der gegenüberliegenden Seite der Alzette, auf der sich auch wieder die Pferdearena befinden wird, wurden einige Kulturfelder angelegt. Außerdem können Sie dieses Jahr das AgriHub in der Nähe der „Däichhal“ besuchen. Dieser zweistöckige Pavillon dient der FAE als zusätzliche Ausstellungsfläche und wird während der LUGA als Raum für Veranstaltungen und Workshops genutzt.



Demonstration verschiedener landwirtschaftlicher Kulturen, Photo credits: LUGA Nordstad

Die „LAKU“ (Landwirtschaftliche Kooperatioun Uewersauer) wurde 2015 gegründet. Ziel war und ist die enge Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Wasserversorger, sowie die Weiterentwicklung wasserschonender landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsmethoden der



Wie gut können Sie bewerten? Testen Sie es doch einfach mal beim „Concours du meilleur jeune“

Flächen, ohne wirtschaftliche Verluste zu haben. Dieses Jahr feiert die Kooperation ihren zehnten Geburtstag.

Das Programm im CONVIS-Ring

Die zukünftige Generation früh darüber informieren, wo die Lebensmittel herkommen und was unsere Landwirte tagein tagaus für die Bevölkerung und die Umwelt leisten. Das ist die Devise für den Freitagmorgen, wo sich die engagierten CONVIS-Mitarbeiter bemühen, den kleinsten Schulkindern (Cycles 1 & 2) die landwirtschaftlichen Prozesse näher zu bringen.

Am frühen Nachmittag dürfen sich Besucher und Schüler aus der Ackerbauschule Gilsdorf gegenseitig messen. Ein gutes Auge beim Bewertungswettbewerb „Concours du meilleur jeune“ ist gefragt.

Samstag ist der Tag der Fleischrinder. Ab 9:00 Uhr morgens werden Tiere der Fleischrassen Limousin, Charolais und Aubrac im Ring aufgetrieben und gerichtet. Zukünftige Halter exzellenter Auktionstiere finden sich gegen 13:30 Uhr im Zelt ein, um vor Ort oder online unter www.sale.convis.lu auf der Elite-Auktion mitzubieten. Im Anschluss werden die Champions des vorangegangenen Wettbewerbs gekürt.

Die Jungzüchter übernehmen

Sonntags ab 10:30 Uhr übernimmt die Jugend wieder mit den „Luxembourg Summer Classics – Junior Open“ den Ring. Neben der Auswahl des besten Tieres des Milchrinderwettbewerbs beweisen die Jugendlichen insbesondere ihr Talent in der Vorbereitung sowie im Vorführen ihrer Tiere und krönen zum Abschluss des internationalen Wettbewerbs den besten Vorführer.

Die Kirsche auf dem Kuchen

Die Rassenpräsentation am späten Sonntagnachmittag hat sich zum wahren Publikumsmagnet entwickelt. Die verschiedenen Milch- und Fleischrassen sowie die Siebertiere vom Vortag werden den Besuchern vorgeführt. Diese Vorführung eignet sich hervorragend dazu, sowohl auf die Eigenschaften der Tiere einzugehen als auch die luxemburgische Milch- & Fleischproduktion zu bewerben.

Auf dieser Messe wollen wir erstmals einen Publikumspreis für das beste Tier der Schau vergeben. Alle Besucher des Ring-Zeltes können während der Rassenpräsentation für ihr persönliches Gewinnertier per Smartphone abstimmen.



Zur Landwirtschaft gehört auch die Schweinehaltung. Während der gesamten Messetage ist auch das Schweinemobil wieder vor Ort, in dem einige Ferkel für das Wochenende vorübergehend ein neues Zuhause finden.

Alle CONVIS Gremiumsvertreter und Mitarbeiter freuen sich, Sie in unseren Zelten vom 4.- 6. Juli begrüßen zu dürfen. Wir wünschen allen ein erstklassiges Messe-Wochenende.



FOIRE AGRICOLE

4. - 6. JULI 2025 ETTTELBRUCK



Organiséiert vun:



Ënnerstëtzt vun :



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture



Eis Partner :



www.fae.lu

Biosicherheit und Hygienemanagement in tierhaltenden Betrieben

Das Auftreten hochansteckender auch von bereits länger eingedämmten Krankheiten mit enormen wirtschaftlichen Folgen wie beispielsweise der Maul- und Klauenseuche (MKS) lassen viele Tierhalter und in deren Umfeld Beschäftigte aufhorchen. Das Thema Biosicherheit und Hygienemanagement kommt wieder stärker in den Fokus. Viele Betriebsleiter machen sich Gedanken, wie die Sicherheit des eigenen Tierbestandes maximiert werden kann. Dieser Artikel soll einen kurzen Überblick über mögliche allgemeine Maßnahmen für Biosicherheit und Hygiene geben.



Charel
Thirifay

Definition und Hintergrund

Unter Biosicherheit versteht man die Gesamtheit an Maßnahmen, welche die Einschleppung, Verbreitung aber auch den Austrag von Krankheitserregern (Pathogenen) in und aus Tierbeständen verhindert. Dazu gehört ebenfalls eine umfassende Analyse bestehender und möglicher Gefahren. Maßnahmen der Biosicherheit umfassen somit Prinzipien und Praktiken in täglichen Arbeitsroutinen aber auch Technologien und Einrichtungen, die den Kontakt mit Pathogenen verhindern oder zumindest auf ein Mindestmaß einschränken.

Ziel eines konsequenten Biosicherheitssystems sind die Vermeidung und Reduzierung von Erkrankungen durch Krankheitserreger, welche sowohl die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere als auch die Lebensmittelsicherheit maßgeblich beeinträchtigen

können. Durch die konsequente Vermeidung von Infektionen und Krankheitsgeschehen hat die Biosicherheit weiterhin einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die wirtschaftliche Situation von landwirtschaftlichen Betrieben.

Innere und äußere Biosicherheit

Beim Thema Biosicherheit lassen sich zwei Bereiche deutlich abtrennen, wodurch zwischen innerer und äußerer Biosicherheit unterschieden werden kann.

Unter **innerer Biosicherheit** versteht man die Reduzierung und Verhinderung der Ausbreitung von Krankheitserregern innerhalb eines Betriebes. Dies kann sowohl zwischen unterschiedlichen Tierarten (bspw. Geflügel und Schweinen) als auch innerhalb der gleichen Tierart zwischen unterschiedliche Gruppen wie bspw. Altersgruppen erfolgen (Milchkühe und Kälber).

Die **äußere Biosicherheit** zielt darauf ab, sowohl den Eintrag von Pathogenen von außen in den Betrieb als auch die Verschleppung von Krankheitserregern aus dem eigenen Bestand zu verhindern. Demnach ist Biosicherheit keine Einbahnstraße!

Unterschiedliche Übertragungswege von Krankheitserregern

Die **direkte Übertragung** von Pathogenen erfolgt ohne Zwischenschritt direkt von einem Tier auf das andere. Dabei spielt der direkte Kontakt der Tiere und die Ausscheidung von Flüssigkeiten, Exkrementen und Tröpfchen eine entscheidende Rolle. Auch die Übertragung von Krankheitserregern vom tragenden Muttertier auf das ungeborene Jungtier gehört zum direkten Infektionsweg.

Beim **indirekten Übertragungsweg** ist das Vorhandensein eines Vektors (Medium, Gegenstand oder Person) nötig, um die Übertragung von Pathogenen von einem Tier oder Tiergruppe auf andere zu ermöglichen. Diese Vektoren oder auch Überträger können sowohl belebt (Personen, Wildtiere, Insekten, Schädner, Vögel usw.) als auch unbelebt (Fahrzeuge, Gerätschaften, Arbeitskleidung, Futter und Wasser, Einstreumaterialien usw.) sein.

Managementstufen der Biosicherheit

Personalmanagement und -hygiene

Betriebseigene Kleidung für externes Personal (Tierarzt, Berater, Besamer usw.) und unterschiedliche betriebseigene Kleidung für unterschiedliche Ställe, Stallbereiche und Tiergruppen gehören zu den wichtigsten Maßnahmen der Personalhygiene eines Betriebes. Desinfektionsmatten an Eingangsbereichen können einen wichtigen Beitrag leisten.

Da ein Kleiderwechsel zwischen verschiedenen Bereichen für betriebs-eigenes Personal vor allem bei rinderhaltenden Betrieben strukturell bedingt oft wenig praktikabel ist, sollte zumindest ein Mindestmaß an Sauberkeit (Stiefel waschen!) beim Stallwechsel eingehalten werden.

Jeglicher Personenverkehr auf dem Betrieb stellt ein potenzielles Risiko dar. Daher sollte der Personenverkehr auf dem Betrieb auf das notwendigste Mindestmaß beschränkt werden. Zudem sollten auch klar definierte Bereiche bestimmt werden, in denen das Personal sich umziehen und waschen kann. Dies gilt auch für externes Personal.

Tierverkehr

Der Zukauf von Tieren stellt immer ein nicht zu unterschätzendes Risiko der Krankheitsverschleppung dar. Aus diesem Grund ist der Tierverkehr zwischen Betrieben zu minimieren. Wohlwissend, dass die Tierbewegung zwischen Betrieben nicht vollständig unterbunden werden kann und auch soll (v.a. Zuchttiere und Masttiere), so sollten dennoch die Tiere nur aus unauffälligen Betrieben zugekauft werden und nach Möglichkeit auf ein Maximum auf Krankheitserreger untersucht werden. Dabei können die Untersuchungen auch auf Erreger ausgeweitet werden, welche nicht als gesetzliche Pflicht beim Tierverkehr erfolgen müssen (IBR). Auch sollten Viertelgemelksproben bei Milchkühen in Betracht gezogen werden, um das Einschleppen von Eutererregern in eine eutergesunde Herde zu verhindern.

Ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die gesamte Herdengesundheit bildet der Verkehr von Haustieren (Hund, Katze u.a.) auf dem landwirtschaftlichen Gelände. Sie können ohne Weiteres Krankheitserreger über Fell, Pfoten, Kot und Schleimhäute von außen eintragen

als auch Krankheiten zwischen unterschiedlichen Tiergruppen im Betrieb verbreiten. Dies wird umso dramatischer, je einfacher der Zugang der Haustiere zu Risikobereichen wie Abkalbbereich, Liegebereichen von Milchkühen oder ähnlichem ist, wo die Haustiere infektiöses Material ohne weiteres aufnehmen und verschleppen können (Nachgeburten, Milch aus Liegeboxen oder Kot von kranken Tieren) und hochempfindliche Tiere in anderen Bereichen infizieren können.

Fahrzeuge

Betriebsfremde Fahrzeuge stellen ein besonderes Risiko dar, da sie auf indirektem Weg erregertaugliches Material von anderen Betrieben eintragen können. Hier sind vor allem Viehtransporter und Tierkaderverbeseitigung zu nennen. Auch die Fahrzeuge von Tierärzten, Beratern, Händlern sowie Milchtankwagen und Gerätschaften von Lohnunternehmern riskieren, Krankheitserreger mit einzuschleppen. Aus diesem Grund sollte sowohl der Verkehr von betriebsfremden Fahrzeugen auf ein Minimum beschränkt werden als auch die Verkehrswege von betriebsfremden Fahrzeugen und betriebseigenen Fahrzeugen und Personal sich möglichst wenig überkreuzen.

Reinigung und Desinfektion

Da die Umgebung in keinem Fall erregertauglich, sprich steril gehalten werden kann, kann allerhöchstens der Erregerdruck auf ein Minimum beschränkt werden. Hierzu können und sollten einzelne Stallbereiche und Arbeitsplätze (Melkstand und Roboterraum, Kälberiglus usw.) bei Gelegenheit gewaschen und eingeschaumt werden, um die Anzahl an krankmachenden Keimen zu reduzieren. Eine sorgfältig durchgeführte Reinigung vermag den Erregerdruck um eine mehrfache Zehnerpotenz zu senken. Bei hohem betrieblichem Erregerdruck kann zudem eine Desinfektion nach einer sorgfältigen Reinigung den Keimdruck weiter absenken und so das Risiko von Infektionen für Folgegruppen deutlich reduzieren.

Schädner, Insekten und Co.

Da Schädner, Insekten, Vögel und andere Wildtiere hervorragende Vektoren der indirekten Krankheitsübertragung darstellen, sollte im betrieblichen Aufbau und Alltag deren Bekämpfung und Vergrämung besondere Beachtung zukommen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Zusammenfassend

In Zeiten des erneuten Auftretens hochansteckender Krankheiten wie beispielsweise der Maul- und Klauenseuche sollte die Biosicherheit von tierhaltenden Betrieben wieder verstärkt thematisiert werden. Vielerorts brauchen hierzu keine größeren finanzielle Anstrengungen gemacht zu werden: mit Disziplin, Konsequenz und klaren Regeln können bereits mit einfachen Mitteln große Schritte in Richtung höherer Biosicherheit erfolgen. Neben der Verschleppung von anzeigepflichtigen Seuchen mit katastrophalem wirtschaftlichem Ausmaß vermag die Verbesserung von Hygienemaßnahmen innerhalb des Betriebes die gesamte Herdengesundheit zu verbessern; dies bringt folglich langfristige, nachhaltige wirtschaftliche Vorteile mit sich. Getreu dem Motto „mieux vaut prévenir que guérir“: Biosicherheit denken und leben macht Sinn!

Stallhygiene

Der Sommer kommt – Fliegen, Schadnager und Vögel auch!

Der Hygiene im Stall kommt durch die momentan kursierenden infektiösen Tierkrankheiten immer mehr Bedeutung zu. Sie ist die einzige und beste Prophylaxe gegen Infektionen und die Verbreitung von Krankheiten. Dabei beinhaltet die Stallhygiene grundsätzlich drei Bereiche: die Reinigung, die Desinfektion und die Schädlingsbekämpfung. Der letzteren wird in diesem Artikel besondere Aufmerksamkeit gewidmet.



Marthe
Bourg

Fliegen

Die Belästigung durch Fliegen ist ein häufiges Problem in der Landwirtschaft. Mit dem immer näherkommenden Sommer kommen auch die Fliegen. Diese sind jedoch nicht nur lästig und verursachen körperliches Unbehagen bei Mensch und Tier, sondern sind auch gefährlich. Sie übertragen Krankheiten wie bspw. Mastitis Erreger und BTV und verunreinigen Gebäude, Futter und Arbeitsmaterial. Dies kann sogar Leistungseinbußen z.B. der Lebendmassezunahmen oder der Milchleistung zur Folge haben. Durch die Fliegenbelastung werden die Tiere nervös, beim Melken fliegen die Melkzeuge und auch die Menschen sind ständig damit beschäftigt, Fliegen zu verscheuchen.

Die genannten Faktoren machen die Bekämpfung der Fliegen zu einem wichtigen Faktor, der unbedingt berücksichtigt werden muss. Fliegen leben in einer Vielzahl von Umgebungen und es gibt zahlreiche verschiedene Fliegenarten. Jede Situation erfordert somit eine andere Herangehensweise. Mithilfe der richtigen Methoden und der richtigen Produkte können Fliegenplagen erfolgreich abgewehrt werden.

Dabei gilt der Grundsatz: Tötet man im April eine Fliege, so tötet man damit gleich eine Million; tötet man im Mai eine Fliege, dann tötet man damit immer noch tausende; tötet man aber im Juni eine Fliege, dann tötet

man nur noch eine einzige! Demnach sollte so früh wie möglich an das Thema Fliegenbekämpfung gedacht werden, denn je früher mit der Bekämpfung begonnen wird, desto weniger Probleme werden entstehen.

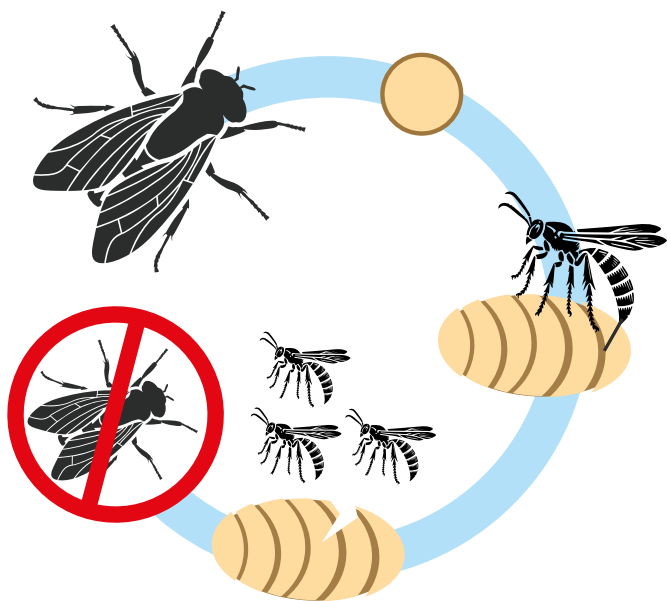
Fliegenbekämpfung ist wichtig, aber wie?

Nach dem eben erwähnten Grundsatz muss so früh wie möglich mit der Bekämpfung begonnen werden, denn nur rund 20 % des Befalles sind für uns sichtbar. 80 % befinden sich als Eier oder Larven in der Gülle oder im Misthaufen. Deshalb müssen immer adulte Tiere und Larven gleichzeitig bekämpft werden. Konkret sollte also immer ein Fraßgift für adulte Tiere und ein Larvizid eingesetzt werden (biologische und chemische Mittel sind am Markt verfügbar). Auch der Einsatz von Antagonisten wie der Güllefliege und der Schlupfwespe hat sich bewährt.

Die Güllefliege lebt an den gleichen Brutstätten wie die Stallfliege. Dort ernähren sich die Larven der Güllefliege bevorzugt von den Larven der Stallfliegen und halten diese so schon vor dem Schlüpfen in Schach. Die Güllefliegen selbst sind lichtscheu, ortstreu und bleiben ihr Leben lang unterhalb des Spaltenbodens bzw. im Güllekanal, weshalb sie selbst nicht zur Plage werden.



Schlupfwespe



Schlupfwespen legen ihre Eier in die Fliegenpuppen, wodurch sich in den Puppen anstelle von Fliegen, Schlupfwespen entwickeln. Die Population der Fliegen wird so eingedämmt. Die Schlupfwespe selbst ist nachtaktiv und tagsüber kaum zu sehen. Sie sind auch bei direktem Hautkontakt für Mensch und Tier ungefährlich, da sie weder stechen noch beißen und wegen ihrer geringen Körpergröße kaum wahrnehmbar sind.

Beide können online erworben werden. Die Güllefliege einerseits eignet sich für Spaltenböden, die Schlupfwespe andererseits für den Festmist-Bereich. Beim Einsatz von Antagonisten sollte auf den zusätzlichen Einsatz von Larviziden verzichtet werden, um die Nützlinge nicht abzutöten.

Erklärvideos:

Raubfliegen im Milchviehstall



Raubfliegen im Schweinestall



Schlupfwespen



Rinder stellen für Fliegen das reinste Schlachtraffenland dar. Auch Misthaufen, Futterreste, Kotplätze und Liegeboxen sind für Fliegen ein Paradies. Bereits grundsätzliche Maßnahmen wie Ställe regelmäßig misten, Kotplätze und stallnahe Misthaufen möglichst entfernen und Liegeboxen durch zusätzliches Kalken möglichst trocken halten, können das Aufkommen von Fliegen reduzieren, denn so werden den Fliegen möglichst wenig Wohlfühlplätze geboten. Auch mechanische Bekämpfungsmöglichkeiten können Fliegen reduzieren. Luftbewegung ist besonders effizient, da sich Fliegen gerne an windstillen und geschützten Orten aufhalten. Gut durchlüftete Ställe mit beispielsweise Ventilatoren sind für Fliegen weniger attraktiv und ganz nebenbei wird das Stallklima verbessert.

Zur direkten Fliegenbekämpfung am Tier selbst gibt es außerdem Präparate, welche auf dem Rücken der Rinder verteilt werden können. Natürliche Präparate halten Fliegen durch das Übertünchen des Eigengeruches

fern. Andere vom Tierarzt zu erhaltende Präparate töten die Insekten durch ein Nervengift ähnlich der Wirkung von Insektiziden im Pflanzenbau. Warnhinweise bei der Anwendung sind unbedingt zu beachten.

Allerdings wird keine der genannten Maßnahmen dafür sorgen, dass im Sommer gar keine Fliegen im Stall zu finden sind, da die Tiere diese durch ihren Eigengeruch regelrecht anziehen. Jede Fliege weniger bedeutet jedoch ein geringeres Risiko für Mensch und Tier.

Schadnager

Sie sind unerwünschte Gäste in und um Gebäude. Ähnlich wie die Fliegen können auch Ratten und Mäuse für landwirtschaftliche Betriebe sehr schädlich sein. Sie übertragen nicht nur Krankheiten, sondern richten auch einen erheblichen Schaden am Futtervorrat und in den Ställen an. Es ist wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Ratten zu bekämpfen. Die effektivste und auch bekannteste Bekämpfungsmethode ist das Rattengift. Das Gift ist in verschiedenen Formen erhältlich und kann in speziell entwickelten Futterbehältern bereitgestellt werden. Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass das Gift nicht auch von anderen Tieren aufgenommen werden kann. Eine andere Lösung sind Rattenfallen. Durch den Einsatz dieser wird das Risiko für andere Tierarten minimiert.

Vögel

Auch Vögel bringen die gleichen Gefahren wie Schadnager und Fliegen: Futterverunreinigungen und das Einschleppen von Krankheiten.

Ein gedeckter Tisch sowie Kraftfutterkomponenten und Maiskörner ziehen die Vögel magnetisch an. Die Anschnittfläche des Maissilos sollte deshalb bestenfalls durch ein Netz oder Vlies abgedeckt werden. Auch Getreide- und Komponentenlager lassen sich hiermit einigermaßen schützen. Ein Arbeitsaufwand, der sich lohnt! Das Futter wird nicht aufgelockert, was ein geringes Risiko für Nacherwärmung und somit den Verderb mit sich bringt. Auch die Verkotung und dadurch Kontaminierung des Futters mit unerwünschten Erregern wird verringert.

Das auf dem Futtertisch liegende Futter vor Vögeln zu schützen ist ungleich schwerer. In modernen, hohen und gut durchlüfteten Milchviehställen werden diese kaum am Hineinfliegen behindert. Sie durchwühlen das Futter, verschmutzen es mit Kot und nutzen Tränken als „Badewanne“.

Sitz- und Ruhemöglichkeiten oberhalb des Futtertroges wie Wasserleitungen und Querstreben in der Dachkonstruktion sind beliebte Plätze. Von dort fällt der Kot direkt in den Trog. Auch an Brutplätzen fallen erhebliche Mengen an Kot und gegebenenfalls tote Jungvögel an.

Ein völlig vogelfreier Kuhstall kann kaum erreicht werden und ist auch nicht das Ziel. Schwalben beispielsweise erledigen eine hervorragende Arbeit in der Fliegenbekämpfung und auch einzelne Spatzen sind erträglich. Ziel ist es jedoch, einer Vogelinvasion entgegenzuwirken.

Bei der Abwehr von Vögeln unterscheidet man zwischen der aktiven und der passiven Abwehr. Die aktive Abwehr veranlasst Vögel dazu, den Stall sofort zu verlassen. Passive Maßnahmen schränken den Zugang der Vögel zum Stall ein und erschweren den Aufenthalt in diesem bzw. machen ihn unattraktiv. Hat sich eine Population von Vögeln im Stall etabliert, können nur aktive Maßnahmen helfen, diese zu vertreiben. Wenn sich die Vögel jedoch außerhalb des Stalles aufhalten und nur zu bestimmten Zeiten in diesen eindringen, können geeignete passive Maßnahmen helfen, diese dem Stall fernzuhalten.

Aktiv abwehren kann man die Vögel beispielsweise durch die Anwesenheit von Greifvögeln wie Bussarden, Falken oder Eulen. Diese lösen bei den Problemvögeln regelrecht Panik aus, sie flüchten. Für die Greifvögel geeignete Rückzugsorte, Ansitze und Nisthilfen in der Stallumgebung sind wünschenswert. Die Erhöhung der Aktivität im Stall und am Futtertisch hilft, Vögel zu vertreiben. Dazu können beispielsweise Hunde und Katzen beitragen. Auch optische und akustische Reize können die Vögel vertreiben. Die Simulation von Greifvögeln oder Eulen durch bewegte Silhouetten oder deren Laute sowie der Angstschrei flüchtender Vögel helfen dabei. Entsprechende Abspielgeräte gibt es im Handel.

Zu den **passiven Maßnahmen** zählen Vogelschutznetze mit einer Maschenweite von +/- 40mm. Diese verhindern das Eindringen von Staren und Tauben, ohne die Durchlüftung des Stalles zu behindern. Gegen Spatzen sind noch kleinere Maschenweiten nötig. Stalltore sollten nur während der Fütterungszeiten geöffnet sein, zu diesen Zeiten fliegen wegen der regen Aktivität keine Vogelschwärme an. Die bei den Vögeln beliebtesten Ruheplätze im Stall können mit

Spikes versehen werden, um ihnen den Aufenthalt dort zu erschweren bzw. unmöglich zu gestalten. Bei Tauben reicht auch schon die Gestaltung von Sockeln oder Simsen in einem 55° Winkel. Sie können dann nicht mehr aufsitzen.

Bei keiner der Maßnahmen ist jedoch ein dauerhafter Erfolg garantiert. Vögel gewöhnen sich nach einem bemerkenswerten Anfangserfolg recht schnell an Abwehrmaßnahmen. Hier gilt: Probieren geht über Studieren!



Info

Bei Fragen zu Produkten für die Schädlingsbekämpfung können Sie sich gerne bei Markus Neyses melden, Tel. 26 81 20-356.

Biologische Fliegenbekämpfung von APC:



Güllefliegen direkt bei Schippers bestellen:



SCHILLING

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG



- Buedemaarbechten
- Réibau
- Embauarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlëselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspompe 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompe
- Betonnière mat 17m Pompe
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegenem Steebroch

3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

Grundlage für gesunde Kälber

Tränkemanagement

Gesunde, intensiv aufgezogene Kälber sind die Grundlage für die spätere gesunde und langlebige Hochleistungskuh. Doch wie kann die Kälberaufzucht optimal gestaltet werden, um hohe Tageszunahmen zu erreichen und das vorhandene Potential möglichst auszuschöpfen? Ein sehr wichtiger Baustein ist das Tränkemanagement, das im Folgenden näher betrachtet wird.



Yannick
Aust

Grundsätzlich gilt: Je intensiver vor allem die frühe Tränkephase gestaltet wird, desto bessere Grundvoraussetzungen hat das Kalb. Beim Wachstum gibt es verschiedene Phasen: innerhalb der ersten ca. 40 Tage erfolgt die Zellvermehrung. Danach werden die vorher angelegten Zellen größer. Dies gilt nicht nur für das äußerliche Wachstum des Kalbes, sondern auch für die Organe, deren Entwicklung nicht von außen sichtbar ist. Vergleichbar ist diese

Entwicklung mit einer Pflanze, deren Wurzeln sich ausbilden, ohne dass man über der Erde ein enormes Wachstum sieht. Ist das Kalb also in dieser Zeit der Zellvermehrung krank und kann nicht optimal wachsen, so hat dies Auswirkungen auf das gesamte Leben des Tieres. Zellen, vor allem in Organen, die in dieser Zeit nicht angelegt wurden, werden dem Tier ein Leben lang fehlen. Deswegen liegt die oberste Priorität darin, das Kalb gesund zu halten und ab der ersten Lebensstunde bedarfsgerecht zu versorgen.

Hierbei spielen viele Faktoren im Tränkemanagement eine wichtige Rolle.



Linda
Zehren



Die Wahl des Milchaustauschers

Entscheidet man sich für das Füttern von Milchaustauscher (MAT) gibt es bei der Wahl des passenden Produkts einiges zu beachten. Der Magermilchanteil sollte so hoch wie möglich sein. In den ersten Lebenswochen muss der MAT mindestens 50 % Magermilchpulver enthalten, weil nur in der Magermilch das gleiche Verhältnis von Kasein und Molkenproteine vorliegt wie in der Vollmilch. Dies ist wichtig für eine gesunde Verdauung während der Umstellung von Vollmilch auf MAT. Bei guten MAT sollte der Gesamtproteingehalt über 22 % und der Fettgehalt bei 18 % liegen. Kälber bis zur 6. Lebenswoche sollten kein pflanzliches Eiweiß erhalten, weil sie dies noch nicht verdauen können. Außerdem sollte der Rohfaseranteil (XF) maximal 0,1 % und der Rohaschegehalt (XA) weniger als 9 % betragen.

Entscheidet man sich für die Tränke mit Vollmilch, sollte man keinesfalls Hemmstoffmilch verfüttern, weil diese sehr schnell Resistenzen bei den vorliegenden Keimen auf die enthaltenen Antibiotika hervorrufen kann. Auch Milch von euterkranken Kühen sollte nicht vertränkt werden, da hier dem Kalb aktiv Krankheitserreger wie beispielsweise E.coli, Staphylokokken oder Streptokokken zugeführt werden können, die das Kalb mit seinem noch in der Entwicklung befindlichen Immunsystem schwächen.

Konzentration des MAT

Die Konzentration des Milchaustauschers sollte auf die Tränkemenge pro Tag abgestimmt werden. Bei geringen Tränkemengen ist eine höhere MAT-Konzentration nötig, um den Energiebedarf der Kälber zu decken als bei einer ad libitum Tränke.

Bezüglich der Menge an Milch, die gefüttert werden sollte, ist die ad libitum Tränke zu empfehlen. Genauere Informationen hierzu sind im Ziichter Juni 2024 im Faltblatt „Kälber – die Kühe von Morgen“ zu finden. Ein zu empfehlender Tränkeplan wurde vom Hofgut Neumühle entwickelt (Abb. 1).

Ein anderes Beispiel ist ein Tränkeplan von 15 Wochen (105 Tage) mit einer ad libitum Tränkephase von fünf Wochen, gefolgt von fünf Wochen restriktiver Tränke mit täglich 12 l Milch. Die letzten fünf Wochen werden als Abtränkephase genutzt, in der die Tränkemenge kontinuierlich bis auf 2 l reduziert wird. Wichtig ist, dass die Kälber auch am Ende der Tränkephase 2 l Milch erhalten, die als eine Portion abgerufen wird, damit sie auch durch diese Mahlzeit satt werden.

Bei der exakten Dosierung des MAT muss beachtet werden, ob es sich um g/l Wasser oder g/l Tränke handelt (Abb. 2).

Der Milchbedarf der Kälber ist zusätzlich abhängig von der Umgebungstemperatur. Wird eine Tageszunahme von 800 g/Tag

Abb. 1: Beispielhafter Tränkeplan vom Hofgut Neumühle

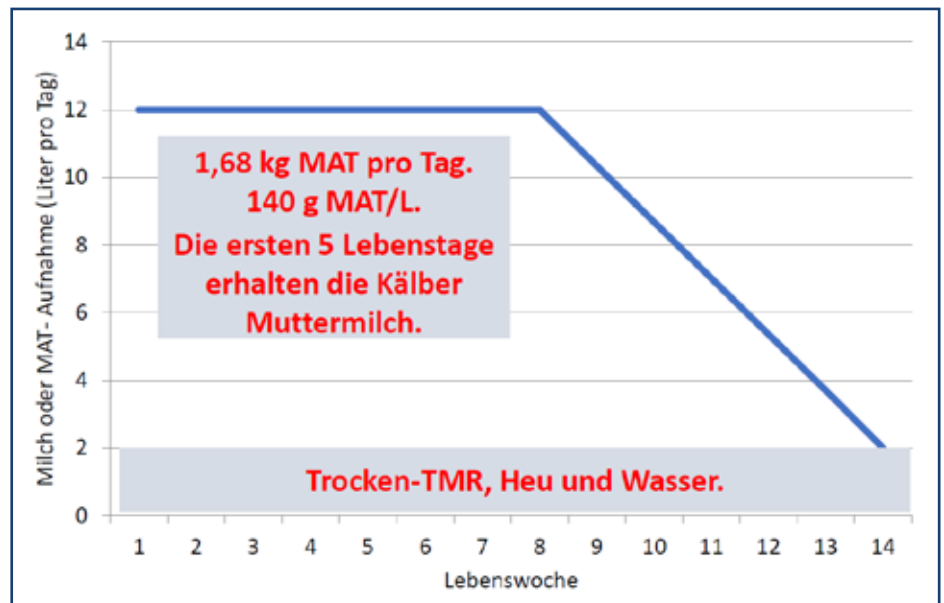


Abb. 2: Beispiel einer Konzentrationsberechnung für den Milchaustauscher

Angabe der Konzentration auf dem MAT: 140 g/l Tränke, Eingabe der MAT-Konzentration am Automaten in g/l Wasser.

140 g/l Tränke sind 140 g MAT auf 860 ml Wasser. Auf einen Liter Wasser hochgerechnet sind das dann 163 g MAT auf 1 l Wasser.

In diesem Beispiel müsste die Konzentration des MAT 163 g/l Wasser sein, um die Konzentration von 140 g/l Tränke zu erhalten.

angepeilt, so werden bei einer Temperatur von 0°C im Vergleich zu einer Umgebungstemperatur von 15°C 1,6 l Tränke mehr benötigt.

Tränkeautomat

Der Tränkeautomat kann die tägliche Arbeit rund um die Kälberfütterung deutlich erleichtern und hat verschiedene Vorteile: Tierdaten können entnommen werden und die Nährstoffversorgung kann genauer und regelmäßig über den ganzen Tag erfolgen. Es muss allerdings auf einige Aspekte geachtet werden, um eine optimale Versorgung der Kälber zu gewährleisten.

Nach der Biestmilchgabe wird in der Regel zunächst Vollmilch/Transitmilch in der Einzelhaltung verabreicht. Ab der zweiten Lebenswoche werden die Kälber in den meisten Betrieben umgestallt und oft auf das Füttern von MAT am Automaten umgestellt. Hier ist es sinnvoll, die Kälber bereits in der Einzelhaltung auf den MAT vorzubereiten (z.B. 50 % Vollmilch und 50 % MAT vertränken), um den Stress durch zu viele gleichzeitige Veränderungen so gering wie möglich zu halten.

Besonders im Alter vom 14. bis 21. Lebenstag sollte so wenig Wechsel wie möglich stattfinden, da hier das Immunsystem der Kälber

Tab. 1: Maximale Tränkemenge je Abruf abhängig vom Kälberalter:
An den ersten sieben Tagen am Automaten können die Kälber maximal 1,5 l pro Besuch abrufen und sind dann für eine Stunde gesperrt. Bei den älteren Kälbern ist die maximale Portionsmenge auf 3 l begrenzt.

Tage am Tränkeautomat	minimale Menge, l	maximale Menge, l
1-7	1,5	1,5
8-14	1,5	2,5
Ab 15 bis Ende der Tränkephase	1,5	3,0
Sperrzeit nach jeder Mahlzeit: 1 Stunde		
Dauer der Tränkephase: 90 Tage		

am schwächsten ist. Der passive Immunschutz der Biestmilch lässt nach und der Aufbau der eigenen aktiven Immunität beginnt erst langsam in der zweiten Lebenswoche.

Kleine Portionsmengen über den Tag verteilt, tragen zu einer guten Verdauung der Milch bei. Besonders bei den kleinen Kälbern ist drauf zu achten, dass die Menge je Abruf nicht zu hoch eingestellt ist. Ein Beispiel gibt Tab. 1.

Allgemein

Neben der optimalen Versorgung mit Milch ist es enorm wichtig, die Kälber vom ersten Tag an mit sauberem Wasser zu versorgen. Auch eine Trocken-TMR oder Kälbermüsli sollte den Kälbern so früh wie möglich angeboten werden.

Außerdem spielt auch die gesamte Hygiene eine entscheidende Rolle. Nuckeleimer und -flaschen sowie Melkeimer für Kälbermilch sollten täglich gründlich gespült werden, um eine Keimbelastung zu vermeiden. Hygiene spielt allerdings nicht nur bei den Eimern eine große Rolle, sondern muss auch bei den Kälberboxen großgeschrieben werden, die nach jedem Kalb gründlich gereinigt und desinfiziert werden müssen. Ebenso sollten Hände und Kleidung sauber sein, um keine Keime zu verschleppen.

Fazit

Das Tränkemanagement ist ein entscheidender Baustein in der erfolgreichen Kälberaufzucht. Wird hier eine gute Basis geschaffen, so sind die ersten Voraussetzungen für eine später hochleistende, gesunde Kuh mit einer guten Nutzungsdauer und damit guter Wirtschaftlichkeit gelegt. Eine gute Versorgung der Jüngsten lohnt sich auch später im Milchtank.



Info

Bei Fragen zur Kälberaufzucht oder Interesse an der neu angebotenen Kälberberatung von CONVIS können Sie sich gerne per Tel. 26 81 20-314 bei Maryse Heinen melden.






Mir si frou
mat de Kéi,
du och?

Dann komm an eist Team!

All Informatiounen a wous du deng Demande of gi kanns
fënns du op www.convis.lu.



Fütterung 2.0

Präzise Rationsberechnung mit CNCPS

Mit dem „Cornell Net Carbohydrate and Protein System“ (CNCPS) hat die Cornell Universität im US-Bundesstaat New York seit den 1970er Jahren ein Modell erarbeitet, das versucht, die Verdauungsvorgänge bei Milch- und Fleischrindern möglichst realitätsnah abzubilden. Dabei bleibt die Entwicklung des Systems nicht stehen, da es ständig nach neuestem Wissensstand weiterentwickelt wird. Auch in der CONVIS-Fütterungsberatung wird dieses Modell bereits angewandt und wird auch in Zukunft eine wesentliche Rolle in der Kalkulation und Bewertung von Milchviehrationen spielen.



Jeff
Petry

Laut der Universität Cornell wurde das System entwickelt, um die Produktivität der Wiederkäuerfütterung zu verbessern und dabei zu helfen, Futtermittel-nährstoffe noch effizienter in Lebensmittel für den menschlichen Verzehr umzusetzen. Gleichzeitig soll der Ressourceneinsatz reduziert und die Umwelt geschont werden. Ausgangspunkt dafür ist die möglichst präzise Einschätzung des Nährstoff- und Energiebedarfs der Tiere (Erhalt, Trächtigkeit, Leistung und Aufbau von Körperreserven) und schließlich die Versorgung bzw. Zufuhr mit Nährstoffen und Energie. Ziel ist die präzise Vorhersage von Futteraufnahme, dem ruminalen Abbau von Futterprotein und -kohlenhydraten und der daraus resultierenden Bildung von Mikrobenprotein (Aminosäuren, Proteinversorgung). Durch die präzise Vorhersage von Bedarf, Aufnahme und dem Anteil an absorbierten Nährstoffen können auch Nährstoffausscheidungen errechnet werden.

Der größte Unterschied von CNCPS zu anderen Futterbewertungsmodellen ist, dass es sich nicht um ein statisches, sondern ein dynamisches Modell handelt. Das bedeutet, dass Tier-, Umwelt- und Futtermittelparameter berücksichtigt werden, welche einen direkten Einfluss auf Futteraufnahme, Verdauungsprozesse und Nährstoffeffizienz



und somit auch auf die tierischen Leistungen haben. So merkt man bei der Rationsgestaltung mit einer speziell dafür konzipierten Software, dass sich etwa die vorausgesagte Futteraufnahme und die mögliche Milchleistung aus dem am Dünndarm verfügbaren Protein (MP, metabolisable protein) und der umsetzbaren Energie (ME, metabolisable energy) ändern, sobald einer oder mehrere dieser zahlreichen Parameter verändert werden. Als Beispiel für Umweltparameter können Klimafaktoren wie hohe Umgebungstemperaturen und Luftfeuchtigkeit (Hitzestress), Luftgeschwindigkeiten oder der Kotverschmutzungsgrad des Laufbodens genannt werden, ebenso wie Stallmaße, die Belegdichte, die Anzahl an verfügbaren Liegeboxen (Überbelegung) oder die Zeit, die die Kühe vor dem Melken

im Wartebereich verbringen. Tierfaktoren wie Rasse, Lebendmasse, durchschnittliches Alter der Tiere, Haartiefe oder Verschmutzungsgrad des Haarkleids können angegeben werden und werden in die Berechnung des Bedarfes der Tiere mit einbezogen.

Unterteilung der Nährstoffe in Fraktionen

Auch die Futtermittelanalytik nach CNCPS beruht auf der bekannten Weender-Analyse nach Van Soest. Allerdings werden hier die Proteine und Kohlenhydrate in mehrere Fraktionen unterteilt, abhängig von ihrer Abbaugeschwindigkeit und ihrer Wirkungsweise im Verdauungstrakt. Man erhält also nicht nur absolute Gehalte an Nährstoffen, sondern Informationen darüber, wie schnell und in welchem Ausmaß sie den Pansenbakterien zur Verfügung stehen und welche Anteile im restlichen Verdauungstrakt noch verdaut werden können.

Protein ist nicht gleich Protein

Anhand der CNCPS-Analytik erhält man nicht nur Informationen über den „nackten“ Rohproteingehalt eines Futtermittels, sondern auch darüber, mit welcher Art Stickstoff-Verbindungen man es im jeweiligen Futter zu tun hat. Es wird zwischen Nicht-Protein-Stickstoff (z.B. Ammoniak) und Reinprotein unterschieden. Beim Reinprotein wird dann nochmal unterschieden, ob es schnell, langsam oder gar nicht verdaulich ist, da es zum Beispiel fasergebunden oder hitzegeschädigt ist.

Bei der Bewertung des im Dünndarm nutzbaren Proteins gibt es Unterschiede zu anderen, statischen Futterbewertungssystemen, wie etwa dem deutschen oder niederländischen. Statt jedem Futtermittel feste Größen zuzuschreiben, wird im Cornell-System das metabolisierbare Protein (MP) dynamisch errechnet, abhängig von der Futteraufnahme, der Passagerate der Gesamtration, dem zu erwartenden pH-Wert im Pansen und von allen bereits erwähnten Parametern (Umwelt, Tier, etc.). Daher wird auf Futteranalysen auch kein fester MP-Wert ausgewiesen, anders als das etwa beim alten, deutschen (nXP) oder beim niederländischen System (DVE). Stattdessen wird dieser immer in Abhängigkeit von den genannten Faktoren vom Rationsprogramm errechnet.

Kohlenhydrat-Fraktionen

Auch die Kohlenhydrate werden im CNCPS in verschiedene Fraktionen unterteilt, je

nach ihrer Abbaugeschwindigkeit und Wirkung im Verdauungstrakt. So werden etwa Struktur-/Faserkohlenhydrate (NDF, ADF, ADL) und Nichtfaser-Kohlenhydrate (NFC) wie Stärke, Zucker und Pektin unterschieden. Dabei wird die Geschwindigkeit ihres Abbaus im Pansen sowie der nicht verdauliche Anteil charakterisiert. Diese Abbauraten sind wichtig für die richtige Beurteilung einer Ration im Hinblick auf die zeitlich synchrone Versorgung der Pansenbakterien mit Nährstoffen und Energie. Dabei werden immer die Säuren in den Silagen mit ausgewiesen, da sie für die vollständige Berechnung des Modells erforderlich sind. Hierzu zählen unter anderem die flüchtigen Fettsäuren Essig-, Butter- und Propionsäure, die Milchsäure und andere organische Säuren, welche alle eine Rolle bei der Gestaltung der Futterration spielen können. Als Beispiel: im vergangenen Jahr verursachten viele Grassilagen der ersten beiden Schnitte Probleme in der Fütterung und molken deshalb nicht so gut wie erwartet. Trotz einer hohen Faserverdaulichkeit wurden keine zufriedenstellende Futteraufnahmen realisiert, was in vielen Fällen auf hohe Milchsäuregehalte in den Grassilagen zurückzuführen war. Bei Gehalten von > 3,5 bis 4 % in der Trockenmasse sinkt die Futteraufnahme, da hohe Milchsäuremengen zu Pansenfermentationsstörungen führen können.

Tab. 1: Die verschiedenen Proteinfractionen nach CNCPS

Proteinfraktion	Beschreibung	Abbaugeschwindigkeit
A1	Ammoniak	Bereits abgebaut
A2	Pufferlösliches Reinprotein (niedermolekulare Proteinverbindungen)	Schnell – vollständiger Abbau im Pansen
B1	Pufferunlösliches Reinprotein	Mittelschnell, variabel
B2	Fasergebunden - teils pansenlösliches Protein, größtenteils pansenunlösliches Protein (RUP)	Langsam
C	Unlöslich an Faser gebundenes Protein, Tannin-Protein-Komplexe und Maillardprodukte	Unverdaulich bzw. nicht verfügbar

Tab. 2: Unterteilung der Kohlenhydrate in unterschiedliche Fraktionen

Fraktion	Zusammensetzung	Erklärung
CHO	Kohlenhydrate	100 – Rohprotein – Rohfett – Rohasche
aNDFom	NDF, korrigiert um Rohasche und mit Amylase behandelt	
NFC-1	Nicht-Faser-Kohlenhydrate	Zucker, Stärke, Pektin
NFC-2	Nicht-Faser-Kohlenhydrate, korrigiert um Proteinanteil in der aNDFom	
A1	Flüchtige Fettsäuren	Essig-, Propion- und Buttersäure
A2	Milchsäure	
A3	Andere organische Säuren	
A4	Wasserlösliche Kohlenhydrate	Zucker, Fruktane
B1	Stärke	
B2	Lösliche Faserfraktion	NFC-1 – A1 – A2 – A3 – A4 – B1
B3	Potenziell verdauliche Faser	aNDFom – C-Fraktion
C	Unverdauliche Faser	

Fettsäurezusammensetzung im Detail

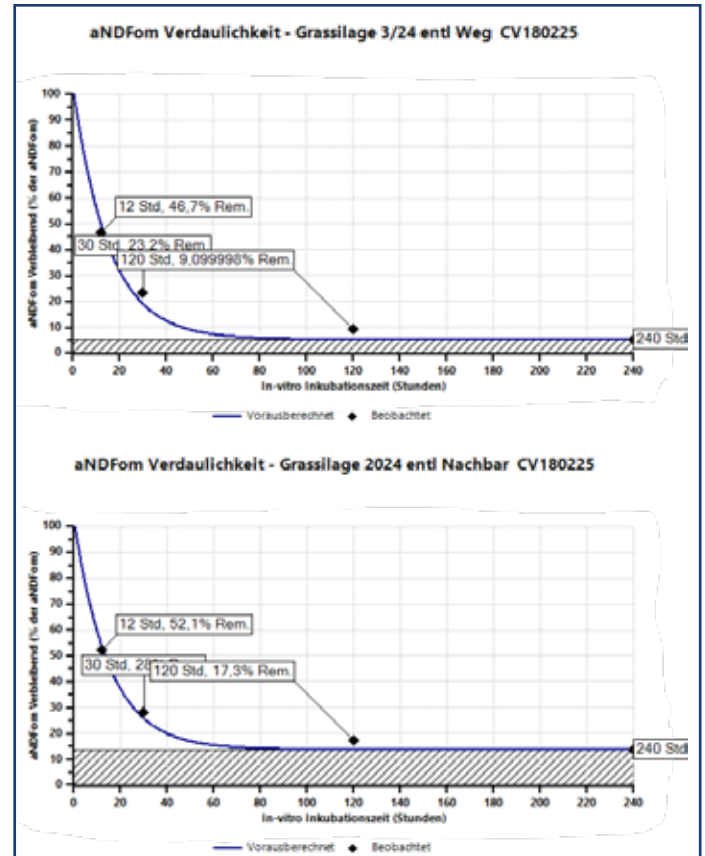
Im Cornell-System wird nicht nur der Rohfettgehalt von Futtermitteln berücksichtigt. Vielmehr wird das genaue Fettsäuremuster bei Futteruntersuchungen ermittelt und kann bei der Rationsgestaltung berücksichtigt werden. Fett ist nicht gleich Fett, und so lässt sich die Fettsäurezusammensetzung durch die Kombination von Futtermitteln mit unterschiedlichen Fettsäuremustern gezielt steuern. Es ist auch hilfreich zu wissen, welche Fettsäuren etwa in der hofeigenen Grassilage enthalten sind und kann helfen zu verstehen, wieso die Milch Inhaltsstoffe beim Verfüttern unterschiedlicher Grasschnitte ändern (vor allem der Fettgehalt) und wie unter Umständen durch eine gezielte Rationsformulierung entgegengesteuert werden kann. Die richtige Fettsäurezufuhr kann einen beachtlichen Einfluss auf die Energieversorgung und die Gesundheit von Milchkühen haben.

Wie gut wird die Faser aus meinem Grundfutter verdaut? Wie löslich ist die Stärke meiner Maissilage im Pansen meiner Kühe? – Das eigene Grundfutter besser kennen

Da wir am Grünlandstandort Luxemburg häufig mehr oder weniger stark grasbetonte Rationen füttern, ist die Kenntnis über die Verdaulichkeit der Faser in der Grassilage höchst interessant. Bei den klassischen Futteranalysen wird häufig der Rohfasergehalt als Oberbegriff der Faserfraktion im Futter ausgewiesen, meist erfolgt noch eine Unterteilung in Neutrale Detergenzien-Faser (NDF) und Saure Detergenzien-Faser (ADF) und eventuell Saures Detergenzien-Lignin (ADL). Damit weiß jedoch niemand, wie gut diese Faser im Verdauungstrakt der Kuh tatsächlich verdaut werden kann, und wie schnell. Dahingegen existiert „Rohfaser“ in CNCPS aufgrund der mangelnden Beschreibung der Faserbeschaffenheit überhaupt nicht.

Eine Futteranalyse nach CNCPS kann da weiterhelfen. Hier findet man nicht nur einen absoluten Fasergehalt, sondern erhält detaillierte Informationen darüber, wie schnell und in welchem Maße die Faser verdaut werden kann. Zwei Grassilagen mit gleichem absoluten Fasergehalt können sehr unterschiedliche Abbaudynamiken aufweisen. Wenn man das nicht weiß, kann man es auch nicht in der Rationsberechnung berücksichtigen. Die NDF-Verdaulichkeit wird je nach Labor für unterschiedliche Zeitspannen angegeben und besagt, welcher Anteil z.B. nach 12, 24, 30, 48, 120 und 240 Stunden potenziell verdaut wird. Die 240h-Verdaulichkeit gibt Aufschluss über die potenzielle Gesamtverdaulichkeit eines Futtermittels. Interessant ist aber vielmehr die 30h-Verdaulichkeit (NDFD-30), da dies der durchschnittlichen Verweildauer des Futters im Verdauungstrakt bei hoher Aufnahme entspricht. Das Wissen um die NDF-Verdaulichkeit ist deshalb so wichtig, weil sie einen direkten Einfluss auf die Futteraufnahme der Kuh hat. Ist die NDF hochverdaulich, wird sie innerhalb eines kürzeren Zeitraums im Pansen abgebaut und die Kuh kann früher wieder neues Futter aufnehmen. Zusätzlich liefert sie den Pansenbakterien wegen ihres besseren Aufschlusses mehr Energie. Ist sie hingegen schwer verdaulich, brauchen die Pansenbakterien viel länger, um sie abzubauen, sie verweilt länger im Pansen, so dass die Kuh erst später wieder neues Futter aufnimmt. Dabei liefert sie auch noch weniger Energie.

Abb. 1: Zwei Grassilagen mit exakt gleichem NDF-Gehalt (43,7 % aNDFom) mit unterschiedlicher Faserabbaubarkeit. Bei der oberen Grassilage sind nach 30 h potenziell 5 % mehr abgebaut, was einer Differenz von ca. 1 kg Milch pro Kuh und Tag entspricht. (Abbildungen aus der Rationsberechnungssoftware AMTS Cattle.pro)

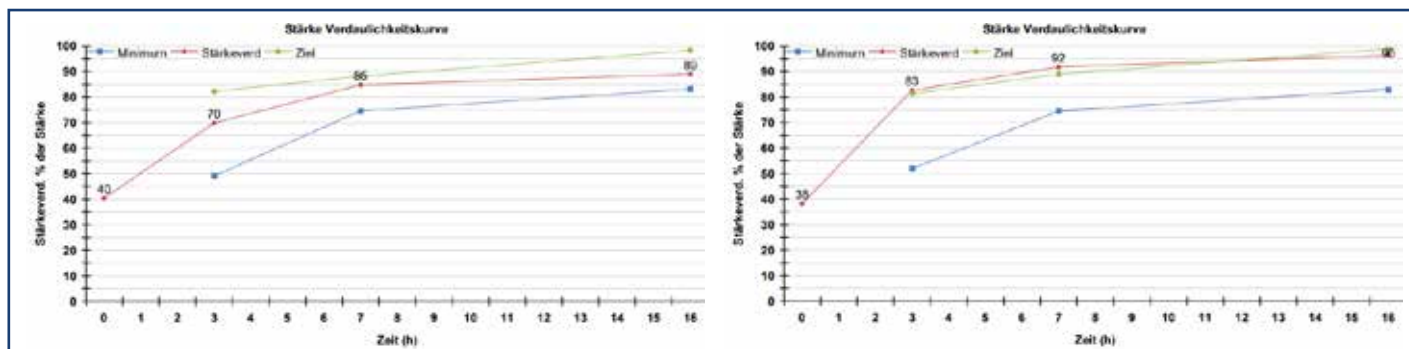


Ein gutes Beispiel liefert die Abbildung 1. Es handelt sich um 2 Grassilagen, die Anfang des Jahres auf einem Milchviehbetrieb in Luxemburg gezogen wurden, bei dem die Rationen nach CNCPS gerechnet werden. Es handelt sich in beiden Fällen um Grassilagen des 3. Schnitts aus dem Jahr 2024. Laut Futteranalyse weisen sie einen identischen NDF-Gehalt auf (43,7 % aNDFom). „Zweimal das gleiche Futter“ könnte man da denken. Doch es zeigt sich, dass die Faser in beiden Silagen unterschiedlich schnell verdaut wird. Nach 30 Stunden gibt es einen Unterschied von ca. 5 %. Wenn man weiß, dass 1 % zusätzliche NDFD-30-Verdaulichkeit etwa 0,2 kg Milchertrag pro Kuh und Tag entspricht, dann kommt man hier auf eine potenzielle Differenz von 1 kg Milchleistung zwischen den beiden Grassilagen.

Auch bei Maissilagen ist die NDF-Verdaulichkeit von Bedeutung. Oft wird hier in erster Linie der Stärkegehalt und der Netto-Energiegehalt als Qualitätskriterium herangezogen, dabei macht der Gewichtsanteil der Restpflanze oft ca. 50 % aus. Ist es egal, wie gut die verdaut wird? Mit Sicherheit nicht! Eine niedrigere NDF-Verdaulichkeit bewirkt eine langsamere Passagerate der Ration. Die Folge ist eine verminderte Futteraufnahme und somit eine niedrigere Milchleistung.

Ein weiterer interessanter Aspekt der CNCPS-Analytik ist die Kenntnis der Stärkelöslichkeit in Maissilagen. Wir wissen, dass diese von unterschiedlichen Faktoren, wie der Maissorte, dem Reifestadium,

Abb. 2: Die Stärkelöslichkeit der gleichen Maissilage nach 6 Wochen Lagerdauer (links) und nach 16 Wochen (rechts). Die Löslichkeit nach 3 h hat um 13 % zugenommen, nach 7 h und 16 h um jeweils 7 %! (Abbildungen von Futteranalysen des Labors Rockriver Laboratory Europe)



der Lagerdauer, aber auch von den Standortbedingungen Klima und Boden beeinflusst wird. Dabei kann jede Silomaismiete unterschiedlich sein. Eine regelmäßige Beprobung gibt hier Aufschluss und erlaubt es, die Ration immer aktuell anzupassen. Davon hängt zum Beispiel ab, ob und wie viel Eigengetreide in die Ration integriert werden kann, oder ob besser auf Körnermais zurückzugreifen ist. Die Abbildung 2 zeigt eindrucksvoll, wie sich die Stärkelöslichkeit in derselben Maissilage mit der Zeit verändert hat.

Futterpartikellänge und peNDF als Maß für Strukturwirkung

Der Begriff peNDF (physikalisch effektive NDF) beschreibt den Anteil der Faser, der für die Bildung der Fasermatte im Pansen zuständig ist und die Kuh zum Wiederkäuen anregt. Hierfür können die Anteile der verschiedenen Partikelfractionen einzelner Grundfutter oder von Mischrationen mit einer Schüttelbox ermittelt werden. Aus den ermittelten Ergebnissen lässt sich der peNDF-Wert anschließend errechnen und in die Rationsberechnungssoftware integrieren und kann so helfen, das potenzielle Acidose-Risiko einer Ration besser abzuschätzen.

CNCPS or not CNCPS? That is the question.

DAS perfekte Futterbewertungsmodell gibt es bislang nicht und wird es aller Voraussicht nach auch wahrscheinlich nie geben, da wir es in der Milchviehhaltung immer noch mit Tieren zu tun haben, die in sehr unterschiedlichen Umgebungen mit unterschiedlichen Voraussetzungen gehalten

werden. CNCPS ist jedoch bereits ein ausgereiftes und durchdachtes Konzept, mit dem wir der Realität ein Stück näherkommen können. Für den Erfolg oder Misserfolg der mit CNCPS erstellten Rationen spielt das Management im Milchviehbetrieb eine ebenso wichtige Rolle wie bei der Berechnung mit anderen Systemen. Es ist kein Wundermittel, mit dem Managementmängel kompensiert werden können und die erstaunlichsten Ergebnisse liefert das System in Betrieben mit gutem Management. Aber die detaillierte und aufschlussreiche Analytik liefert sehr viele Informationen zu betriebseigenen Grundfuttermitteln, mit denen Rationen für Milchkühe noch besser ausbalanciert werden können. Eine passende Nährstoffsynchronisation im Pansen und ein gutes Verhältnis von Fasern zu leichtverdaulichen Nährstoffen bewirken einen gut funktionierenden Pansen und somit eine

bestmögliche Futterverwertung. In Zeiten, in denen viel über Nährstoffeffizienzen geredet wird, ist CNCPS ein nützliches Werkzeug. Milchleistungen können optimiert und so die Nährstoffeffizienz in der Milchviehfütterung verbessert werden. Durch Minimierung von Nährstoffüberschüssen kann dies auch zu einer nachhaltigeren Milcherzeugung beitragen. Wir bei CONVIS sind vom System überzeugt und haben uns dazu entschlossen, CNCPS fest in unsere Beratertätigkeit aufzunehmen.



Info

Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen bei Ihrem CONVIS-Berater oder von Maryse Heinen, Tel. +352 26 81 20-314.



Qualitéit a Vertrauen säit 1960

Äre kompetenten an zouverlässege Partner am Saatgutberäich hei zu Lëtzebuerg!

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkärenzorten**, déi hei zu Lëtzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefrüchten**. Mir kennen wanterfest an offeierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlech hu mir och verschidden **Mais-** a **Raps**sorten am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportterrainen.

Verkaf iwwer Agri-Produits, Bako, Barenburg, Versis souwéi all aner Händler.

5, rue François Krack L-7737 COLMAR-BERG Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu

Batch Milking - Was ist das und warum wächst das Interesse?

Denken Sie über den nächsten Schritt für Ihren Betrieb nach und fragen sich, wie Sie ein automatisches Melksystem hierin integrieren können? Viele Milchviehhalter expandieren im Laufe der Jahre mit mehreren Ställen, möchten aber abends nach dem Melken fertig sein und nicht auf ein 24/7-System umsteigen. Manchmal müssen Mitarbeiter in letzter Minute absagen, so dass Sie selbst im Melkstand stehen - auch das kann ein Grund sein, über Automatisierung nachzudenken. Erkennen Sie dies auch auf Ihrem Betrieb?



Das Beste aus zwei Welten

Milchstand

- Feste Melkzeiten
- Ein leerer Stall, der das Füllen und Reinigen der Boxen erleichtert
- Eine komplette TMR-Ration
- Kühe in Gruppen pro Laktation oder Alter
- Weidegang



VMS™ Melkroboter

- Kaum Arbeitsaufwand vor dem Melken
- Konsistente Vorbehandlung und Melkprozess
- Individuelle Einstellungen pro Kuh
- Daten auf Kuh- und Euterviertel-Niveau, aus mehreren Quellen



Was ist Batch Milking?

Beim Batch Milking werden die Kühe mit VMS Melkrobotern in Gruppen zu festen Zeiten gemolken. Ein Verfahren, das Elemente sowohl konventioneller als auch automatisierter Systeme kombiniert. Im Gegensatz zu VMS Anlagen mit freiem Kuhverkehr werden die Kühe beim Batch Milking in Gruppen zu festen Zeiten in den Wartebereich gebracht, wo sie von einer Reihe von VMS Melkrobotern gemolken werden.

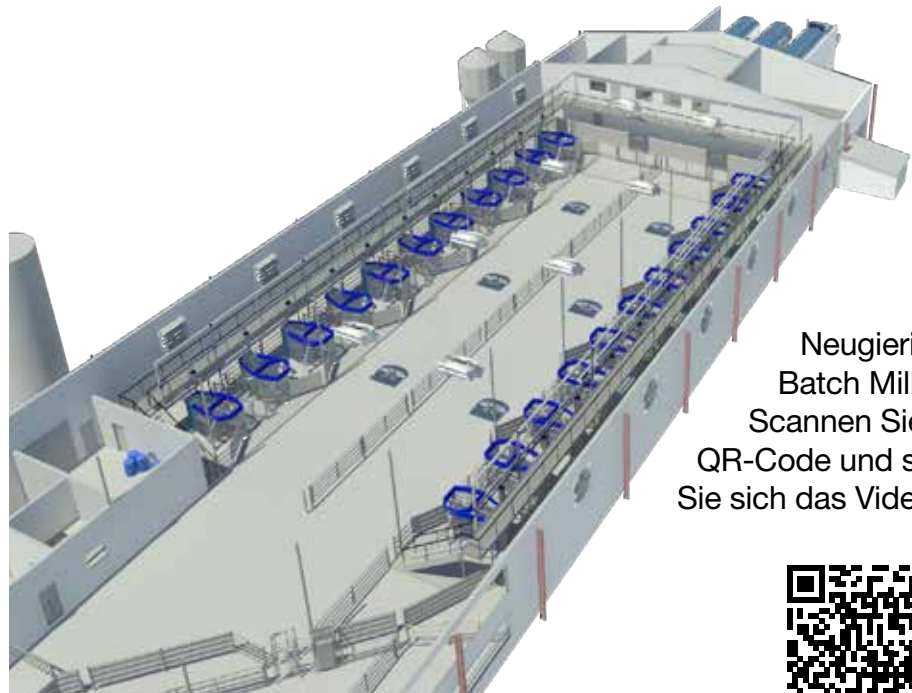
Der Hauptvorteil des VMS Batch Milking ist, dass die Handhabung größerer Herden mit weniger direktem Aufwand einfacher wird.

„Wir haben uns für dieses System entschieden, weil es wenig Arbeitsaufwand erfordert. Eine Person kann den gesamten Melkvorgang bewältigen und wird dies auch weiterhin können, wenn wir nächstes Jahr auf 1.200 Kühe aufstocken. Der gesamte Betrieb, einschließlich der Landarbeit, wird von nur 5-6 Personen anstatt von 10-15 bewältigt werden können“.

- Klaus Jakobsen, Dänemark

Herdenmanagement

Milchviehhalter, die zu festen Zeiten melken wollen, aber dennoch möglichst viele Tier- und Herdendaten wünschen, finden im Batch Milking die ideale Kombination. Der VMS V300 ist standardmäßig mit mehreren Sensoren ausgestattet, die in Kombination mit DeLaval Plus und künstlicher Intelligenz die Daten in proaktive Maßnahmen für Ihre Herde umsetzen.



Neugierig auf
Batch Milking?
Scannen Sie den
QR-Code und sehen
Sie sich das Video an.



Ihr DeLaval Händler informiert Sie gern

MelkTechnik Luxembourg - 6668 Mertert, +352 26 80 08 89

www.delaval.com



Die besten Zuchtwerte unserer Holstein-Jungrinder und Kühe

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten dabei, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via Kuh-Vision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Die sehr umfangreichen Informationen, die Sie mit der genomischen Untersuchung erhalten, ermöglichen Ihnen eine sehr frühe Selektion der besten weiblichen Tiere in Ihrer Herde. Bei den Kühen werden die genomischen Zuchtwerte dann mit den aktuellsten Informationen der eigenen erbrachten Leistungen ergänzt. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder und der besten lebenden Zuchtwertkühe der Rasse Holstein aus Luxemburg zusammengestellt.

Jungrinder

Rang Name & Stall-Nr Abstammung M-kg F-% F-kg E-% E-kg gRZM gRZE gRZS gRZN gRZR gRZD gGES gRZG RZ€ gRZöko Besitzer und Wohnort

Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	Gana 8329	Real Syn x Hadi x GP-83 Solitair P	+1.671	+0,40	+114	+0,05	+63	143	119	123	126	112	81	130	158	+3.035	150	Wirtz-Agri, Eschweiler
2	VnS Morbier 694	Nexo x GP-84 Pikachu x VG-86 Benz	+1.310	+0,56	+117	+0,14	+61	143	117	123	131	101	106	129	158	+2.994	152	Claude Vaessen, Fischbach
3	Lis Selektira 5301	Real Syn x Shout x VG-85 Prosperous	+1.898	+0,01	+76	+0,00	+65	137	116	126	133	118	86	133	157	+2.889	152	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	VnS Mylene 2218	Comeback x GP-84 Gladius x VG-86 Benz	+1.850	+0,17	+93	+0,03	+67	141	115	126	136	108	96	125	155	+2.809	150	Claude Vaessen, Fischbach
5	Lis Silvine 5313	Surfer x Casino x GP-83 Jaguar	+2.758	-0,11	+94	-0,04	+89	149	115	115	123	97	98	124	154	+2.819	146	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	Lis Billy 4957	Capitol x GP-84 Manhattan x GP-84 Gywer	+2.060	+0,15	+100	+0,05	+76	146	121	123	124	108	89	121	154	+2.744	145	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7	VnS Madita 2141	Capitol x GP-84 Gladius x VG-86 Benz	+1.384	+0,48	+111	+0,15	+66	144	112	137	128	105	79	127	154	+2.853	150	Claude Vaessen, Fischbach
8	Lis Sumatra 4876	Comeback x Carenzo x VG-85 Prosperous	+1.001	+0,41	+86	+0,15	+52	134	123	135	130	109	81	125	154	+2.557	146	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
9	Lis Ophelia 5001	Arizona x GP-82 Carenzo x VG-87 Swift	+2.468	-0,11	+84	-0,09	+72	141	119	120	128	111	92	121	153	+2.710	144	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
10	Madlene 1754	Mask Red x GP-83 AltaZazzle x VH Crown	+55	+1,21	+129	+0,52	+56	144	113	118	124	110	88	126	153	+2.772	147	Wirtz-Agri, Eschweiler
11	Inella 1679	Gladius x VG-85 Aristocrat x EX-90 All-Star	+1.529	+0,06	+68	+0,09	+63	135	122	129	132	98	97	127	153	+2.492	148	Wirtz-Agri, Eschweiler
12	Ilana 1738	Comeback x GP-82 Carenzo x GP-84 Aristocrat	+625	+0,54	+85	+0,22	+45	132	115	135	132	116	79	127	152	+2.529	148	Wirtz-Agri, Eschweiler
13	VnS Kao-bang 7744	Garantie x Cosinus x Garido	+563	+0,55	+82	+0,20	+42	130	126	123	135	115	93	123	151	+2.424	145	Claude Vaessen, Fischbach
14	Lis Skala 5345	Real Syn x Shout x VG-85 Prosperous	+1.211	+0,51	+108	+0,08	+51	138	111	128	128	109	78	127	151	+2.712	147	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
15	Cosmee 1812	Enclave x GP-83 Confidence x VG-88 Crownmax	+655	+0,57	+89	+0,13	+37	130	111	132	131	126	101	130	151	+2.599	147	Wirtz-Agri, Eschweiler
16	VnS Mortirillo 702	Nexo x GP-84 Gladius x VG-86 Benz	+1.856	-0,11	+60	-0,05	+57	132	118	126	132	101	102	129	151	+2.421	147	Claude Vaessen, Fischbach
17	Ivanka 1801	Enclave x VG-85 Pikachu x VG-85 Casino	+762	+0,75	+114	+0,29	+58	142	123	118	120	100	94	122	151	+2.540	144	Wirtz-Agri, Eschweiler
18	VnS Mamba 2174	Comeback x GP-84 Gladius x VG-86 Benz	+1.440	+0,37	+101	+0,25	+79	147	118	120	125	92	87	120	151	+2.620	144	Claude Vaessen, Fischbach
19	GPH Ilette 2569	Arizona x GP-84 Star P x VG-85 Aristocrat	+1.206	+0,16	+67	+0,14	+57	133	116	130	122	105	79	134	151	+2.397	146	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
20	VnS Fourme 628	Rosario x GP-81 Calvin x GP-84 Sound System	+843	+0,28	+65	+0,18	+50	130	122	124	135	112	95	126	151	+2.390	145	Claude Vaessen, Fischbach
21	VnS Mayonnaise 706	Comeback x GP-84 Pikachu x VG-87 Rubicon	+1.306	+0,59	+121	+0,12	+59	143	122	115	123	111	103	110	150	+2.575	139	Claude Vaessen, Fischbach
22	Cachaza 1808	Mask Red x GP-83 Confidence x VG-88 Crownmax	+791	+0,67	+106	+0,21	+51	138	113	123	129	112	90	122	150	+2.635	145	Wirtz-Agri, Eschweiler
23	Ilette 8047	Enclave x GP-84 Pikachu x VG-85 Casino	+924	+0,55	+99	+0,08	+41	133	114	125	130	115	99	125	150	+2.554	145	Wirtz-Agri, Eschweiler
24	Indiana 2705	Comeback x GP-84 Pikachu x VG-85 Casino	+1.697	+0,40	+115	+0,02	+61	143	123	113	118	115	100	115	150	+2.559	136	Wirtz-Agri, Eschweiler
25	VnS Bolognaise 659	Comeback x Casino x Disseus A	+1.987	+0,06	+86	-0,09	+57	136	115	120	128	120	100	117	150	+2.547	142	Claude Vaessen, Fischbach

Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG

1	Lis Nixe 4820	Mask Red x VG-85 Doble x VG-87 McCutchen	+2.409	-0,34	+58	-0,13	+68	135	119	137	132	120	88	127	154	+2.638	147	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	PM Alyssa Red 1067	Skyliner x VG-85 Gigolo x VG-89 Spark Red	+1.988	+0,02	+83	+0,05	+75	142	116	132	124	106	80	128	154	+2.712	146	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
3	SYR Madora 7213	Mask Red x GP-82 Star P x VG-87 Gymnast	+527	+0,37	+58	+0,24	+42	126	122	143	132	118	75	132	150	+2.211	145	Pit Zeimes, Uebersyren
4	AB Charisma 8371	Sirius P x GP-84 Erotic Red x EX-90 Atomic PP	+1.774	-0,21	+49	-0,15	+45	125	122	131	133	126	89	122	150	+2.314	142	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
5	Lis Gulane 4895	Mask Red x GP-84 Kensington x VG-88 Effort	+1.299	-0,10	+42	+0,21	+67	132	120	137	127	109	81	128	150	+2.195	144	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Kühe

Rang	Name & Stall-Nr	Einstufung	Vater	Q	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZ€	gRZöko	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Kühe sortiert nach gRZG																				
1	GPH Illy 1457	1/83-86-85-84/85	Pikachu	gD	+1.621	+0,20	+89	+0,05	+62	138	128	115	124	112	97	118	151	+2.410	139	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
2	VnS Mirin 537	1/83-83-85-84/84	Pikachu	gD	+356	+0,85	+106	+0,21	+35	132	114	127	130	121	99	127	151	+2.534	145	Claude Vaessen, Fischbach
3	Lis Olijetta 7673	1/83-86-83-83/84	Carenzo	gD	+1.363	+0,03	+57	+0,03	+51	129	115	142	132	116	89	126	149	+2.349	144	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	AGH Bern 4790	1/84-85-84-83/84	Manhattan	gD	+1.340	+0,34	+92	+0,19	+69	142	128	122	115	106	80	118	147	+2.246	137	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	Lis Ninja 6164		Zivet	gD	+2.184	+0,02	+88	+0,03	+79	144	103	112	124	112	89	114	146	+2.621	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	VnS Mayla 524	1/85-85-84-82/84	Gladius	gD	+934	+0,52	+96	+0,29	+65	141	110	127	126	102	86	122	146	+2.445	142	Claude Vaessen, Fischbach
7	GPH Indy 1490	1/84-84-82-82/83	Gladius	gD	+1.280	+0,24	+78	+0,15	+62	136	109	124	130	99	93	121	146	+2.436	141	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
8	Lis Omella 3814	2/85-86-84-85/85	Rafting	gD	+1.126	-0,06	+37	-0,02	+36	120	124	136	132	112	91	129	146	+1.955	142	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
9	Irina 1604		Concept	gD	-448	+0,76	+58	+0,31	+15	116	106	135	139	110	83	136	144	+2.086	149	Wirtz-Agri, Eschweiler
10	Lis Xuna 5733	1/84-84-84-76/81	Migel	gD	+2.021	+0,00	+80	+0,03	+73	141	103	122	118	106	74	123	143	+2.337	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
11	NH Medea 253	1/81-82-83-85/83	AltaZazzle	gD	+425	+0,95	+119	+0,31	+49	139	111	107	115	108	98	117	143	+2.333	136	Wirtz-Agri, Eschweiler
12	GPH Identa 254	1/84-81-84-84/83	Nexus	gD	+1.129	+0,10	+56	+0,06	+45	127	127	138	119	100	84	122	143	+1.894	135	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
13	VnS Montana 536	1/83-83-83-82/83	Gladius	gD	+1.571	+0,28	+95	+0,06	+61	139	106	117	126	105	104	115	142	+2.388	139	Claude Vaessen, Fischbach
14	THI Catch 255	1/81-84-83-82/83	Confidence	gD	-52	+1,04	+106	+0,25	+24	128	108	121	125	119	90	125	142	+2.202	140	Wirtz-Agri, Eschweiler
15	GPH Imone 1475	1/85-84-84-85/85	Nexus	gD	+1.190	+0,01	+48	+0,07	+49	127	115	144	124	105	78	122	142	+1.977	139	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
16	Lis Silina 6082		Shout	gD	+2.085	-0,46	+25	-0,12	+56	125	122	129	127	103	93	123	142	+1.903	137	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	Lis Lavia 5821	1/84-85-83-83/84	Flight Red	gD	+153	+0,47	+55	+0,14	+20	117	121	129	129	111	89	129	142	+1.797	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
18	Lis Gemma 6033	1/85-86-85-86/86	Ginger	gD	+1.528	+0,29	+95	+0,14	+69	142	113	118	116	106	107	107	141	+2.269	129	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	VaP Isette 1434	1/84-84-85-82/84	Pikachu	gD	+1.110	+0,51	+102	+0,17	+57	139	123	106	114	101	121	108	141	+2.025	128	Vic and Philippe Dairy Cattle, Eschweiler
20	Lis Jelly 6157		Casino	gD	+1.858	-0,20	+49	-0,04	+59	130	110	124	126	119	98	117	141	+2.123	135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
21	GPH Ilja 1444	1/83-84-83-85/84	Star P	gD	+958	+0,14	+54	+0,16	+51	128	117	130	120	106	86	122	141	+1.923	134	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
22	Lis Organa 6155		Casino	gD	+1.056	+0,32	+79	+0,10	+48	131	113	107	122	116	98	112	140	+2.077	132	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
23	Lis Spelly 6052		Canitz	gD	+1.633	+0,06	+72	-0,10	+44	129	109	101	127	114	97	122	140	+2.116	138	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	Lis Lätizia 9414	2/82-83-84-83/83	Doble	gD	+504	+0,42	+65	+0,23	+42	127	115	115	122	112	89	124	140	+1.967	135	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
25	Lis Stiletta 6135		Secundus	gD	+1.551	-0,14	+44	-0,01	+52	127	107	127	127	113	89	119	140	+2.012	139	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Die 5 besten rotbunten Holstein-Kühe sortiert nach gRZG

1	WIL Susi 650	1/84-85-82-84/84	Ranger Red	gD	+677	+0,48	+76	+0,16	+40	128	116	116	131	113	97	127	145	+2.275	143	Dellferme, Dellen
2	Lis Olga 5776	1/82-83-82-79/81	Camden	gD	+1.291	+0,07	+59	+0,02	+47	128	121	133	131	113	103	118	144	+2.175	136	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	WIL Sila 2581		Freestyle	gD	+997	+0,13	+54	-0,03	+31	121	122	123	130	116	89	126	144	+1.999	140	Soprawa, Rambrouch
4	SfH Suela Red 7113	1/83-83-82-83/83	Genesis P	gD	-12	+0,20	+18	+0,08	+7	106	128	108	136	130	86	128	141	+1.621	136	Pit Zeimes, Uebersyren
5	Blubell 327	1/84-85-83-83/84	Doble	gD	+1.632	+0,38	+108	+0,11	+69	144	112	114	113	107	93	108	140	+2.228	131	Frank Baustert & fils, Wahlhausen



VARTA Batterien für Traktoren, Erntemaschinen und andere Landmaschinen.

Lët Holstein Show

2025

Abends,
ab 19:30 Uhr

am Samstag den 29. November bei CONVIS - Ettelbruck



*After-Show
Party*

19³⁰ Holsteinwettbewerbe

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

Mit freundlicher Unterstützung von:



Lebensleistungsrekorde

Elf neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben elf weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 510 erhöht.

Stand: Mai 2025

500. Oriane 698

LU 02.99319255

geboren am: 24.09.14

Vater: Surefire 506.908

8/7 La.

12.539

3,72

467

3,21

403

M-Vater: Shoran B 906.016

HL 5

13.823

3,93

543

3,25

449

ZuB: Emile Bissen & fils, Vichten

Exterieur: 8/87-84-87-90/88

501. Silvia 690

LU 08.99299777

geboren am: 07.03.14

Vater: ./.

9/8 La.

11.442

3,97

454

3,65

418

M-Vater: ./.

HL 7

14.672

3,70

543

3,64

534

ZuB: Thierry Bossers, Schweich

502. Mabiche 1494

LU 04.98881494

geboren am: 01.11.10

Vater: Saturne 898.345

10/9 La.

8.652

3,79

328

3,59

311

M-Vater: Oyama 605.440

HL 6

10.509

3,70

389

3,57

375

ZuB: Jean-Jacques Biver-Faber, Mondercange

503. Persie 372

LU 01.99166077

geboren am: 07.10.13

Vater: Lotto 506.636

9/8 La.

10.572

3,79

401

3,29

348

M-Vater: Nevada 501.793

HL 4

11.858

3,67

435

3,21

381

Z: Nico Leclerc, Koerich

B: Rob Leclerc, Koerich

Exterieur: 1/83-84-77-81/81



Saturne-Tochter Mabiche
ZuB: Jean-Jacques Biver-Faber, Mondercange



Lotto-Tochter Persie
B: Rob Leclerc, Koerich

Die 3. Kuh mit 150.000 kg Lebensleistung und die 16. mit 10 Tonnen Fett+Eiweiß (mehr auf S. 50)

3. & 16 . Lis Geena 4508

LU 05.98864508

geboren am: 17.12.10

Vater: Tableau 916.966

11/10 La. 12.738

3,48 443

3,24 413

M-Vater: Buckeye 503.857

HL 7

14.341

3,91 561

3,26 467

Z: Emile Lis-Weinandy, Wincrange

B: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Exterieur: 7/85-83-92-92/90 EX

504. Fen Haidy 440

LU 05.99288062

geboren am: 19.09.13

Vater: Jotan 831.644

9/8 La.

11.631

3,65 425

3,25 378

M-Vater: Outside 503.593

HL 4

12.871

3,70 476

3,20 412

ZuB: Pascal Donkels, Beiler

Exterieur: 4/83-87-86-83/85

505. Noli 887

LU 01.99218825

geboren am: 28.11.12

Vater: G-Force 500.299

10/9 La.

10.141

4,64 471

3,67 372

M-Vater: Robald B 905.684

HL 9

12.045

4,40 530

3,57 430

ZuB: Albers frères, Asselborn

Exterieur: 4/85-81-80-83/82

506. Pussel 1543

LU 03.99235217

geboren am: 10.02.13

Vater: Shottle 505.534

10/9 La.

10.544

4,22 445

3,28 346

M-Vater: Balance 741.290

HL 5

12.475

4,39 548

3,31 413

ZuB: René Warmerdam, Mecher

Exterieur: 4/87-87-88-86/87

507. Luma 480

LU 02.99238143

geboren am: 29.10.13

Vater: Dotray 678.330

6/5 La.

11.623

3,87 450

3,22 374

M-Vater: TKO 505.968

HL 5

13.009

4,13 537

3,11 405

ZuB: Marc Feyder, Fentange

Exterieur: 4/82-84-82-83/83

508. VaL Kathi 610

LU 05.99456430

geboren am: 31.01.16

Vater: Molotov 334.965

5/5 La.

14.153

3,96 561

3,25 460

M-Vater: Lonar 811.067

HL 4

17.070

4,14 707

3,18 542

ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

Exterieur: 3/82-84-82-85/84

509. Bonnie 9673

LU 04.99359673

geboren am: 25.09.14

Vater: Chipper 507.026

8/7 La.

11.614

3,24

376

3,23

375

M-Vater: Goldwin 503.839

HL 4

14.806

2,97

439

3,15

466

Z: Herdbuch Kanada**B:** Patrick & Caroline Gengler, Koerich

Exterieur: 8/88-87-87-88/88

510. Angy 652

LU 08.99251289

geboren am: 18.11.13

Vater: Detroit 923.414

10/9 La.

10.555

3,92

414

3,34

353

M-Vater: Faromir 596.291

HL 5

11.942

4,25

519

3,48

416

Z: Meisch & Meyers, Weicherdange**B:** Claude Meyers-Meisch, Weicherdange

Jotan-Tochter Fen Haidy
ZuB: Pascal Donkels, Beiler



G-Force-Tochter Noli
ZuB: Albers frères, Asselborn



Shottle-Tochter Pussel
ZuB: René Warmerdam, Mecher



Dotray-Tochter Luma
ZuB: Marc Feyder, Fentange



Molotov-Tochter VaL Kathi
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



Chipper-Tochter Bonnie
B: Patrick & Caroline Gengler, Koerich



Detroit-Tochter Angy
B: Claude Meyers-Meisch, Weicherdange

500. Kuh mit 100.000 kg Lebensleistung ausgezeichnet

Jubiläum der Jubilare



Benedikt
Ostermann

Mit den laufenden Leistungssteigerungen über die Jahre in unseren Milchrinderherden, mit den umfangreicheren Informationen, die wir mittlerweile über die Zuchtwertschätzungen erhalten, mit den stetig verbesserten Haltungsbedingungen in unseren Betrieben, mit den laufend verbesserten Fütterungskonzepten, man kann weiter so aufzählen, ... All diese Veränderungen haben dazu beigetragen, dass Dauerleistungskühe keine Seltenheit mehr in unseren Betrieben sind. Waren es in den 90er Jahren noch einzelne Kühe, die mit über 100.000 kg Lebensleistung ausgezeichnet wurden, so sind es mittlerweile jährlich rund 45 Kühe, die diese Grenze überschreiten. Auch die Anzahl der Herden, in denen diese Dauerleistungskühe produzieren, ist mit den Jahren gewachsen. Die 500 ausgezeichneten Kühe standen in 197 verschiedenen Herden.

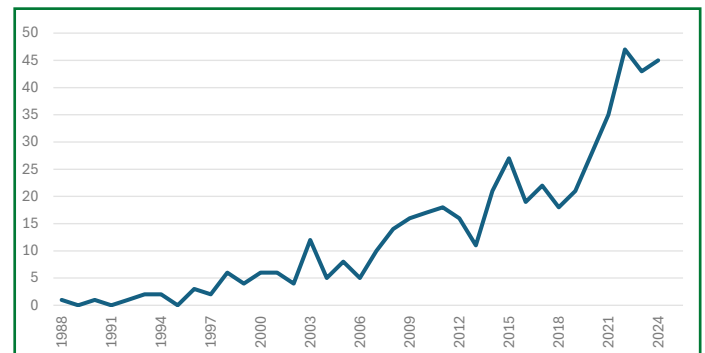
Die meisten Kühe gehören der Rasse Holstein an, einige Fleckviehkühe und ein paar wenige Kreuzungen sind auch vertreten. Diese alle stammen von 418 verschiedenen Vätern, vorrangig aus dem KB-Einsatz, ab. Der Vater mit den meisten 100.000 kg-Töchtern ist der rotbunte Besamungsbulle Stadel.

Rund zwei Drittel der 100.000 kg-Kühe wurden auch im Exterieur bewertet. Sie weisen eine durchschnittliche Einstufung von 86 Gesamtpunkten (Milchtyp 86/ Körper 86/ Fundament 86/Euter 87) in der 6. Laktation auf. Ein korrektes Exterieur mit starken

Tab. 2: Betriebe mit den meisten 100.000 kg Kühen

Betriebsstätte	Anzahl Kühe
Vaessen, Vianden	25
Vaessen, Longsdorf	18
Bosseler, Limpach	13
Vaessen, Weiler	12
Albers, Asselborn	11

Abb. 1: Anzahl Dauerleistungskühe über die Jahre



Fundamenten und korrektem Euter trägt also zu längerer Lebensdauer und mehr Lebensproduktion bei – was schon oft geschrieben wurde, bestätigen unsere 100.000 kg-Kühe.

Das aktuelle Zuchtziel – mittelrahmige, ausbalancierte Kühe mit korrekt geformten Eutern und stabilen Fundamenten – das sollten wir weiterhin verfolgen. Nicht selten findet man in den Stammbäumen der Dauerleistungskühe diese Gabe auch in den Generationen davor.

Zwei der Jubilare stellen wir Ihnen stellvertretend vor:

In dem Betrieb Emile Bissen & fils aus Vichten wurde die 500. Kuh mit 100.000 kg-Lebensleistung ausgezeichnet, die Surefire-Tochter Oriane. Die Lebenstags- und Futtertagsleistungen von Oriane sind mit 26,6 kg (LTL) und 34,1 kg (FTL) beeindruckend. Sie wurde kürzlich in der 8. Laktation mit 86-84-87-90/88 VG neu und höher bewertet und arbeitet an einer weiteren Laktation mit voraussichtlich über 13.000 kg Milch.



Surefire-Tochter Oriane die 500. Kuh mit 100.000 kg in Luxemburg

Lis Geena ist die zweite Kuh, die wir Ihnen näher vorstellen. Lis Geena überschritt bereits im Oktober 2020 die Grenze von 100.000 kg Lebensleistung. In diesem Jahr hat die aus dem Zuchtbetrieb Christian und Marianne Lis-Vaessen aus Wincrange stammende Tableau-Tochter noch zwei weitere Hürden geschafft. Ende Februar 2025 war die Grenze von 10 Tonnen Fett+Eiweiß geknackt, sie ist die 16. Kuh mit dieser Leistung in Luxemburg. Ende April 2025 überschritt sie auch die 150.000 kg Lebensleistung, sie ist die 3. Kuh in Luxemburg, die das geschafft hat. Lis Geena stammt aus einer tiefen, bewährten Kuhfamilie, sie wurde während ihrer 7. Laktation mit 85-83-92-92/90 EX bewertet. Auch bei Lis Geena beeindrucken die Werte für Lebenstags- (28,5) und Futtertagsleistung (32,5). Sie hat ihre 11. Laktation Anfang des Jahres gestartet und produziert aktuell täglich über 50 kg Milch.



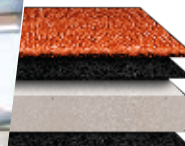
Tableau-Tochter Lis Geena die 3. Kuh mit 150.000 kg Lebensleistung und 16. mit 10 t Fett+Eiweiß in Luxemburg

Wir gratulieren allen unseren Züchtern zu den großartigen Leistungen mit ihren Kühen.

Dutch Mountain Kuhmatratze



Familie Spithoven:
„Wir haben uns für
den Kuhkomfort
entschieden“



14 cm an der Vorderkante,
mit einem Gefälle bis 10 cm
an der Hinterkante

- Speziell von Cowhouse entwickelten elastischen Schaumstoff
- Übertrifft alles bisher Dagewesene an Weichheit, Elastizität und Griffigkeit
- Gibt der Kuh Vertrauen

Ihr Cowhouse Händler informiert Sie gern:

Melkzenter s.a.

4a, rue de l'école, L-7410 ANGELSBERG

✉ melk@pt.lu

☎ +352 32 06 31



Cowhouse International B.V.

Nobelweg 1, 8912 BJ Leeuwarden

Die Niederlande

Folge uns auf:



Wollen Sie mehr wissen?

www.cowhouse.com

Single-Step: Das neue Verfahren in der Zuchtwertschätzung – Auswirkungen für die Zuchtpraxis

Ab April 2025 werden die Zuchtwerte für Deutsche Holsteins mit dem neuen Single-Step-Verfahren geschätzt. In der letzten Ausgabe der BRS/vit-Infoseiten haben wir bereits über das neue Verfahren informiert. In diesem Artikel soll es um die Frage gehen, welche Vorteile und Auswirkungen diese Umstellung für die Zuchtpraxis hat.

Was ändert sich durch Single-Step in der Zuchtwertschätzung?

Single-Step ist die aktuell beste und fortschrittlichste Methode zur Zuchtwertschätzung. Über die vergangenen Jahre ist für die Deutschen Holsteins eine beeindruckende Datenbasis entstanden. Je nach Merkmal umfasst die Anzahl der genotypisierten Kühe mit Eigenleistungen zwischen 380.000 (Mastitis) und 1.120.000 (Kälberfitness). Hinzu kommen typisierte Bullen mit Nachkommenleistungen, die ebenfalls in die Schätzung einfließen. Der wesentliche Unterschied zwischen dem neuen Single-Step-Verfahren und der bisherigen Multi-Step-Methode liegt in der Verknüpfung dieser Daten. Während bei Multi-Step die Zuchtwerte in mehreren getrennten Schritten geschätzt und dabei teilweise Informationen aggregiert werden, erfolgt bei Single-Step die Berechnung in einem einzigen, simultanen Schritt (Abbildung 1). Dabei werden alle verfügbaren Daten – Phänotypen, Pedigrees und Genotypen – direkt miteinander kombiniert. Ein entscheidender Vorteil: Auch nicht-genotypisierte Tiere tragen mit ihren Phänotypen direkt zur genomischen Zuchtwertschätzung bei, wodurch sich die Datengrundlage für die Vorhersage nochmals erheblich erweitert.

Ein weiterer wesentlicher Unterschied zwischen Multi-Step und Single-Step wird mit Blick auf Abbildung 1 deutlich: Mit der Einführung von Single-Step wird es künftig nur noch einen kombinierten Zuchtwert (gZW) geben. Dieser vereint alle verfügbaren Informationen aus Phänotypen, Pedigree und Genotypen in einem einzigen Wert. Damit entfällt die Unterscheidung zwischen dem konventionellen Zuchtwert (ZW) und dem direkten genomischen Wert (dGW), wie sie beim Multi-Step-Verfahren vorgenommen wurde.

Welche Vorteile bietet Single-Step?

Der größte Vorteil des Single-Step Verfahrens: Die Zuchtwerte werden noch sicherer. Besonders bei Gesundheits- und funktionalen Merkmalen ist ein durchschnittlicher Sicherheitszuwachs von bis zu 14 % zu erwarten. Gerade junge, genomische Bullen profitieren von diesem Sicherheitsschub. Doch auch typisierte weibliche Holsteins gewinnen durch das neue Verfahren an Zuchtwertsicherheit. Je sicherer die Zuchtwerte geschätzt werden, desto höher ist der erzielbare Zuchtfortschritt – sowohl in der eigenen Herde als auch auf Populationsebene.

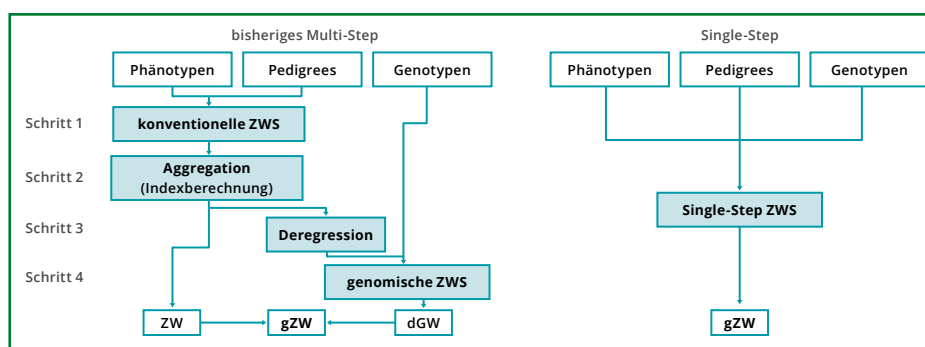
Mit der höheren Sicherheit geht auch eine größere Stabilität der Zuchtwerte einher. Dadurch fallen die Veränderungen von einem Zuchtwertschätztermin zum nächsten geringer aus. Dies ermöglicht es Züchtern, ihre Entscheidungen auf einer verlässlichen Grundlage zu treffen, was ebenfalls den Zuchtfortschritt nachhaltig fördert.

Welche Auswirkungen hat die Umstellung auf Single-Step?

Wie bereits erwähnt, wird die Einführung von Single-Step im April 2025 die Sicherheit vieler Zuchtwerte erhöhen und somit die Qualität der Zuchtwertschätzung weiter verbessern. Dies führt einmalig zu spürbaren Veränderungen in den Zuchtwerten, insbesondere bei jungen, genomischen Bullen. Da nahezu jedes Zuchtmerkmal von der Umstellung betroffen ist, werden sich auch die Gesamtzuchtwerte der Tiere verändern. In der Praxis bedeutet dies, dass es zu Rangverschiebungen der Bullen in den Top-Listen kommen wird.

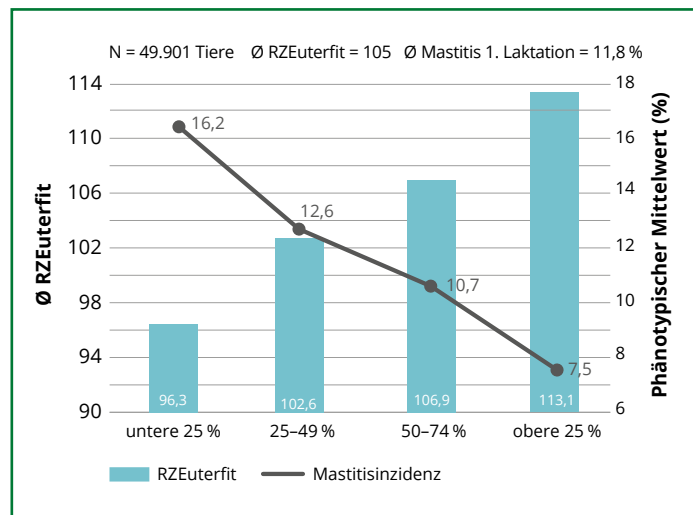
Auch die Zuchtwerte der weiblichen Tiere werden sich teilweise verändern. Durch die höheren Sicherheiten und die damit verbundenen größeren Streuungen wird sich das allgemeine Zuchtwertniveau leicht anheben. Ein weiterer positiver Effekt: Die gesteigerte Zuchtwertsicherheit ermöglicht fundiertere Selektionsentscheidungen auf weiblicher Seite, wodurch der innerbetriebliche Zuchtfortschritt gezielt gesteigert wird.

Abb. 1: Vergleich vom aktuellen Multi-Step-Verfahren mit der neuen Single-Step-Methode



Dies wird auch durch die sogenannte Praxisvalidierung bestätigt, bei der rein-genomische Jungtier-Zuchtwerte mit deren tatsächlichen, späteren Leistungen verglichen werden. Ein anschauliches Beispiel liefert Abbildung 2, die den Zusammenhang zwischen dem Zuchtwert RZEuterfit und der Mastitisrate darstellt. Die Ergebnisse sprechen für sich: Die 25 % der Tiere mit den höchsten RZEuterfit-Zuchtwerten zeigen eine nur halb so hohe Mastitisrate im Vergleich zu den Tieren mit den niedrigsten

Abb. 2: „Praxisvalidierung“ – Zusammenhang von rein-genomischen Zuchtwerten für RZEuterfit und tatsächlicher Inzidenz von Mastitis in der 1. Laktation



Zuchtwerten. Dies unterstreicht die hohe Aussagekraft der genomischen Zuchtwerte und deren praktischen Nutzen für eine gezielte Selektion auf gesündere Kühe.

Fazit zur Single-Step Einführung

Mit der Umstellung auf Single-Step ändert sich zwar die Berechnungsmethode der Zuchtwerte, ihre Interpretation und die Arbeit mit den Zuchtwerten bleibt aber gleich. Mit den Single-Step Zuchtwerten steht den Milchviehaltern ein effektives und zuverlässiges Werkzeug zur genetischen Verbesserung der eigenen Herde zur Verfügung. Die Umstellung auf Single-Step ist für die deutsche Holstein-Zucht ein bedeutender Schritt vorwärts und ermöglicht noch bessere Zucht auf leistungsstarke und gesunde Milchkühe.

Christin Schmidtman, vit

Deutschland mit neuem Gesicht im europäischen Preisrichterpool vertreten



Im November 2024 fand zum nun 18. Mal ein EHRC Preisrichter Workshop statt. Insgesamt fanden 34 Teilnehmer aus 15 Ländern den Weg nach Nordirland. Deutschland wurde durch Cord Hormann und Andrea Uhrig vertreten.

Wie auch bei deutschen Preisrichterworkshops ist der Theorieteil ein wichtiges Element des Lehrgangs. Hier stellte Tamas Sebok aus Ungarn neue ICAR-Untersuchungsergebnisse vor, die Korrelationen zwischen linearer Bewertung in der ersten Laktation zu Lebensleistung und weiteren funktionalen Merkmalen zeigten. Basierend auf diesen Ergebnissen sollte beim Richten der Tiere auf die Merkmale mit besonders großem Einfluss auf Leistung, Langlebigkeit und Gesundheit geachtet werden. Dann werden die Siegerkühe auch die besten Kühe der Betriebe widerspiegeln.

Im praktischen Teil mussten die Preisrichter fünf Richtklassen von der Jungrinderklasse bis zu älteren Kühen rangieren und zusätzlich eine Klasse kommentieren. Bei der Kommentierung kam es besonders auf die englische Sprache und Ausdrucksweise sowie die fachliche Richtigkeit an. Um sich für den EHRC Preisrichterpool zu qualifizieren, müssen die Teilnehmer zweimal erfolgreich am Workshop teilgenommen haben.

Aus Deutschland ist nun Andrea Uhrig nach den bereits qualifizierten Preisrichtern Cord Hormann, Torben Melbaum und Thomas Hannen neu in diesem Pool vertreten.

Dorothee Warder, BRS

Statistiken rund um die Holsteinzucht wie Leistungszahlen und Zuchtviehvermarktung finden Sie online auf www.richtigzüchten.de.

Weitere Infos

Hier gehts zum vollständigen EHRC-Pool



Gemeinsame Europäische Zuchtwertschätzung EBE

Frankreich inkl. Wallonien, Deutschland mit Luxemburg und Österreich, die nordischen Länder (Dänemark, Finnland, Schweden) sowie Polen haben ihr Engagement für das EBE-Projekt am 17. Februar durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung bestätigt.

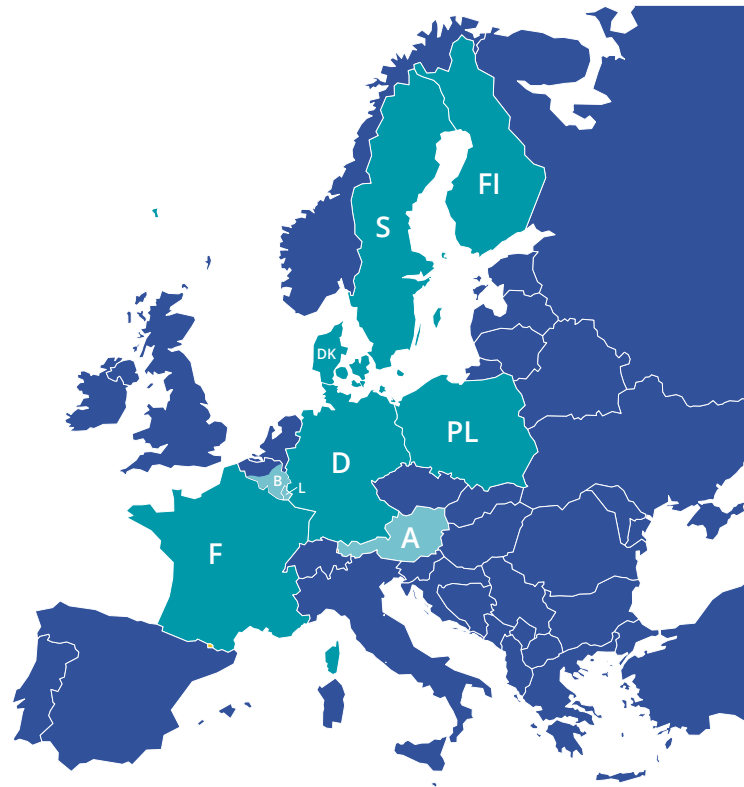
Die Absichtserklärung umfasst die gemeinsame Vision für EBE, die notwendigen Maßnahmen bis zur endgültigen Gründung des EBE-Unternehmens, das entsprechende Budget und den Zeitplan. Mit diesem Schritt legen die Partner den Grundstein, um die Zucht von Rindern in Europa wettbewerbsfähig zu halten und den genetischen Fortschritt durch eine gemeinsame Zuchtwertschätzung auf Ebene der Einzelmerkmale zu steigern. Die Partner haben sich darauf geeinigt, Dr. Johannes Heise zum Direktor von EBE zu ernennen. Durch seine mehr als 10-jährige Berufserfahrung verfügt Dr. Heise über fundierte Erfahrung in den Bereichen Zuchtwertschätzung, Projektmanagement sowie in der Leitung eines wissenschaftlich ausgerichteten Teams bei vit in Verden. Eine der ersten Aufgaben von Dr. Heise ist es jetzt, das zukünftige Team zusammenzustellen, sowie einen detaillierten Arbeitsplan zu entwerfen. In den vergangenen Monaten sind mehrere Angebote für die künftige EBE-IT-Infrastruktur eingegangen. Nach umfangreicher Prüfung wurde nun ein Unternehmen ausgewählt, um die IT-Infrastruktur für EBE weiter vorzubereiten und zu initiieren. Derzeit wird mit dem ausgewählten Unternehmen der Servicevertrag vereinbart.

Die nächsten Schritte bis zum 30. Juni 2025 sind, die rechtlichen, organisatorischen und technischen Aspekte so weit vorzubereiten, dass in der zweiten Jahreshälfte 2025 mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden kann.

Was ist EBE fachlich?

Durch die Etablierung von EBE als Back-Office-Organisation soll eine effizientere und zuverlässigere Zuchtwertschätzung ermöglicht werden:

- effizienter, weil es das Bestreben ist, für etablierte Merkmale jeweils nur noch eine gemeinsame Single-Step-Zuchtwertschätzung nach einer einheitlichen Methode zu betreiben. Weitere Synergien sollen in Entwicklungsprojekten zu neuen Methoden und neuen relevanten Merkmalen genutzt werden.



- zuverlässiger, da zu erwarten ist, dass die Sicherheiten der Zuchtwerte steigen, wenn die einzelnen Referenzpopulationen der EBE-Partner zu einer großen Referenzpopulation zusammengeführt werden.
- vergleichbarer, weil durch die Schätzung der Zuchtwerte in einer gemeinsamen Single-Step-Zuchtwertschätzung sichergestellt wird, dass die Zuchtwerte der einzelnen Merkmale in allen Ländern auf der gleichen Skala geschätzt und damit länderübergreifend vergleichbar sind.

Die Vorbereitung und Lieferung von Daten als Input für EBE, die Kombination von geschätzten Zuchtwerten für einzelne Merkmale in Composites und andere Indizes sowie die anschließende Veröffentlichung bleiben weiterhin Aufgabe der auch bisher verantwortlichen ZWS-Rechenstellen.

Reinhard Reents, vit



Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS)
Adenauerallee 174 | 53113 Bonn
info@rind-schwein.de | www.rind-schwein.de



Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.
Heinrich-Schröder-Weg 1 | 27283 Verden
info@vit.de | www.vit.de

Züchterfahrt nach Frankreich

Genomics und Kälberaufzucht

Ende März haben wir mit einer sehr interessierten Reisegruppe zwei Milchviehbetriebe in der Region Meuse im Nord-Osten von Frankreich besucht.



Frank
Wanderscheid

Morgens besichtigten wir den Betrieb SCEA Saint-Antoine in Breux, auf dem 60 Kühe mit einem Melkroboter gemolken werden. Dieser Betrieb zeichnet sich durch seine hohen genomischen Zuchtwerte aus. Mehrere Jungrinder waren im Spülprogramm im Donorenhotel in Epinal, woraus einige Besamungsbullen hervorgingen. Der Betrieb hat immer wieder in bekannte Kuhfamilien investiert, um damit weiter zu züchten.

Die Kühe bekommen am Futtertisch Gras- und Maissilage getrennt vorgelegt. Der Silomais ist auffällig grob gehäckselt. Kraftfutter wird komplett am Melkroboter gefüttert. Hier liegt der Betrieb bei 220 Gramm/Liter Milch. Es werden 12.400 Liter Milchleistung pro Kuh erreicht.



Nach dem Mittagessen fuhren wir dann zum Betrieb EARL de Woecourt. Hier werden 125 Kühe mit einer Leistung von 14.800 Liter mit 3,8 % Fett und 3,2 % Eiweiß gemolken. Das Erstkalbealter liegt bei 24 Monaten. 92 % der Kühe werden ohne Antibiotika trocken-gestellt. Die Kühe und Kälber werden nicht geimpft. Der Betrieb arbeitet in der Kälberaufzucht sehr genau und intensiv, um das gewünschte Erstkalbegewicht von 700 kg zu erreichen. Dazu werden die Jungrinder mehrmals gewogen.

Ein neugeborenes Kalb bekommt beim nächsten Melkvorgang das Kolostrum der Mutter. Wenn dies nicht gut genug ist, bekommt das Kalb qualitativ hochwertiges Kolostrum, das eingefroren war. Die ersten drei Tage bekommen die Kälber Milch von ihrer Mutter, bevor sie umgestellt werden auf Milchaustauscher. Die ersten zehn Tage verbringen die Kälber in Einzelgäns und bekommen 7-10 Liter Milch pro Tag. Danach kommen die Kälber in Gruppenhaltung und bekommen am Tränkeautomat Milch ad libitum. Am Futtertisch haben die Kälber pures Kraftfutter und Stroh ebenfalls ad libitum zur Verfügung. Die Kälber werden 90 Tage getränkt. Die Hygiene bei den Kälbern hat oberste Priorität, sodass Durchfall vermieden werden kann.

Das Ziel bei den Kälbern ist ein Abtränkgewicht von 200 kg mit 90 Tagen. Zurzeit liegt der Betrieb bei 180 kg. Pro Jahr werden auf dem Betrieb 1.500-2.000 Wiegun-gen durchgeführt, um bei jedem Tier mehrmals zu sehen, wie die Entwicklung ist.

Insgesamt hatten wir eine sehr interessante und gesellige Züchterfahrt mit der Besichtigung von Betrieben, die auf ganz verschiedene Bereiche ihr größtes Augenmerk legen.



NACHZUCHTEN FÜR SIE GESEHEN



Thorsten
Blechmann

Schau der Besten

Beeindruckende Tierqualität in Verden

Bereits zum 51. Mal fand am 21. Februar die Schau der Besten im Norden von Deutschland statt. Die stimmungsvolle Inszenierung zusammen mit der sehr guten Qualität der Schaukühe machten diese Veranstaltung wieder zu einem besonderen Erlebnis.

Schon bei den Färsenklassen, die von der Lambda-Tochter Leonie aus dem Betrieb der Morisse GbR aus Bremen gewonnen wurden, zeigte sich der Preisrichter Jürgen Ballmann von der Stärke der Klassen beeindruckt. Bei den mittleren und älteren Kuhklassen war es die Zuchtstätte Wilcor Holstein aus Warmssen, die sich über beide Siegeltitel freuen konnte. Bei den mittleren Klassen war die Siegerin die bekannte Chief-Tochter O Katy und der Siegeltitel der älteren Kühe ging an ihre Stallgefährtin O Kalotta die vom Vererber Awesome abstammt. Ein Glanzpunkt der Schau war wieder einmal die Präsentation einer Lebensleistungsklasse, bei der die Kühe einzeln im Scheinwerferlicht dem Publikum vorgestellt wurden. Ein absolutes Novum im internationalen Schau-ring bildeten dabei die Cinderdoor-Tochter Loh Lipa Dua als Siegerin dieser Klasse und die Gold Chip-Tochter Loh Lippi mit über 145.000 Litern als Kuh mit der höchsten Lebensleistung. Beide stammen nicht nur vom

selben Züchter, der Loh An Holsteins GbR aus Emsbüren, sondern das Einmalige war, das es sich um Mutter und Tochter handelte. Beim Höhepunkt des Tages ging der Titel der Miss Schau der Besten verdienstermaßen an O Katy von Wilcor Holsteins.

Am Vorabend der Schau fand die „exclusive Auktion“ der Masterrind statt, bei der ein Durchschnittspreis von 8.596 € erzielt wurde. Den Höchstpreis von 37.000 € ging an eine Callum-Tochter.

Anlässlich der Schau wurden Nachzuchtgruppen der Bullen Davido, Say Red PP und Zivet präsentiert.



Davido 833.463

Dawson x VG 86 Benz x VG 87 Rubicon

ZW gV: +1.564 MKg -0,06 F% +54 FKg
 -0,07 E% +45 EKg

RZM 126	RZE 116	RZS 94
RZN 113	RZR 93	RZGesund 105
RZ€ +1.269	RZÖko 118	RZG 126



Bei den Töchtern des Bullen Davido handelte es sich um eine sehr einheitliche Gruppe. Es waren mittelrahmige Färsen, die über eine ausgeprägte Rippenstruktur verfügten und passend gelagerte Becken hatten. In der Brustbreite waren sie etwas schmaler. Mit paralleler Beinstellung zeigten die Tiere eine gute

Bewegung. Entgegen dem linearen Profil war der Klauenwinkel ordentlich. Insgesamt hatten die Euter etwas mehr Volumen, hatten aber eine gute Textur und waren fest genug angesetzt. Die deutlich längeren Striche waren mittig unter den Eutervierteln platziert.

Say Red PP 833.478

Solitair P x VG 88 Abi Red PP x EX 91 Step Red

ZW gV: +457 MKg -0,05 F% +13 FKg
 -0,02 E% +13 EKg

RZM 107	RZE 134	RZS 114
RZN 112	RZR 107	RZGesund 113
RZ€ +845	RZÖko 116	RZG 126



Say Red PP kam als genomischer Jungbulle auch in Luxemburg zum Einsatz und wird auch unser jetziges töchtergeprüftes Bullenangebot bereichern. Von den ersten abgekalbten wurde eine Gruppe rahmiger Tiere präsentiert, die viel Körperlänge und eine feste Oberlinie hatten. Die leicht abfallenden Becken hatten eine mittlere Breite. Bei guter Knochenqualität waren

die Hinterbeine passend gewinkelt und verfügten über hohe Trachten. Eine Stärke von Say Red PP ist die Eutervererbung. Die texturreichen Euter wurden hoch über dem Sprunggelenk getragen und gingen fest in die Bachdecke über. Zusätzlich waren sie bei mittlerer Strichplatzierung mit einem festen Zentralband versehen.

Zivet 833.496

AltaZarek x VG 86 Skywalker x EX 90 Gatedancer

ZW gV: +1.935 MKg +0,11 F% +90 FKg
 +0,17 E% +87 EKg

RZM 148	RZE 119	RZS 98
RZN 116	RZR 99	RZGesund 110
RZ€ +2.389	RZÖko 133	RZG 146



Auch der Bulle Zivet befindet sich in unserem Standardangebot. Zum Zeitpunkt der Schau waren noch keine Töchter in seinem Zuchtwert integriert, daher war die Auswahlmöglichkeit für die Präsentation noch sehr begrenzt. In der zwischenzeitlichen Zuchtwertschätzung verbesserten die ersten Töchter seinen Gesamtzuchtwert und hoben ihn an die Spitze der nationalen

Vererberliste. Zivet vererbt sehr leistungsstarke Färsen mit gutem Rahmen und leicht abfallenden Becken. Die sechs vorgestellten Tiere bewegten sich fehlerfrei durch den Ring. Trotz der hohen Leistungsbereitschaft waren die drüsigen Euter fest und zeigten eine gute Breite und Hintereuterhöhe. Zusätzlich waren auch hier die längeren Striche gut platziert.

Aktuelles Bullenangebot

Neue Bullen für den Einsatz und erste Zuchtwertschätzung mit Single Step

Anfang April wurde die erste deutsche Zuchtwertschätzung nach dem Single Step-Verfahren veröffentlicht. Mit diesem Verfahren werden die Zuchtwerte, anders als vorher, in nur einem Rechengang ermittelt. Das neue System bringt mehr Sicherheit bei den einzelnen Zuchtwerten, vor allem die Zuchtwerte für Gesundheit und funktionale Merkmale werden gegenüber dem alten System deutlich sicherer. Mit dieser neuen Methode gab es einige Verschiebungen bei den Bullen in den Zuchtwertlisten.



Armand
Braun

Basisanpassung

Für die routinemäßige Anpassung der Basis für die Zuchtwerte im April 2025 wurden alle Kühe geboren von Dezember 2018 bis November 2021 mit ihren Eigenleistungen berücksichtigt. Die Verschiebungen der Zuchtwerte zeigt Tabelle 1.

Schwarzbunt

Die neue deutsche Nummer 1 bei den töchtergeprüften Bullen heißt ZIVET. International liegt er auf dem zweiten Rang. Der Zarek-Sohn wurde bei uns während der letzten Monate als genomischer Bulle stark eingesetzt. Seine im Februar 2025 auf der Schau der Besten gesehenen Töchter bestätigten seine Vererbungstendenzen von



Zivet-Tochter Reine

mittelrahmigen, leistungsstarken Jungkühen. Mit deutlich positiven Inhaltsstoffen und fast +2.000 kg Milchzuchtwert gibt er unangefochten den Ton in punkto Leistungsvererbung an (siehe Artikel S. 57). Auch die folgenden extrem starken Leistungsbullen GENIUS, TOPSTONE und CASINO haben mit nur leichten Einbußen ihre Vererbungstendenzen bestätigen können. Alle drei glänzen mit ihren guten Zahlen für Eutergesundheit und Nutzungsdauer. CASINO ist mittlerweile endlich blauzungenfrei getestet und von ihm sollte wieder ausreichend konventionelles Sperma verfügbar sein. RUBICON und BONUM sind die beiden beliebten Bullen für positive Inhaltsstoffe und von ihnen sieht man viele gute Kühe in unseren Ställen.

TOP-Bulleneinsatz (Januar-April 2025)

Schwarzbunt	Rotbunt
Zivet	Coby PP
Brandy PP	Marsrover PP
Bromo PP	Vision PP
Genius	Sprizz PP
Winston	Memphis PP

Tab. 1: Verschiebungen der Zuchtwerte mit der April-Schätzung

	RZM	RZE	RZN	RZR	RZKm	RZKd	RZGesund	RZG
Holstein	-1,1	-0,7	-0,9	-0,5	-0,3	-0,2	-0,8	-1,6
Red Holstein	-1,2	-1,1	-1,0	-0,4	-0,4	-0,4	-0,9	-1,8

Bei den genomischen Schwarzbunten kommen gleich mehrere Neulinge zum Ersteinsatz. Mit NEXTLEVEL startet ein sehr kompletter Nexo-Sohn mit einer extrem hohen Milchmengen- und einer sehr kompletten Exterieurvererbung in unserem Programm. NEXTLEVEL vererbt mittelrahmige Kühe mit hervorragenden Fundamenten und Eutern. In den Gesundheitswerten liegt er mit einem RZGesund von 125 in allen Bereichen deutlich positiv. Spermaengpässe sind bei ihm zu erwarten. PIKBUBE zählt mit seinem RZM von 160 und 233kg Fett und Eiweiß international zur absoluten Spitze der genomischen Leistungsvererber. Er komplettiert seine Vererbung mit einem fehlerfreien Exterieur von RZE 130. Der Arizona-Sohn AMARANT eignet sich mit seiner tadellosen Eutervererbung bestens für Roboterbetriebe und ist für Rinderbesamungen geeignet. Er wird auch gesext verfügbar sein. Genauso SORANJO, der aus derselben Familie wie REAL SYN stammt. SORANJO ist sehr breit einsetzbar. Der neu angebotene Skater-Sohn SKIP vererbt mittelrahmige, kräftig gebaute Kühe. Im BCS steht SKIP bei 121 und auch seine Euter- und Fundamentzuchtwerte sind mit 126 und 122 deutlich positiv. Die Hornlosbullen bei Schwarzbunt ergänzen wir mit SUBITO PP, er bringt alternatives Blut mit.

Rotbunt

Bei den geprüften Rotbuntenkommen GINGER und SAY RED PP neu zum Einsatz. SAY RED PP hatten wir bereits sehr stark als genomischen Bullen im Einsatz. Auch von ihm gab es eine sehr ansprechende Nachzuchtgruppe auf der diesjährigen Schau der Besten (siehe Artikel S. 57). GINGER beeindruckt mit seiner sehr hohen Leistungsvererbung und er eignet sich hervorragend für Rinderbesamungen.

Bei den genomischen Rotbunten kommen fünf neue Hornlose in den Einsatz. PARTY P ist der einzige neue mischerbig hornlose und er ist mittlerweile frei verfügbar. Er beeindruckt mit extrem positiven Milchinhaltsstoffen und verbessert mit Nachdruck die Eutergesundheit. Mit einem RZG von 153 steht der Member PP-Sohn Mex RED PP in unserem Programm. MEX RED PP hat durchgängig sehr hohe Zuchtwerte, vor allem aber ist er ein Spezialist für gesunde, starke Fundamente. HAWTHORN PP ist mit Master-P als Vater alternativ gezogen. Er beeindruckt mit seiner fehlerlosen Eutervererbung und seinen hohen Gesundheitswerten. FUN RED PP ist der erste Sohn von Feit Red P, er verbessert den BCS und vor allem die Eutergesundheit. Alternatives Blut bietet SINEY PP, ein Sirius P-Sohn mit viel Milch und guter Vererbung von Euter- und Klauengesundheit.

Andere Milchrassen

Bei den übrigen Milchrassen gibt es keine Veränderungen in unserem Programm und Sie können die aktuellen Informationen unserer beigefügten Bullenkarte entnehmen.

SOMMERANGEBOT und FAE 2025

Unser Sommerangebot gilt auch dieses Jahr wieder während der Monate Juni und Juli. Nutzen Sie die Gelegenheit, Sperma der besten und aktuellsten Holsteinbullen zu erwerben. Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch auf unserem CONVIS-Stand bei der diesjährigen FAE ein.



Soranjo aus der Kuhfamilie von Sully Shottle May EX-91



Say-Red PP Tochter Kayla



Ginger-Tochter Jenna

Fleischrinder-Leistungskontroll-Programm FRLKP

Jahresabschluss 2024

Nachstehend veröffentlichen wir die Betriebsabschlüsse, geordnet nach Rassen und dem Leistungskriterium korrigiert, und dem durchschnittlichen Absetzgewicht (210 Tagegewicht) der im Jahrgang 2023 (1.08.2023 - 31.07.2024) geborenen Kälber.



Frédérique
Albers-Cornet

Betriebsergebnisse

Die Korrekturfaktoren sind Geschlecht, Alter und Abkalberang der Kuh sowie Geburtsmonat. Das korrigierte Gewicht entspricht einem Bullenkalb, geboren im März, von einer Drittkalbskuh.

Laut Beschluss des Abteilungsvorstandes sind nur die Betriebe aufgeführt, die folgende Mindestleistung erfüllen:

- Blonde d'Aquitaine: 285 kg (1.150 g TZ)
- Charolais: 300 kg (1.200 g TZ)
- Limousin: 275 kg (1.100 g TZ)
- Salers & Aubrac: 250 kg (1.000 g TZ)

Um ein durchschnittliches Absetzgewicht für einen Betrieb berechnen zu können, müssen mindestens 30 % aller im Betrieb geborenen Kälber ein 210-Tage-Gewicht aufweisen. Zwillingssäugekälber und ET-Kälber, sowie diejenigen Kälber auf deren Geburtsanzeige kein Abkalberang der Mutter angegeben wurde, werden nicht im Durchschnitt des 210-Tage-Gewicht berücksichtigt, sind jedoch im Total der geborenen Kälber enthalten. Es müssen mindestens fünf Kälber pro Betrieb kontrolliert worden sein.

Beste Zuchtbetriebe, aufgelistet nach korrigiertem 210-Tage-Gewicht

LIMOUSIN	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Mootz-Mousel Florence, Leudelange	390	43	228	359	14	nc	nc	nc	nc	nc
Paler Johnny, Rumlange	np	47	210	333	4	np	np	np	np	np
Kirsch Jim, Vichten	377	48	205	321	31	-2,8	+19,8	90,3	96,1	93,7
Hilgert Pol, Moesdorf	368	46	197	312	34	+10,5	+11,5	111,1	101,5	106,2
Keup-Mathieu Nicolas, Weiswampach	396	45	199	312	37	+0,2	+3,6	103,6	95,1	-
Duhr Philippe, Manternach	387	45	194	307	103	-1,6	+18,4	100,9	98,1	100,0
Majerus-Clemes Martine et Ben, Wickrange	384	46	190	306	103	+0,6	+6,1	105,5	96,7	100,4
Schingen Lol, Asselscheuer	432	46	182	304	73	-1,1	+12,3	105,0	98,0	99,3
Biren André & Tom, Merl	434	47	195	303	58	+6,4	-1,4	100,6	102,2	101,6
Matgé-Stoltz Isabelle, Dondelange	np	48	191	302	58	np	np	np	np	np
Nothumb-Weyland Paul, Platen	373	46	182	295	100	-4,4	+1,4	101,6	96,5	101,8
Diderrich-Steichen Pierre, Glabach	411	45	182	292	69	+12,0	-17,8	112,7	104,6	102,4
Gaasch Jean-Paul, Hivange	419	44	187	287	13	-3,2	+17,3	103,5	97,1	-
Siebenaler Roby & Guy, Zittig	371	45	185	282	40	+9,8	-30,1	116,8	102,7	107,9
Wagner-Clees Marc, Niederfeulen	380	47	176	277	64	+1,1	-35,2	105,9	96,6	101,7

CHAROLAIS	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Peter Marc, Pissange	409	52	249	387	42	-1,9	+92,1	93,3	95,6	97,1
Weydert Marco, Goebblange	416	54	211	344	3	-4,0	+38,9	99,5	93,2	92,5
Erpelding Daniel, Oberwampach	np	51	198	309	13	np	np	np	np	np
Bonert Laurent, Eppeldorf	367	57	192	305	7	nc	nc	nc	nc	nc
BLONDE D'AQUITAINE	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Koob-Lanners Luc, Mersch	400	57	200	305	30	nc	nc	nc	nc	nc
Hermes Armand, Koetschette	478	50	198	298	2	-14,5	-32,6	102,0	91,2	-
Bourg Léon et Pol, Grass	388	49	186	289	37	-4,2	-12,7	97,2	96,0	98,6
AUBRAC	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Tasch-Laux Monique, Emerange	396	43	191	299	24	nc	nc	nc	nc	nc
Thill Jos, Dippach	372	43	174	288	21	nc	nc	nc	nc	nc
Kokaehaff s.c., Gralingen	383	45	187	284	34	+2,1	+4,3	104,1	101,8	107,0
Lies Frank, Lellig	376	41	186	278	12	nc	nc	nc	nc	nc
Braun Yannick, Bettange/Mess	370	41	181	277	11	-	-	99,4	99,9	-
Weis-Goergen Joseph, Manternach	379	41	172	271	6	nc	nc	nc	nc	nc
Delia-Weiler John, Michelbouch	np	40	172	261	8	np	np	np	np	np
SALERS	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebseffekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Domaine de l'A.P.E.M.H., Bettange/Mess	375	44	197	301	28	+4,0	+8,5	108,3	96,2	102,8

Durchschnittliche Leistungen pro Rasse im Kontrolljahr 2023/2024

Rasse		Geschlecht	Kalbeverlauf	Abkalberang	Brustumfang	Geburtsgewicht	120 Tagegewicht	0-4 TZ	210 Tagegewicht	0-7 TZ	4-7 TZ	365 Tagegewicht	0-12 TZ	7-12 TZ	DM	DS	AF	Etat
ANGUS	♂	∅	1,1	3,4	72,7	35,6	167	1,099	270	1,115	1,105	331	0,818	0,974	59,5	69,3	61	6,3
		σ	0,3	2,5	3	5,5	25,3		44,4			66,5			9,4	7,4	8,3	0,9
		Anzahl	159	159	12	158	106		85			7			22	22	22	22
	♀	∅	1,1	3,8	71,4	34	153	1,003	243	0,995	0,984	292	0,71	0,552	59,5	66,1	63	6,6
		σ	0,3	2,8	2	6,1	24,4		37			63,7			4,9	9,5	6,3	0,9
		Anzahl	141	140	17	140	74		56			12			17	17	17	17
AUBRAC	♂	∅	1,1	3,5	75,9	40,4	168	1,055	269	1,085	1,054	345	0,845	0,777	59,1	63,8	59,1	5,2
		σ	0,4	3,1	3,8	5,4	26,6		39,8			126,6			11,9	10,2	9,8	0,5
		Anzahl	115	115	37	115	65		49			2			39	39	39	39
	♀	∅	1,1	3,3	75,1	37,9	154	0,97	242	0,972	0,917	353	0,86	0,741	58,2	63	64,5	5,3
		σ	0,4	2,8	3,5	4	20,8		24,3			45,1			9,9	9,5	9,4	0,6
		Anzahl	126	126	28	124	104		70			18			50	50	50	50
BLANC BLEU BELGE	♂	∅	3,9	2,1		46,6	178	1,028	270	1,025	1,022							
		σ	0,5	1,1		9,4	27,5		42									
		Anzahl	31	31		31	3		3									
	♀	∅	4	2,2		45,4	182	1,131	285	1,134	1,138							
		σ	0	1,5		5,2	27,7		44,7									
		Anzahl	27	27		27	7		7									

Rasse	Geschlecht		Kalbeverlauf	Abkalberang	Brustumfang	Geburtsgewicht	120 Tagegewicht	0-4 TZ	210 Tagegewicht	0-7 TZ	4-7 TZ	365 Tagegewicht	0-12 TZ	7-12 TZ	DM	DS	AF	Etat
BLONDE D'AQUITAINE	♂	Ø	1,5	3,0	85	48,7	175	1,058	264	1,032	1,022				65,6	70,6	57,6	5,1
		σ	0,7	2,3	5,4	7,8	25,5		32,5						10	10,2	7,8	0,5
		Anzahl	57	57	47	56	40		35						27	27	27	27
	♀	Ø	1,4	3,9	83,9	49,1	169	1,008	260	1,01	1,026	353	0,825	0,671	61	68,3	61,3	4,9
		σ	0,8	2,9	4,4	6,2	28,6		40,5			36,1			7,8	8,4	6,3	1
		Anzahl	52	52	48	51	38		34			3			38	38	38	38
CHAROLAIS	♂	Ø	1,4	3,4	79,4	48,3	195	1,23	294	1,176	1,177	449	1,108	1,171	61	67	63,9	5
		σ	0,6	2,5	3,7	5,3	39,4		70,3			133,5			13,5	11,8	8,9	0,8
		Anzahl	79	79	38	79	68		52			8			51	51	51	51
	♀	Ø	1,4	3,1	77,4	46,8	188	1,183	281	1,118	1,041	469	1,156	1,051	57,7	67,9	64,8	5,1
		σ	0,6	2,3	4,4	5,3	41,9		60,7			120			11,2	10,4	8,8	0,9
		Anzahl	77	77	41	77	62		60			23			64	64	64	64
CROISÉ	♂	Ø	1,7		85,3	49,8	189	1,165	311	1,197	1,337				65	64,7	71	5,7
		σ	0,9		3,5	7,9	21,4		27,7						13,5	13	7,9	0,6
		Anzahl	10		3	10	10		3						3	3	3	3
	♀	Ø	1		83,3	46,4	178	1,075	297	1,165	1,226				56,5	69	66,5	6,5
		σ	0		4,7	13,6	22,6		17,1						0,7	1,4	2,1	2,1
		Anzahl	5		3	5	4		3						2	2	2	2
HIGHLAND	♂	Ø	1,4		75,7	34,4												
		σ	0,7		5,6	6,0												
		Anzahl	39		6	39												
	♀	Ø	1,2		75,5	30,2												
		σ	0,5		6,0	3,1												
		Anzahl	34		11	33												
LIMOUSIN	♂	Ø	1,2	3,7	80	45,1	176	1,094	280	1,122	1,148	472	1,173	1,167	63,7	62,4	65,4	5,7
		σ	0,6	2,6	3,6	5	28,1		44,3			72,4			12	12,4	6,8	1,1
		Anzahl	693	690	373	691	520		477			85			473	473	473	473
	♀	Ø	1,1	3,6	78,2	42,2	165	1,024	256	1,022	1,01	375	0,917	0,787	61,2	60,1	68	5,7
		σ	0,4	2,5	3,6	4,2	24,1		35,6			56,4			10,9	11,9	6,4	1,2
		Anzahl	698	694	400	694	566		525			75			534	534	534	534
MURRAY GREY	♂	Ø	1,4			33,2												
		σ	0,5			3,4												
		Anzahl	20			19												
	♀	Ø	1,2			31,8												
		σ	0,4			2,5												
		Anzahl	17			17												
SALERS	♂	Ø	1,4	4,3		42,4	188	1,215	290	1,18	1,13	455	1,124	0,942	52,9	66,4	56,6	4,6
		σ	0,8	3,0		2,3	23,5		41,9			25,3			12	12,6	9,4	1
		Anzahl	20	20		20	14		13			7			14	14	14	14
	♀	Ø	1	5,2		41,6	172	1,088	259	1,038	0,973	379	0,92	0,711	59,5	69,5	66,9	5,2
		σ	0	3,6		2,5	24		30,9			12,4			10	10,8	6,7	0,6
		Anzahl	15	15		15	15		15			4			15	15	15	15

Rasse	Geschlecht		Kalbeverlauf	Abkalberang	Brustumfang	Geburtsgewicht	120 Tagegewicht	0-4 TZ	210 Tagegewicht	0-7 TZ	4-7 TZ	365 Tagegewicht	0-12 TZ	7-12 TZ	DM	DS	AF	Etat
WAGYU	♂	Ø	1,2		44,3	30,9	108	0,633	162	0,619	0,6							
		σ	0,4		1,5	2,8												
		Anzahl	37		3	34	1		1									
	♀	Ø	1,3		42	29,2												
		σ	0,4			3,5												
		Anzahl	60		1	57												
WELSH BLACK	♂	Ø	2			42,7												
		σ	1,3			4,6												
		Anzahl	6			6												
	♀	Ø	2			40												
		σ	0			1,1												
		Anzahl	6			6												



Travaillez.

En toute sérénité.

Avec le soutien de votre agent Foyer

NESER & REUTER

Agence Principale d'Assurances

46, Hauptstrooss – L-9752 Hamiville
Tél.: 99 47 65 – nesar-reuter@agencefoyer.lu
Jérôme REUTER - GSM: 691 621 677



VEREINIGTE HAGEL





Einfach für
Ihnen
Foyer.lu



NEU: MAXIGRIP 4.0

MaxiGrip Laufgangboden:

Trittsicher und klauenschonend - durch höchste Betongüte und perfekte Geometrie ist MaxiGrip der ideale Laufgang für die Kuh. Durch das Quergefälle und konsequentes Abräumen des Schiebers zudem emissionsmindernde Wirkung.



IQ-Betonliegemuße:

Komfortable Liegefläche ohne Verschmutzung - durch die ideale Liegeposition findet keine Verschmutzung der Box durch Ausscheidungen statt. Das gebogene Nackenrohr leitet die Kuh in die richtige Position.



Einstreumeister:

Automatisches System auf Schienen - eingestreut werden nur freie Liegeboxen, belegte Boxen werden erst eingestreut, wenn sie wieder frei sind. Keine Verschmutzung der Kühe & Einsparung von Einstreu. Kalk-Stroh & Substrat sind möglich.

- **Komplette Stallgebäude**
- **Betonfertigteile**
- **Einstreutechnik**
- **Stalleinrichtung**
- **Entmistungstechnik**
- **Stalltüren & -tore**
- **Querkanäle**
- **Planung & Montage**
- **Kälberhütten**
- **und vieles mehr**

Ideales Gesamtkonzept:

Bei unserem Stallbausystem ist alles aufeinander abgestimmt und passt perfekt zusammen: Konstruktion, Liegeboxen, Laufflächen, Schieber, Querkanal etc. Durch jahrelange Erfahrung als Komplettanbieter das ideale Konzept.

Zuchtwerte

Iboval 2025

Dieses Jahr kamen drei Bullen für eine Qualifikation in Frage: POUCE BL, DLG REVEUR PS und Pilon PP. Pilon PP kam sogar für die höchste Elite Einstufung RRE VS (reproducteur recommandé veaux sevrés- empfohlener Vererber) in Frage. Interessant ist, dass zwei von diesen Bullen in Luxemburg geboren sind.



Frank
Recken

Pouce BL aus dem Betrieb von Marc Wagner-Clees erhielt nach bestandener Exterieur Bewertung die Qualifikation RR VS. Der gleiche Titel konnte an DLG Reveur PS vergeben werden. Dieser mischerbig hornlosen Bulle, geboren im Betrieb Duhr aus Manternach, ist auf den Betrieben Hilgert und Siebenaler im Einsatz. 2023 war dieser Bulle bester Altbulle auf der Foire Agricole in Ettelbrück.

Pilon PP, welcher auf dem Betrieb Weydert aus Goeblange geboren ist, war für die Qualifikation RRE VS vorgesehen. Seine Zuchtlaufbahn hat der Bulle auf dem Betrieb Nothumb aus Useldange begonnen. Im Moment deckt der Bulle auf dem Betrieb von Marc Wagner-Clees. Um die Qualifikation RRE VS zu erhalten, werden alle weiblichen Nachkommen und deren Mütter von einem französischen Herdbuchtechniker bewertet. So kann man Verbesserungen der Nachkommen zu ihren Müttern aufzeigen. Der Herdbuchtechniker fasst dann einen Bericht über die Produktion des Bullen. Dieser Bericht wird in einer Kommission geprüft. Zur Qualifikation RRE VS kommen jedes Jahr ungefähr 75 Bullen in Frage. Die Kommission vergibt aber nur an 25-30 Bullen den

Titel RRE VS. Für Pilon PP hat es leider nicht gereicht. Er behält den Titel RR VS und gehört, neben Pouce BL und DLG Reveur PS, zu den 10 % besten der Rasse.

Die Zuchtwerte stehen in der nachfolgenden Liste. Herzlichen Glückwunsch an die Züchter und Besitzer.

Die Anzahl der genomisch untersuchten Bullen bei den Limousin Bullen nimmt stetig zu. Fast alle Jungbullen, welche in den Zuchtherden decken, verfügen über genomisch verbesserte Zuchtwerte. Dies erlaubt schon im jungen Alter eine gewisse Sicherheit über die Vererbung. Auch für andere Fleischrassen besteht diese Möglichkeit, wird im Moment aber noch wenig genutzt.

Nachstehend finden Sie eine Liste mit den Zuchtwerten der Bullen Aubrac, Blonde d'Aquitaine, Charolais, Limousin und Salers. Auf der Liste finden Sie alle Bullen, welche zum 01.01.2023 auf einem Zuchtbetrieb anwesend waren.

Des Weiteren finden Sie eine Liste der besten weiblichen Tiere dieser Rassen in punkto Zuchtwert. Ab einem Gesamtzuchtwert von 111 IVMAT werden die Tiere veröffentlicht. Tiere, deren Qualifikation mit einem Sternchen markiert ist, sind zur Qualifikation vorgeschlagen, die aber noch nicht durchgeführt ist.

Bei der Auswahl eines Zuchttieres ist nicht der Gesamtzuchtwert das wichtigste. Auch die Zuchtwerte der einzelnen Merkmale müssen berücksichtigt werden, um so Wünsche und Schwächen im Betrieb korrigieren und verbessern zu können. ►

▼ IBOVAL Zuchtwerte 2024 (Bullen) rangiert nach Herdbuchnummer

Name	Horn mh	Qualif	HB Nummer	Besitzer	gZW	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERpsev	IVMAT	EFCAR	ICRCjbf	CONFjbf	IABjbf
Aubrac																				
HERBET			FR 1212026133	Yannic Braun		104	91	106	88	98	96	99	98		97	99	108			
LIMOUS			FR 1215205218	Frank Lies		99							91							
LUSITANIEN			FR 1535005118	Kakaehaff s.c.		102	113	109	110	85	100	119	105	85	93	106	102			
NOBAMA			FR 1218024594	Thill & Tasch		96														
OCEAN			FR 1218103166	Kakaehaff s.c.		95	102	97	99	100		94				102				
PIT			LU 99715705	Thill & Tasch		95														
PACIFIC			FR 1539181154	Thill & Tasch		100														
PAUL481EFB	PP		DE 0123125442	Henri Hostert		115	96	107	90	107		116			101	118				
RUMSTEAK			FR 1221109783	Thill & Tasch		104														
Blonde d'Aquitaine																				
NEPHALION			FR 4004396945	Luc Koob		99														
OLMETA			FR 8160169252	Leon & Pol Bourg		92	105	94	105	102	98	99			98	93				
PEPERONI			LU 99686441	Leon & Pol Bourg		91														
RAMSES			FR 6415060377	Luc Koob	GEBV	109	93	111	92	100		102	107	108	102	110		100	105	
SCOOP			FR 3100651772	Leon & Pol Bourg	GEBV	106	92	119	88	109		102	105	97	91	100		91	102	
SULTAN			FR 6415061273	Luc Koob	GEBV	96	118	101	116	96		120			106	109		123	105	
Charolais																				
LEXUS PP	PP		DE 0358158894	Jean-Pierre Schmitz		102							100							
OFFICIEL			FR 7122158354	Marc Peter		98														
JESSE	PP		DE 0540562353	Jean-Pierre Schmitz		103														
PETILLANT			FR 5813619930	Marc Peter		85														
SABRI	PP		FR 4243110607	Marc Peter	GEBV	123	99	89	88	107		102	96	97	96	98		91	92	
SIMBA P	Pp		FR 0338591842	Jean-Pierre Schmitz	GEBV	108	105	106	97	104		110	94		93	102			102	
TROPICO P	P		FR 0337632475	Jean-Pierre Schmitz	GEBV	97	86	100	92	103		86	98		89	89		99	103	
UMTITI P	P		FR 0332423988	Jean-Pierre Schmitz		118							93							
TALIO			FR 7122033423	Marc Peter	GEBV	96	114	109	108	100		116	120	102	114	116		103	95	
Limousin																				
PAULE	PP		DE 0122888866	Nicolas Keup-Mathieu		99	95	96	101	110	97	94			95	94				
JURAN	PP		DE 0539452381	Marc Wagner-Clees		92	106	94	102	102	100	97			98	91				103
PAX	PP		DE 0539959153	Jim Kirsch		90	103	82	104	101		86								
JONGLEUR	PP		DE 1504495132	Philippe Duhr		97	102	102	101	97	92	102			95	95				101
TIGRE P	PP		FR 0331953268	Pierre Diderrich-Steichen	GEBV	93	118	110	112	88		116			107	108		117	106	
SPARTACUS			FR 0337102060	Marc Schmitz	GEBV	84	123	110	110	98		116		100	121	119		129	109	
OPOSSUM RI	PP		FR 0800524550	Marc Schmitz		107	115	90	99	103		107			107	100				110
PIANO RI	Pp		FR 0800524577	Marc Schmitz		94	105	94	98	108		96	101	98	102	97		103	96	101
ROSSINI RI	Pp		FR 0800524703	Marc Schmitz	GEBV	94	113	91	107	100		101		96	108	100		113	100	

GEBV = genomic estimated breeding values

Name	Horn mh	Qualif	HB Nummer	Besitzer	gZW	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOssev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT	EFCAR	ICRCjbf	CONFjbf	IABjbf
SURF	PP		FR 0800628586	Lol Schintgen	GEBV	105	89	87	96	99		86	89	108	98	92		82	94	
SUPREME		RCV	FR 0922282712	Jim Kirsch		98	108	115	106	92		115		107	114	120		112		
PIMPOL	Pp		FR 1220089195	Nicolas Keup-Mathieu	GEBV	111	99	105	100	105		108	112	100	99	105		101	103	
SAPHIR		RJ	FR 1222021992	Marc Schmitz		79	112	101	123	79		102			118	113		111		
TORINO		RJ	FR 1223297087	Jim Kirsch		104	123	114	108	95		127			123	128		128		
NECTAR		RJ	FR 1537133801	Guy & Roby Siebenaler		92	97	99	107	100	100	95	101	109	105	104		101	103	102
OBJAT		RR VS	FR 1538121775	Pierre Diderrich-Steichen		102	109	106	113	89	99	112	107	100	108	111		98	104	100
MAKI	Pp	RJ	FR 1634772147	Marc Schmitz		90	105	101	101	89	103	100	99	94	99	96		101	105	103
TAMIS	Pp		FR 1677145118	Marc Schmitz		87	99	91	119	79		90			97	90		112		
HETMAN		RR VS	FR 1935044715	Nicolas Keup-Mathieu		94	102	113	99	96	87	107	103	114	115	121	101			110
LEADER		Espoir	FR 1939125542	Serge Kugener		97	103	107	106	94	100	106	95	101	104	106		104	107	107
NEURONE P	Pp	RR VS	FR 1941077129	Lol Schintgen		83	115	112	115	73	103	112	123	102	115	117		140	119	142
OLAS			FR 1942064606	Majerus & Mootz		89	104	105	100	102		101	104	93	97	97		105	109	108
PABLO P	PP		FR 1942101432	Biren & Hilgert/Jim Kirsch		110	107	90	112	104	103	105	92	99	106	101		102	90	97
POETIX			FR 1943040365	Martine & Ben Majerus-Clemes		97	107	111	108	85	108	111			114	118				
PALAIS.P	Pp	RR VS	FR 1943077405	Lol Schintgen		116	97	115	97	101		114	105	99	96	108		85	108	91
SIMBA P	PP		FR 1943161609	Biren & Hilgert	GEBV	107	103	100	98	103		104			105	105		100		
TAG	PP		FR 1945607729	Lol Schintgen	GEBV	102	100	113	101	104		110			98	106		98		
TENOR			FR 1945651610	Guy & Roby Siebenaler	GEBV	99	110	120	98	90		119	93	97	107	116		108	111	
LAMPION TD		RR VS	FR 2246742875	Pierre Diderrich-Steichen		98	103	98	115	87	100	102	106	116	118	116		112	110	114
RIGOLO TD			FR 2246743408	Pierre Diderrich-Steichen		92	115	108	121	85		114	117	105	117	119		115	99	112
IVANT			FR 2313135648	Jean-Claude Risch		91	105	81	117	105	97	89	113		103	91				100
NINJA		RJ	FR 2317118628	Pierre Diderrich-Steichen		93	102	91	106	92	97	94	118	111	112	106		129	95	122
PHOENIX P	Pp		FR 2320118874	Marc Schmitz	GEBV	76	103	95	122	86		91		104	106	99		108	103	
SCRATCH P	Pp		FR 2322125110	Pierre Diderrich-Steichen	GEBV	104	98	88	103	97		93			101	94		94		
TANGO			FR 2322125280	Pierre Diderrich-Steichen	GEBV	90	117	90	115	77		102			119	109		121	89	
TEXAS	PP		FR 2322146002	Jim Kirsch	GEBV	83	109	90	105	107		93			100	91		104		
THYM	Pp		FR 2323862239	Marc Schmitz	GEBV	83	110	112	105	91		107			104	107		115		
OMER		RRE VS	FR 2424657891	Philippe Duhr		98	108	117	97	95	108	115	91	99	107	114		110	121	117
MIMOSA		RJ	FR 3330219827	Jacques Crochet	GEBV	104	96	102	104	95		101	97	117	112	114		108	102	108
MAROC BEN	Pp		FR 3615357378	Lol Schintgen		96	101	92	107	85	103	95	111	104	105	100		101	92	97
NADAL		RR VS	FR 3615397482	Pol Notumb		99	104	107	102	105	108	107	115	97	101	105		104	99	103
PESSAC BEN	Pp	RR VS	FR 3615510507	Majerus & Schmitz		114	97	115	97	100	98	113			94	104				101
RALLY	Pp	Espoir	FR 4243237014	Pierre Diderrich-Steichen	GEBV	101	114	88	122	86		105	110	101	114	106		119	97	
SOMMEIL	Pp		FR 4243355056	Nicolas Keup-Mathieu		94	117	113	106	79		117			104	107		116	112	
TANGO SC	PP		FR 4321881054	André & Tom Biren		90	101	93	102	99		92			108	102		106		
POUCE BL		RR VS	FR 4485884437	Marc Wagner-Clees		109	111	98	111	98		111	95	107	116	115		113	95	

Name	Horn mh	Qualif	HB Nummer	Besitzer	gZW	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT	EFCAR	ICRCjbf	CONFjbf	IABjbf
SATINO BL	Pp	Espoir	FR 4485884534	Kugener & Schmitz	GEBV	112	110	110	104	86		118	91	108	116	122		110	103	
SYMPA	Pp	RCV	FR 4822072373	Nicolas Keup-Mathieu	GEBV	85	106	124	95	90		112		102	108	118		109	114	
TAURUS	PP		FR 4823020161	Lol Schintgen		100	114	90	111	100		104			114	106		111		
SCHLUTER		RJ	FR 5706367622	Marc Wagner-Clees		94	116	110	113	89		116	106	108	121	124		115	100	
RUGBY		RJ	FR 6367700534	Hilgert & Siebenaler	GEBV	96	118	116	109	85		121	109	103	118	124		127	114	129
MAINE	Pp	RR VS	FR 7122316240	Serge Kugener		110	102	115	101	98	103	115	100	104	106	115		99	110	103
JORIS		RR VS	FR 7233434505	Marc Wagner-Clees		95	109	103	109	88	110	107	105	92	101	101	104	107	105	108
IDEAL		RRE VS	FR 8160024888	Nicolas Keup-Mathieu		95	108	99	103	86	107	103	114	96	103	101		116	103	115
TACOS		RJ	FR 8160093808	Serge Kugener	GEBV	93	107	109	110	100		108			108	111		114		
MUFFY		RR VS	FR 8701042687	Pierre Diderrich-Steichen		99	116	105	110	95	106	114	98	107	120	121		113	107	114
JORDAN		RRE VS	FR 8705962103	Pierre Diderrich-Steichen		96	121	105	121	101	102	118	115	99	118	118	107	129	102	126
SAFRAN P	Pp		FR 8705962831	Martine & Ben Majerus-Clemes	GEBV	96	109	110	114	78		112			109	113				
RALLYE Z	Pp		FR 8715032475	Biren, Hilgert, Nozhumb & Siebenaler		92	104	83	111	115		89			91	80				104
JEROME	Pp		FR 8728721683	Nicolas Keup-Mathieu		101	103	102	107	92	116	105	111	102	104	106	107	104	101	104
PRIMO	PP		FR 8741061907	Philippe Duhr		113	96	94	85	105		97	84	109	104	103		91	97	91
SOPRANO			FR 8742102522	Martine & Ben Majerus-Clemes	GEBV	96	103	110	108	91		107			102	106		109	109	
SEIGLE			FR 8745693275	Pierre Diderrich-Steichen	GEBV	100	109	116	103	93		116			114	121		105		
NIDALGO	PP		FR 8758731403	Kirsch / Majerus		89	97	91	103	106	104	88	123	94	92	86		97	92	94
PERSIL HIL			LU 18005503	Marc Schmitz	GEBV	99	98	95	88	103		93	103	104	102	98		102	102	=
PEPE			LU 18006352	Pol Notumb	GEBV	95	112	112	114	91		115	+++	--	101	106		120	111	+++
REX	Pp		LU 18006429	Jean-Paul Gaasch	GEBV	101	98	102	98	104		100	101	92	91	93		95	93	-
SEXY	Pp		LU 18020140	André & Tom Biren	GEBV	80	113	96	134	80		102	+++	-	103	95		120	=	+++
DLG REVEUR	Pp	RR VS	LU 18028956	Hilgert & Siebenaler		88	118	115	114	79		118			111	115				
DLG REX	Pp		LU 18028990	Jeannot Faber	GEBV	109	105	96	98	103		104	=	81	87	86		98	+	=
JK ROCARD	PP		LU 18069565	André & Tom Biren	GEBV	102	94	100	101	105		97	-	=	97	98		94	+	=
JK RADIUM	PP		LU 18069567	Marc Schmitz	GEBV	91	106	90	112	100		95	=	105	111	103		109	101	++
JK RODRIGO	PP		LU 18069586	Jim Kirsch	GEBV	103	109	78	113	116		95	=	=	105	92		101	--	-
SCAPIN HIL			LU 18072389	Duhr & Hilgert	GEBV	97	101	113	103	104		108	104	100	101	107		112	111	+++
DSL SIBEAU			LU 18105161	Serge Kugener	GEBV	94	118	95	125	89		109	111	111	126	120		124	96	+++
SERUIO	Pp		LU 18106662	Pol Notumb	GEBV	114	104	106	103	85		114	=	=	105	110		121	108	+++
SUMMO	Pp		LU 18106705	Marc Wagner-Clees	GEBV	94	117	111	114	77		118	+++	=	111	114		134	107	+++
SESPAC	Pp		LU 18106714	Nicolas Keup-Mathieu	GEBV	104	119	111	99	87		122	+	+	125	129		123	106	+++
SEASCO	PP		LU 18106722	Jim Kirsch	GEBV	82	116	113	106	88		111	+++	--	103	105		104	111	++
SOLISTE LM	PP		LU 18119318	Martine & Ben Majerus-Clemes	GEBV	79	118	93	116	84		100	+++	94	111	101		112	102	++
EDK SULTAN	PP		LU 18123209	Marc Schmitz	GEBV	103	104	104	101	100		106	--	=	99	101		100	+	=
EDK SUNRISE	Pp		LU 18123221	Marc Schmitz	GEBV	105	113	108	107	93		117	-	--	102	106		112	+	+++
SIROCCO			LU 18170212	Gilles Birel	GEBV	112	108	115	92	102		119	86	99	107	115		111	111	+++
TANGO	Pp		LU 18173671	Serge Kugener	GEBV	92	114	110	114	92		114	+++	--	103	106		116	++	+++

GEBV = genomic estimated breeding values

Name	Horn mh	Qualif	HB Nummer	Besitzer	gZW	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT	EF CAR	ICRCjbf	CONFjbf	IABjbf
JK THOR	PP		LU 18175161	Pol Notumb	GEBV	110	=	=	=	+		=	-	=	=	=		=	+	=
TALENT	Pp		LU 18188835	Nicolas Keup-Mathieu	GEBV	117	100	104	100	112		110	=	103	103	109		97	=	=
TROLL	Pp		LU 18188837	Nicolas Keup-Mathieu	GEBV	114	93	103	96	103		103	=	100	93	99		98	=	=
DSL TOBAGO			LU 18193669	Marc Wagner-Clees	GEBV	92	+++	=	+++	---		+++	+++	=	+++	+++		+++	=	++
URAL	Pp		LU 18210319	Isabelle Majge-Stoltz	GEBV	=	+++	=	+++	---		++	+++	=	+++	+++		+++	=	+++
TOVIT	PP		LU 18226798	Biren & Nothumb	GEBV	98	116	104	116	77		114	+	=	115	115		120	+++	+++
UISSO	PP		LU 18226821	Marc Schmitz	GEBV	=	+++	+	+++	---		+++	=	=	+++	+++		+++	+++	+++
ULTIME	Pp		LU 18242834	Nico Wirth	GEBV	95	118	100	116	94		111	+	-	107	104		109	=	+
URMI	Pp		LU 18242859	Lynn Jemming	GEBV	+	+	+++	=	=		+++	=	=	+	+++		++	+	++
ULTIME LM			LU 18247263	Isabelle Majge-Stoltz	GEBV	=	+	=	+++	--		+	+	=	+	+		=	=	=
UTAH	Pp		LU 18353045	André & Tom Biren	GEBV	102	108	97	117	106		107	+	104	111	110		106	=	+
UREX	PP		LU 18353112	Jean-Paul Gaasch	GEBV	=	-	++	=	+		=	+	=	-	=		-	-	--
USUEL	Pp		LU 18360329	Philippe Duhr	GEBV	-	+++	-	+++	--		++	+++	-	+++	+		+++	-	+++
ULTRABO HIL	PP		LU 18460003	Hilgert Paul	GEBV	97	116	97	106	95		108	-	104	118	112		100	98	=
DSL RENARD			LU 99768111	Marc Wagner-Clees	GEBV	103	108	102	97	107		107	107	110	116	117		102	102	=
ROCHO	PP		LU 99766160	Lol Schintgen		82	112	101	115	83		103			110	105				120
PILON	PP	RR VS	LU 99765254	Marc Wagner-Clees		99	105	117	109	95	102	115			100	109				104
PASTA LM	Pp		LU 99711499	Biren & Majerus	GEBV	105	114	116	98	100		121	118	97	110	118		108	116	+++
JK PUMA	PP		LU 99707936	Pol Notumb	GEBV	90	98	107	100	101		99	108	106	104	107		89	103	-
JK PANDA	PP		LU 99707929	Jacques Crochet	GEBV	107	99	94	104	107		99	115	89	90	89		104	102	+
OBIWAN HIL	PP		LU 99673679	Jeannot Faber	GEBV	101	107	101	102	99		106	+	79	87	87		112	=	++
OLIVIER	Pp		LU 99653188	Lynn Jemming	GEBV	96	93	107	94	97		98	103	92	86	91		93	99	-
OHIO	Pp		LU 99628769	Nicolas Keup-Mathieu	GEBV	99	105	96	102	106		101	107	100	105	102		105	105	+
OLIO LM	Pp		LU 99624097	Marco Weydert		95	99	82	98	104		86			99	89				
DLG MUTOS			LU 99552004	Jeannot Faber	GEBV	114	101	102	94	120		108	84	100	102	104		96	103	=
MISTER LM	Pp	RR VS	LU 99478848	Isabelle Majge-Stoltz		107	106	102	107	113	104	109			101	102				107
JK NEOPHIN	Pp		LU 99472240	Jacques Crochet	GEBV	108	88	88	90	122		87	101	110	98	95		84	93	84
NEMMO	Pp		LU 99464253	Jean-Paul Gaasch		104	99	104	98	103		103			105	108				
DLG LUNDI	PP	RRE VS	LU 99446866	PRO CONVIS	GEBV	107	106	112	108	99		116	104	82	89	97		103	113	108
LAUREAT LM		RR VS	LU 99421030	Jean-Claude Risch		106	100	107	85	108	102	105			95	99				99
JK LEOPARD	Pp	RR VS	LU 99283643	Marc Wagner-Clees		96	116	93	106	94	92	105	107	77	94	87	99			115
Salers																				
NEPAL			FR 6363267782	APEMH		96	84	96	92	100		87			96	96				
STAR			FR 0202596963	APEMH		94														

▼ Die besten Aubrac Rinder nach IVMAT ≥ 111

Name	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOssev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT
TROUBLE	LU 18160280	02/09/2022	Kokaehaff s.c.	OCEAN	100	100	99	105	95	100	100	98	111	110	111
TOKYO	LU 18270718	17/12/2022	Kokaehaff s.c.	LUSITANIEN	106	109	105	107	90	100	117	103	92	98	111
URAINÉ	LU 18270756	26/04/2023	Kokaehaff s.c.	SERGEANT	106	103	109	97	89	102	114	100	102	104	114
UPRA	FR 4823036097	07/01/2023	Kokaehaff s.c.	ROCKY	107	106	101	110	96	100	115	85	106	109	116
VENISE	LU 18343499	05/01/2024	Kokaehaff s.c.	LUSITANIEN	113	109	110	101	92	104	127	101	88	94	117

▼ Die besten Aubrac Kühe nach IVMAT ≥ 111

Name	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOssev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT
MINSK	LU 99479229	22/12/2016	Yannic Braun	EROS	113	95	102	99	99	98	112	97	97	95	111
PAILLETTE	LU 18018152	30/09/2019	Kokaehaff s.c.	IMPACT	105	106	106	108	97	109	115	102	93	97	111
OLYMPIA	LU 99719234	01/11/2018	Kokaehaff s.c.	IMPACT	101	109	114	99	101	106	117	91	101	107	112
OPALINE	FR 4818020990	22/12/2017	Jos Weis	LEON	113	99	86	101	87	100	104	106	104	103	116
PRINCESSE	LU 99719244	20/01/2019	Kokaehaff s.c.	IMPACT	115	106	107	95	94	105	124	99	92	95	117
ROSE	LU 18018181	08/08/2020	Kokaehaff s.c.	LUSITANIEN	111	106	105	110	93	101	121	106	93	96	117
INIS	LU 99270986	06/11/2013	Kokaehaff s.c.	GRISMO	107	102	95	119	101	102	109	105	105	106	118
ORCHIDEE	LU 99575513	04/01/2018	Kokaehaff s.c.	IMPACT	108	116	104	103	99	102	123	97	96	105	119
POCAHONTAS	LU 18018157	15/12/2019	Kokaehaff s.c.	EROS	105	99	105	104	95	96	109	103	112	111	120

▼ Die besten Charolais Kühe nach IVMAT ≥ 111

Name	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOssev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT
SYRIE	FR 7122071672	02/04/2021	Marc Peter	LINGOTCE71	92	115	109	109	92	100	116	98	99	111	112

▼ Die besten Blonde d'Aquitaine Kühe nach IVMAT ≥ 111

Name	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOssev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT
RADIEUSE	LU 18027240	04/04/2020	Bourg Léon et Pol	INDIGO	102	112	104	99	103	92	115	97	102	111	111
PIRINNE	LU 99707208	11/10/2019	Bourg Léon et Pol	GAELIC	107	104	101	97	105	101	108	106	107	110	113



» Aktuelle Infos über die Fleischrinderabteilung finden Sie auch auf Facebook unter:

www.facebook.com/Fleischrinder-aus-Luxemburg

▼ Die besten Limousin Rinder nach IVMAT ≥ 111

Name Horn /	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT
TASCH Pp	LU 18175174	21/11/2022	Jim Kirsch	PACTOLE	85	115	105	106	88	98	107	129	99	112	111
TINY	LU 18188841	07/07/2022	Nicolas Keup-Mathieu	HETMAN	101	99	101	102	103	96	101	101	111	109	111
TOINI	LU 18193614	12/04/2022	Pierre Diderrich-Steichen	OBJAT	99	113	101	117	95	103	111	105	99	112	111
TOSCANE	LU 18193627	05/05/2022	Pierre Diderrich-Steichen	NINJA	89	112	96	118	94	103	103	111	106	116	111
TANA M PP	LU 18226778	01/11/2022	Lol Schintgen	NEURONE P	94	119	101	124	77	97	113	116	96	113	111
ULINE	LU 18237372	09/01/2023	Gilles Birel	RUGBY	104	108	106	104	94	102	111	101	101	108	111
TRACY	LU 18242772	25/09/2022	Pol Nothumb	LOOPING	103	107	98	102	86	104	106	93	107	113	111
TANIA	LU 18247188	05/10/2022	Martine & Ben Majerus-Clemes	POETIX	93	113	107	110	86	103	111	106	98	110	111
TOSCANNE Pp	LU 18250797	01/09/2022	Philippe Duhr	NOUGAT	124	98	110	88	88	102	114	91	103	101	111
ULETTE Pp	LU 18271801	06/05/2023	Philippe Duhr	OMER	98	110	110	98	98	102	112	97	99	108	111
UBIS	LU 18316354	23/12/2023	Roby & Guy Siebenaler	MAESTRO MN	99	110	109	106	96	105	112	93	100	109	111
VANILLE	LU 18316389	04/03/2024	Roby & Guy Siebenaler	RUGBY	89	111	104	114	92	102	107	102	103	113	111
VIVE	LU 18347357	28/03/2024	Martine & Ben Majerus-Clemes	SAFRAN P	101	105	109	104	89	105	110	102	102	106	111
UTOPIA	LU 18435005	24/12/2023	Marc Schmitz	SPARTACUS	85	115	100	116	101	102	105	104	103	116	111
TAMARA Pp	LU 18210937	25/08/2022	Paul Hilgert	REVEUR	100	108	111	107	89	103	113	103	100	107	112
TABEA	LU 18237357	20/12/2022	Roby & Guy Siebenaler	MAESTRO MN	98	104	115	103	104	102	112	99	101	105	112
VACHE Pp	LU 18315278	15/02/2024	Pierre Diderrich-Steichen	RALLY	99	120	95	118	87	106	111	101	100	117	112
VALSE	LU 18347368	22/04/2024	Martine & Ben Majerus-Clemes	POETIX	97	102	106	106	87	102	105	99	108	110	112
ULTRATOP	LU 18460058	26/09/2023	Paul Hilgert	RUGBY	98	107	104	112	91	103	108	94	106	112	112
VALERIE	LU 18470097	15/04/2024	Marc Wagner-Clees	POUCE BL	111	112	98	109	97	95	113	95	102	113	112
UIETTA Pp	LU 18226826	08/05/2023	Lol Schintgen	NEURONE P	90	106	110	108	89	97	107	107	104	109	113
UBICHY	LU 18226839	27/09/2023	Lol Schintgen	NEURONE P	98	111	107	104	91	106	112	103	101	111	113
ULIA	LU 18316341	16/12/2023	Roby & Guy Siebenaler	RUGBY	101	105	105	112	95	104	109	99	107	111	113
TRAINE	LU 18353022	08/12/2022	Nicolas Keup-Mathieu	IDEAL	99	111	106	99	95	108	111	103	102	112	113
UNNY Pp	LU 18520017	14/09/2023	Pol Nothumb	RACEUR SC	103	114	115	90	98	102	119	96	93	107	113
TOURELLE	LU 18193612	10/04/2022	Pierre Diderrich-Steichen	LAMPION TD	96	109	101	119	89	100	107	103	107	115	114
TIA	LU 18193667	21/10/2022	Pierre Diderrich-Steichen	OBJAT	95	120	107	111	96	102	117	107	95	113	114
ULINE	LU 18347321	26/10/2023	Martine & Ben Majerus-Clemes	POETIX	98	108	106	108	90	101	110	98	106	113	114
VENDULE	LU 18347378	16/05/2024	Martine & Ben Majerus-Clemes	SAFRAN P	91	112	111	109	89	106	112	107	100	111	114
USOJA	LU 18394070	06/09/2023	Marc Schmitz	SPARTACUS	98	118	108	102	100	96	117	104	96	113	114
TOSCANA	LU 18237352	15/12/2022	Roby & Guy Siebenaler	RUGBY	99	108	110	108	92	105	112	96	104	111	115
VEDETTE	LU 18352434	17/05/2024	Paul Hilgert	REVEUR	91	117	112	107	94	101	116	104	97	112	115
UTE	LU 18271853	22/09/2023	Philippe Duhr	OMER	100	106	109	99	97	105	110	100	107	112	116
ULRIKA	LU 18460048	22/08/2023	Paul Hilgert	RUGBY	100	109	107	107	93	104	112	101	106	114	116
ULAMA Pp	LU 18315265	02/12/2023	Pierre Diderrich-Steichen	MAGNUM PGD	99	112	115	106	91	104	118	106	100	111	117
UDELLE Pp	LU 18316356	24/12/2023	Roby & Guy Siebenaler	PEBENE SC	99	115	115	114	89	96	121	100	97	111	117
VENSEO	LU 18470092	09/04/2024	Marc Wagner-Clees	POUCE BL	108	110	105	107	101	94	114	94	106	115	117
TANZANIE	LU 18219883	04/09/2022	Marc Wagner-Clees	POUCE BL	119	113	101	105	99	99	119	92	105	116	118
UTOPIA	LU 18460060	01/10/2023	Paul Hilgert	RUGBY	99	114	103	112	96	103	112	103	106	118	118
TELIZ	LU 18193665	20/10/2022	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	104	108	105	114	93	100	112	101	109	116	119
TOPERA PP	LU 18210266	25/10/2022	André & Tom Biren	PABLO P	98	120	108	116	79	99	119	104	101	119	119
VEDETTE P	LU 18272251	25/02/2024	Serge Kugener	MAINE	105	107	117	104	90	101	118	101	104	110	119
URANGE	LU 18460032	03/06/2023	Paul Hilgert	RUGBY	95	114	112	101	102	101	115	100	105	117	120
VILMA	LU 18315280	20/02/2024	Pierre Diderrich-Steichen	SEIGLE	99	116	115	114	83	109	122	98	105	119	124
THURINE	LU 18200513	05/04/2022	Philippe Duhr	OMER	95	118	115	101	99	104	119	97	105	121	125
TESPACE PP	LU 18226789	08/11/2022	Lol Schintgen	NEURONE P	91	114	120	97	84	103	118	103	105	117	125

▼ Die besten Limousin Kühe nach IVMAT ≥ 111

Name	Horn	Qualif	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOssev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT
REBECCA			LU 18005562	05/05/2020	Paul Hilgert	HAMAC	93	111	109	107	94	105	111	109	98	108	111
RENOMEE			LU 18089049	17/10/2020	Philippe Duhr	UNBIJOU	99	99	99	103	99	99	99	111	113	111	111
RIDELLE	Pp		LU 18089888	17/12/2020	Roby & Guy Siebenaler	LORENZO	97	114	101	119	87	96	111	111	100	112	111
RESPACA	Pp		LU 18106623	17/10/2020	Lol Schintgen	MINISTRE	102	104	105	101	102	98	107	96	105	109	111
SIEITTA	PP		LU 18106653	04/03/2021	Lol Schintgen	NEURONE P	94	99	110	109	88	96	104	105	108	106	111
SETINA	PP		LU 18106660	25/04/2021	Lol Schintgen	NEURONE P	93	101	109	102	92	96	104	104	107	108	111
SOCHA	Pp		LU 18106692	20/10/2021	Lol Schintgen	NEURONE P	86	105	112	104	91	108	106	109	102	107	111
TOSPI	Pp		LU 18106732	09/03/2022	Lol Schintgen	MINISTRE	95	103	104	102	98	99	103	107	108	110	111
SELFI			LU 18140328	12/04/2021	Philippe Duhr	OMER	99	109	104	106	93	101	108	97	104	111	111
SUPREME			LU 18170194	14/12/2021	Roby & Guy Siebenaler	LEOPARD MN	93	109	111	111	98	96	111	105	100	108	111
SYDNEY			LU 18170201	24/12/2021	Roby & Guy Siebenaler	JIPSY MN	98	113	112	112	95	106	116	105	94	106	111
HYSTERIE	Pp	RR	LU 99221565	04/10/2012	Philippe Duhr	TIGRIS	109	97	111	96	96	102	109	104	106	103	111
MICHI			LU 99412969	13/02/2016	Pol Nothumb	IGOR	92	102	98	114	93	99	98	108	113	113	111
LUTIN	Pp	RRE*	LU 99422580	12/10/2015	Jean-Paul Gaasch	CYAN PO	110	102	103	90	108	99	107	93	106	108	111
LIBERTE			LU 99446830	03/10/2015	Philippe Duhr	UNBIJOU	97	101	101	95	96	94	99	113	110	111	111
ONDINE		RR*	LU 99594777	07/05/2018	Florence Mootz-Mousel	EXCEL	97	114	112	100	104	112	115	91	95	108	111
ONASSIS			LU 99618878	26/05/2018	Pierre Diderrich-Steichen	LAMPION TD	84	107	94	113	100	93	95	113	113	118	111
OPERA	Pp	RRE	LU 99621810	27/03/2018	André & Tom Biren	JET SEPT	102	105	103	99	93	96	106	100	106	110	111
OSTIE		RRE	LU 99628761	21/04/2018	Nicolas Keup-Mathieu	GERANIUM	98	107	100	105	95	101	104	102	106	112	111
PASTIS			LU 99696841	08/04/2019	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	92	112	101	114	97	103	107	111	101	112	111
PIA		RRE	LU 99768045	28/11/2019	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	92	117	100	115	96	104	110	108	99	114	111
PANDORA	Pp	RR	LU 99770810	24/06/2019	Martine & Ben Majerus-Clemes	NOUGAT	95	104	105	96	89	97	103	105	106	109	111
RACHAEL			LU 18082566	19/09/2020	Pol Nothumb	HALLOWEEN	103	107	117	94	95	97	115	107	97	103	112
ROMANCE			LU 18089892	19/12/2020	Roby & Guy Siebenaler	HAMAC	104	103	107	108	101	100	110	99	105	108	112
SOMECA			LU 18105141	16/05/2021	Pierre Diderrich-Steichen	OBJAT	103	112	106	114	97	97	115	103	99	109	112
SUNNY			LU 18112385	24/04/2021	Nicolas Keup-Mathieu	HETMAN	103	104	103	98	101	92	106	100	107	110	112
SIANNA			LU 18149775	29/09/2021	Marc Wagner-Clees	NOAH	102	105	107	97	105	90	108	101	105	109	112
TRAVIATA			LU 18188827	28/04/2022	Nicolas Keup-Mathieu	HETMAN	92	105	103	103	100	91	102	106	108	112	112
GRUDE		RRE	LU 99097114	19/10/2011	Philippe Duhr	VIAGRA	98	111	103	106	94	100	109	113	101	111	112
JOYCE	Pp	RRE	LU 99371565	17/11/2014	Martine & Ben Majerus-Clemes	MAURICE PP	99	110	96	107	100	111	104	105	108	116	112
LESPACE	Pp	RRE	LU 99384065	04/10/2015	Lol Schintgen	PIRIEN PP*	104	108	102	101	102	98	109	100	105	111	112
LUNA		RR	LU 99385912	23/03/2015	Jean-Paul Gaasch	DELTA	108	106	99	101	103	97	107	102	107	112	112
LIZ		RRE	LU 99452318	07/11/2015	Pierre Diderrich-Steichen	HORIZON	97	114	95	109	86	104	105	102	106	118	112
ONTOP			LU 99618851	10/03/2018	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	85	117	99	114	97	102	106	112	102	118	112
OMINA		RR	LU 99624095	30/06/2018	Martine & Ben Majerus-Clemes	CASTOR	95	104	92	114	97	100	97	103	116	118	112
PARODIE		RRE*	LU 99679506	08/10/2019	Marc Wagner-Clees	NELSON	111	110	97	103	99	101	110	101	104	112	112
PURE		RR	LU 99733674	15/06/2019	Nicolas Keup-Mathieu	GROGNON	107	111	103	99	101	107	112	99	101	111	112
REINE		RRE	LU 99768070	11/03/2020	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	99	111	98	112	101	101	107	105	105	115	112
RONJA			LU 99768080	08/04/2020	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	94	114	102	112	93	103	109	106	102	114	112
SORENZA			LU 18112395	23/05/2021	Nicolas Keup-Mathieu	HETMAN	102	102	109	97	98	95	107	100	107	108	113
TULIPE			LU 18189360	29/03/2022	Martine & Ben Majerus-Clemes	POETIX	99	105	107	109	88	106	109	102	106	109	113
TAJA			LU 18242753	29/08/2022	Pol Nothumb	NADAL	92	118	107	117	95	103	114	115	97	113	113
HESTIA	Pp	RR	LU 99130326	25/11/2012	André & Tom Biren	PUR P	108	103	97	105	92	98	104	100	112	113	113
NENUS		RRE	LU 99506250	12/03/2017	Marc Wagner-Clees	HORIZON	96	116	103	108	87	100	112	106	99	114	113
OMINI		RRE	LU 99618864	13/04/2018	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	96	116	100	117	102	95	111	107	101	116	113

Name	Horn	Qualif	Nummer	geboren	Besitzer	Vater	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	COMPsev	ISEVR	AVel	ALait	MERPsev	IVMAT
POUSSIÈRE	P	RR	LU 99695047	19/05/2019	Serge Kugener	MAINE	114	106	107	108	102	105	116	90	103	108	113
OTEA	Pp		LU 99696786	24/10/2018	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	93	117	108	106	95	102	114	105	97	112	113
RIVALE			LU 99768119	23/09/2020	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	101	112	105	111	98	101	113	105	101	112	113
PINK BEN		RRE*	FR 3615510605	10/10/2019	Florence Mootz-Mousel	IBRAHINE	107	112	112	98	101	110	119	91	98	109	114
RINA			LU 18105090	20/12/2020	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	97	111	106	109	96	103	111	106	103	112	114
ROCHY	PP		LU 18106624	20/10/2020	Lol Schintgen	MINISTRE	101	115	108	106	96	103	117	97	98	112	114
TEDBULL			LU 18140240	22/03/2022	Serge Kugener	RAMSES	93	105	113	102	97	100	109	108	105	109	114
TOMBOLA			LU 18188829	01/05/2022	Nicolas Keup-Mathieu	HETMAN	97	106	113	95	97	96	110	99	104	109	114
GYPSY	Pp	RR	LU 99130208	07/11/2011	André & Tom Biren	DE NIRO	133	117	90	100	115	99	120	90	101	117	114
HAVANE		RR	LU 99154679	09/09/2012	Martine & Ben Majerus-Clemes	FARCEUR	106	106	101	106	88	90	108	103	109	113	114
NELINE		RRE	LU 99543952	30/04/2017	Martine & Ben Majerus-Clemes	BLANDICE	104	108	108	98	96	95	112	96	104	111	114
ODETTE			LU 99624093	14/06/2018	Martine & Ben Majerus-Clemes	CASTOR	96	107	94	113	97	99	101	97	115	120	114
OSTWIND			LU 99676153	07/09/2018	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	99	117	101	113	99	91	113	107	101	116	114
RODENA			LU 99768083	14/04/2020	Pierre Diderrich-Steichen	HALED MN	101	109	110	104	91	97	113	99	102	110	114
RESINE			LU 18025462	21/05/2020	Nicolas Keup-Mathieu	HETMAN	99	104	111	96	100	96	109	102	106	109	115
SENSEO			LU 18149757	05/09/2021	Marc Wagner-Clees	NOAH	101	111	106	104	103	92	111	101	104	113	115
LUCY		RRE	LU 99367362	14/04/2015	Pierre Diderrich-Steichen	FARAON	99	107	98	112	93	87	104	106	112	117	115
NELISE		RR	LU 99586305	30/07/2017	Marc Wagner-Clees	HORIZON	105	113	105	95	95	100	113	101	102	114	115
OLINA		RRE	LU 99609446	14/01/2018	Roby & Guy Siebenaler	EXCEL	98	111	113	92	94	113	114	94	101	111	115
OLESSIA		RRE	LU 99618874	01/05/2018	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	99	115	101	115	96	105	112	109	103	116	115
PANDORA			LU 99768022	10/10/2019	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	94	117	99	114	92	103	110	107	104	119	115
RELIZ			LU 99768125	17/10/2020	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	103	108	101	120	93	100	110	102	108	114	115
TANA	Pp		LU 18020204	30/01/2022	André & Tom Biren	PASTA	101	118	108	106	99	98	118	104	98	114	116
RILAMO			LU 18105084	07/12/2020	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	99	109	107	106	96	104	111	107	105	113	116
MICADO		RRE	LU 99506198	04/10/2016	Marc Wagner-Clees	IGOR	102	104	103	100	103	94	105	98	113	115	116
OPERA		RRE	LU 99676483	02/09/2018	Serge Kugener	JUDO	98	103	108	97	95	96	106	106	110	112	116
SANDY			LU 18140317	01/04/2021	Philippe Duhr	OMER	96	113	112	103	92	110	115	98	102	113	117
PATURA			LU 99768016	29/08/2019	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	98	109	102	115	98	93	108	106	110	117	117
RACHELLE			LU 18105092	23/12/2020	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	100	117	100	119	90	104	113	104	105	119	118
SELINA			LU 18105184	21/11/2021	Pierre Diderrich-Steichen	PRESIDENT	105	116	103	117	86	105	117	100	103	117	118
ELIZ		RRE	LU 98868173	10/12/2009	Pierre Diderrich-Steichen	ULYS MN	111	102	99	108	93	101	107	92	117	117	118
POLOGNIA		RRE	LU 18025394	19/11/2019	Nicolas Keup-Mathieu	HETMAN	96	101	102	105	99	88	101	105	120	119	119
SHAKIRA			LU 18112396	25/05/2021	Nicolas Keup-Mathieu	HETMAN	106	102	98	101	98	92	103	99	119	119	119
POSETTE			LU 99696837	30/03/2019	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	100	113	105	116	97	99	114	106	106	117	119
SALSA			LU 18112394	22/05/2021	Nicolas Keup-Mathieu	HETMAN	97	111	113	99	95	97	114	98	106	115	120
NOURELLE		RRE	LU 99540478	19/05/2017	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	94	122	106	117	95	95	118	109	101	120	120
PESPACI	PP		LU 99766106	26/10/2019	Lol Schintgen	MAROC BEN	99	108	111	97	93	102	111	109	109	115	120
RIHANNA			LU 18014127	20/06/2020	Pierre Diderrich-Steichen	HORIZON	114	119	88	109	88	111	113	104	113	130	123
NELIZ			LU 99618817	11/12/2017	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	102	111	106	113	93	101	114	102	112	120	123
SOLANGE			LU 18105153	08/09/2021	Pierre Diderrich-Steichen	NINJA	116	118	84	110	94	108	110	95	118	132	124
REINELIZ			LU 99768101	04/06/2020	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	105	123	103	120	88	110	122	104	104	125	125
PRIMADONNA	Pp	RRE	LU 18005493	25/08/2019	Paul Hilgert	ENGY	109	108	105	106	97	113	113	100	117	123	126
SARIETTE			FR 5706417454	04/10/2021	Philippe Duhr	JT	102	113	121	104	91	97	123	119	104	116	127
OSETTE		RRE	LU 99618862	06/04/2018	Pierre Diderrich-Steichen	JORDAN	92	122	105	123	90	105	117	123	109	128	127
ILIZ		RR	LU 99288919	22/11/2013	Pierre Diderrich-Steichen	BN	111	126	101	117	80	115	125	98	110	132	131

Neues im Fleischrinder Besamungsangebot

Drei neue Bullen im Angebot.



Frank
Recken

Blonde d' Aquitaine

Bei der Rasse Blonde d' Aquitaine haben wir zwei neue Bullen ins Angebot genommen.

Der Bulle Pepino bringt normale Geburten und seine Töchter kalben sehr gut ab. Die Nachzucht ist sehr ruhig im Temperament. Es ist ein Bulle, der eher im Zuchttyp steht und sehr viel Körperlänge und viel Rahmen vererbt.

Der Bulle Rapace vererbt normale Geburten. Seine Produktion ist sehr ausgeglichen im Typ. Die Töchter von Rapace haben sehr viel Milch (ALait 111).

Charolais

Bei der Rasse Charolais haben wir den Bullen Ofcross PP ins Basisangebot genommen. Ofcross PP ist reinerbig hornlos und vererbt leichte Geburten mit viel Wachstumspotential. Er ist jeweils einmal



Info

Weitere Informationen zu beiden Bullen im Spezialangebot finden Sie online unter:



Doppellenderträger von Q204 und F94L. Dies macht ihn sehr interessant für die Gebrauchskreuzung. Er hat sehr gute Werte in Punkto Fleischleistung. Wegen seiner korrekten Muttereigenschaften kann man Ofcross PP bedingt auch in der Reinzucht einsetzen.



Pepino



Rapace



CHAROLAIS - Gebrauchskreuzung

Ofcross PPOfcross PP
FR 5705402376HB-NR.: 203.382
geboren: 11.11.2018

- *Leichte Geburten*
- *Mischerbig Doppelenderträger Q204 und F94L*
- *Frei von allen Anomalien und reinerbig hornlos*
- *Korrekte Muttereigenschaften*

Guinnes PP
Jane

Viking PP
Chouchoute
Caban P
Amande

Geburt bis zum Absetzen: IBOVAL (GEBV) + Nachzuchtgeprüft Basis: CH.PF.24.2

Geburt		Absetzgewicht		Gesamtzuchtwert	
Leichtkalb. / IFNAIS		Wachstum / CRsev		ISEVR	
111	0,97	108	0,89	119	0,91

Exterieur beim Absetzen

Bemuskelung / DMsev		Rahmen / DSsev		Funk. Eigenschaften / AFsev		Knochenfeinheit / FOSsev		Temperament	
114	0,91	105	0,91			121	0,89	99	0,74
Schulter	++	Rückenlänge	++	Maulbreite	+	Rohrbeinumfang	+++	Futterzustand	++
Rücken	++	Beckenlänge	++	Vorderbeine	=			Brusttiefe	+++
Keulenentw.	+++	Hüftbreite	++	Hinterbeine	-			Brustbreite	+++
Keulenbreite	+++	Größe	=	Oberlinie	=			Beckenbreite	+++
Lende	+++							Keulenlänge	+++

Fleischleistung Schlachtkörper Bullenmast (GEBV) + Nachzuchtgeprüft Basis: CH.PF.24.2

Wachstum / ICRCjbf		Bemuskelung / CONFjbf		Gesamtzuchtwert / IABjbf		
120	0,75	115	0,75	124	+80 €	0,72

Muttereigenschaften (GEBV) + Nachzuchtgeprüft Basis: CH.PF.24.2

Fruchtbarkeit		Abkalbung		Milch		Gesamtzuchtwert	
NRR / RIAPgef		ZKZ / EFCAR		Avel		ALait	
				110	0,57	99	0,49
						116	0,75

Externer Fachartikel

Gesamtbetriebliches Haltungskonzept Rind – Mastrinder

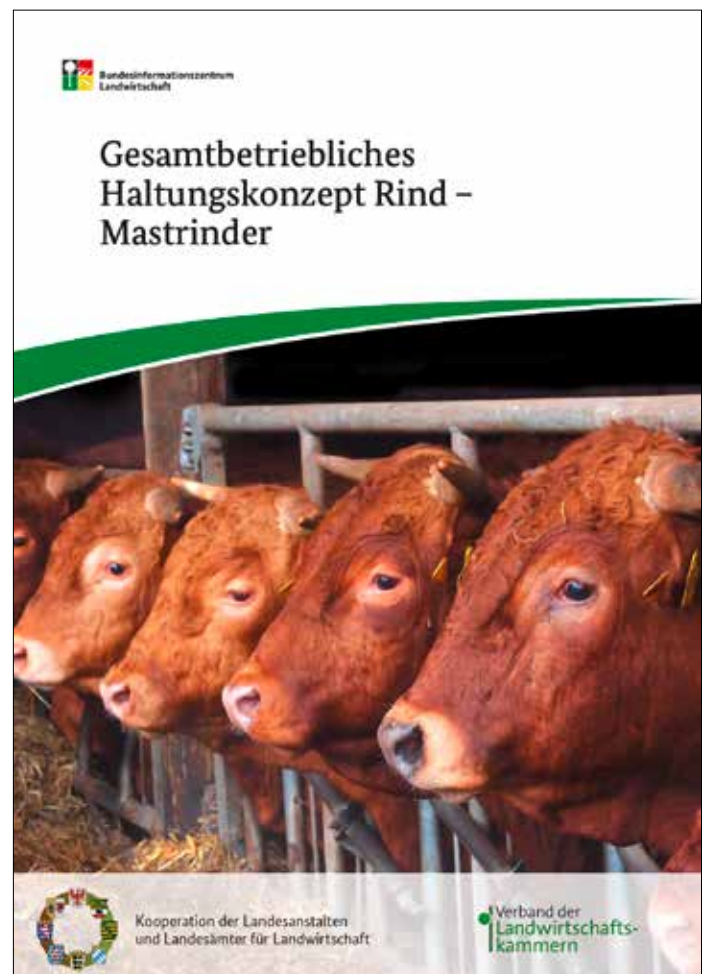
Wie soll der Stall der Zukunft für Mastrinder aussehen? Diesen Auftrag bekam eine Gruppe von Fachleuten aus dem ganzen Bundesgebiet im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung unter der Berücksichtigung folgender Vorgaben: den ethologischen Ansprüchen der Tiere zu genügen, ein umweltverträgliches Konzept, eine marktorientierte Erzeugung und den Zielen der Verbraucher an eine tiergerechte Haltung zu entsprechen. Im Folgenden wird das Ergebnis der Expertengruppe vorgestellt.

Arbeitsgruppe
GBHK Rind –
Mastrinder

Aktuelle Stallkonzepte

In ersten Schritten wurden die unterschiedlichen, verfügbaren Hallensysteme analysiert und diskutiert. Eine Veränderung der Gebäudehüllen ist schon jetzt in der Praxis feststellbar, waren die Mastbullenställe alter Bauart mit massiven Wänden und niedrigen Traufen gebaut, ersetzen inzwischen – wie auch in Milchviehställen – Curtains die Seitenwände. Bei dem Stallsystem Round House wird sogar völlig auf die Seitenwände verzichtet. Es ist ein klarer Trend zu mehr Licht, mehr Luft und mehr Luftvolumen im Hallenbau erkennbar und auch als Ziel für den neuen Stall formuliert. Als nächstes wurden von den Fachleuten die Lauf- und Liegebereiche unter die Lupe genommen. Typische Mastbullenställe alter Schule, haben einen Vollspaltenboden und bieten den Tieren nur begrenzt Platz. Zur Verbesserung des Tierkomforts werden schon länger Gummiauflagen für Spaltenböden angeboten. Eine Gummimatte ist sinnvoll, denn Beton hat einen geringen k-Wert (Wärmedurchgangswert), wodurch die Bullen beim Liegen viel Körperwärme abführen.

Neuere Untersuchungen aus Grub zeigen wie wichtig der soziale Abstand der Tiere



zueinander ist, vor allem beim Liegen. Den Tieren sollte es ermöglicht werden, verschiedene Liegepositionen einzunehmen und dabei ausreichenden sozialen Abstand zum Artgenossen halten zu können. Liegeboxen wie in der Milchviehhaltung sind in der Endmast keine ernsthaftige Alternative für Mastbullen. Zum einen wegen dem Wunsch nach freiem Liegen und zum anderen wegen der eingeschränkten Haltbarkeit der Inneneinrichtung. Ausnahme ist eine Haltung der Mastbullen bis 12 Monaten in einem Liegeboxenlaufstall, wie es in unserem Nachbarland Dänemark in größerem Stil praktiziert wird. Bei einer Befragung der Stakeholder (von Schlachthof bis Verbraucher) hat sich herauskristallisiert, dass das freie Liegen im Stroh die größte Akzeptanz bei allen hat. Das gewünschte Liegen im Stroh hat allerdings nicht nur Vorteile. So ist die Strohqualität nicht in jedem Jahr optimal und lässt vor allem in nassen Jahren sehr zu wünschen übrig. Höhere Kosten entstehen beim Einsatz von Stroh, von der Bergung bis zum Mist streuen. Der größte Nachteil sind jedoch die negativen Umweltwirkungen durch die chemischen Umsetzungsprozessen in der Mistmatratze durch die das klimarelevante Lachgas entsteht und entweicht. Dazu kommt die Staubbelastung, die in Abhängigkeit von dem Einstreuverfahren und der Strohqualität entsteht.

In der Stallhaltung der Rinder gibt es nicht die ideale Lauffläche. Es stehen bei der Gestaltung der Laufgänge zwei Möglichkeiten zur Auswahl. Zum einen den Spaltenboden und zum anderen planbefestigte Laufflächen. Die Spaltenböden haben den Vorteil der geringen laufenden Kosten und der trockeneren Laufflächen. Nachteile dagegen sind die höheren Entstehungskosten und die schwierige Kombinierbarkeit mit Stroheinstreu. Planbefestigte Laufflächen dagegen sind ideal für Strohställe, insbesondere für die in der Rindermast typischen Tretmistställe.

Neue Ansätze in der Mastbullenhaltung

Dem Tierverhalten entspricht ein Bereich fürs Fressen und Sozialverhalten sowie einen Rückzugsraum fürs Liegen und Wiederkäuen. In Anlehnung an die Milchviehhaltung ist deshalb eine Trennung der Funktionsbereiche Fressen und Liegen anzustreben. Dies setzt jedoch eine großzügige Liegefläche und einen Laufbereich voraus. Der Lauf- und Fressbereich bietet den Tieren Platz zum Fressen, zum Saufen und zur Körperpflege. Im Bewegungsraum installierte Scheuerbürsten eignen sich optimal, um das Bedürfnis der Pflege des Haarkleides und den Spieltrieb zu befriedigen. Die Möglichkeit einer ungestörten Wasseraufnahme ist ein Grundbedürfnis, setzt aber eine ausreichende Anzahl von Trogränken voraus. So zeigen neue Untersuchungen aus Dummerstorf in der Rindermast eine höhere Wasseraufnahme bei Mastbullen aus Trogränken gegenüber den üblich verwendeten Beckentränken. Die Umsetzung der getrennten Funktionsbereiche erfordert größere Tiergruppen, weil erst dann für die Bereiche Liegen und Fressen die entsprechend großen Räume entstehen können und den Tieren ermöglicht wird, ihr Sozialverhalten auszuleben.

Bei der idealen Gruppengröße besteht noch Diskussionsbedarf: welche Gruppengröße ist für das Tierverhalten der Masttiere ideal und welche Gruppengröße lässt sich vom Landwirt aus Sicht der Arbeitssicherheit und Tierkontrolle noch vernünftig bewirtschaften?

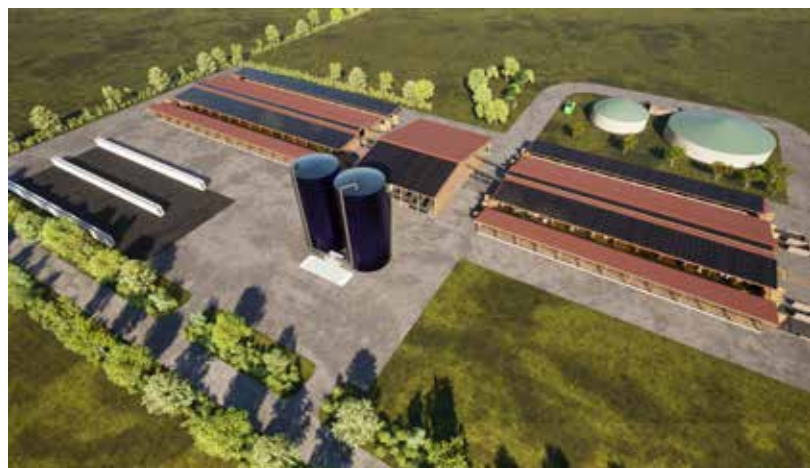
Bereits jetzt lässt sich jedoch eine Abkehr von den bisher üblichen Kleingruppen ableiten. Eine weitere spannende und noch offene Fragestellung ist die nach der notwendigen Anzahl der Fressplätze je Mastbulle und zwar aus folgendem Grund: in der Natur sind geschlechtsreife Bullen nicht mehr im Herdenverbund erwünscht und müssen die Herde verlassen, bilden dann zunächst eine „Junggesellengruppe“ und sind später Einzeltiere. Aus diesem Grund ist bei einer ad libitum Totalen-Misch-Ration (TMR) Fütterung ein größeres Tier-Fressplatzverhältnis bis 2:1 möglich. In neuen Ställen werden zunehmend Rauhfutterraufen auf den Boxenabtrenngittern installiert, damit haben die Bullen zum einen die Möglichkeit bei Bedarf strukturierte Rohfaser aufzunehmen und zum anderen nutzen sie das Rauhfutter als Beschäftigungsmaterial. Durch die Raufen entstehen dann auch weitere Fressplätze.

Ein weiterer Schwerpunkt in den Überlegungen der Fachgruppe war die Entwicklung der zukünftigen Automatisierung in der Rindermast. Wie bereits in der Industrie und im Handwerk üblich, wird die menschliche Arbeitskraft zunehmend durch technische Hilfen bzw. eine Automatisierung ersetzt. Die automatische Fütterung und Stroheinstreu sind über die Pilotphase hinaus und inzwischen mögliche Verfahren in der Praxis. In Zukunft ist davon auszugehen, dass KI-Anwendungen den Landwirt weiter unterstützen, in einem der ersten Schritte sehr wahrscheinlich bei der Tierkontrolle.

Rindermaststall der Zukunft

Bei der Planung für den Rindermaststall der Zukunft wurde folgende Kriterien berücksichtigt: Tierwohl, Umweltwirkungen, Haltungsform 4, gesellschaftliche Akzeptanz und Nachhaltigkeit.

Das entwickelte Stallmodell ist ein mehrhäusiges Gebäude für 599 Mastbullen bestehend aus drei Gebäuden, einem Vor-, einem Endmaststall und einem Zentralgebäude mit Fütterungs- und Einstreutechnik sowie einer Behandlungsbox, einer Waage und Kranbuchten. Im Vormaststall sind 6 Gruppen untergebracht mit jeweils 34 Tieren (bis 400 kg). Jedem Tier stehen durchschnittlich 5,64 m² zur Verfügung, davon die Hälfte zum Liegen und die andere Hälfte zum Laufen. Der Endmaststall hat Platz für 12 Gruppen mit jeweils 33 Tieren und einer Gesamtfläche von 7,27 m² je Tier,



Gesamtansicht Stallkonzept (Quelle: BZL/BLE)

hälftige Verteilung zwischen Liegen und Laufen. Die Grundfutterlagerung erfolgt bei der Maissilage in 2 Hochsilos (à 1.750 m³) und für Grassilage oder andere Futtermittel wie Pressschnitzelsilage in 2 Fahrsilos (à 1.800 m³). Zur Energiegewinnung runden eine Biogasanlage und eine PV-Anlage auf den Dächern die Anlage ab.

Die Erklärung zum Aufbau des Stalles erfolgt anhand des Querschnitts von links nach rechts. An der linken Traufe ist zunächst ein 3 m breiter, überdachter Futtertisch, ausgelegt für eine automatische Fütterung. Aufgrund dieses Fütterungssystem ergibt sich, bei Fressplatzbreiten von 65-80 cm, ein Fressplatz/Tiervhältnis von 1:1,5 in der Vormast und ein Verhältnis von 1:1,9 in der Endmast. Voraussetzung dafür ist eine 4- bis 6-mal tägliche Futtervorlage. An den Futtertisch schließt sich der 8m breite Laufgang an. Dies ist der Bereich zum Laufen, Fressen, Saufen, Bürsten und infolge der Dachöffnung auch, sich den Witterungseinflüssen wie Regen oder Sonne aussetzen zu können. In dem hier geplanten Stall müssen die Tiere, wenn sie vom Liegen zum Fressen gehen, den integrierten Laufhof passieren und können dann nach Belieben entscheiden, ob sie die Witterungsreize nutzen wollen oder nicht. Dieser Aufbau wird empfohlen, da eigene Untersuchungen gezeigt haben, dass ein separater Laufhof nicht so intensiv genutzt wird. Die teilweise Überdachung (59 %) vermeidet, dass bei Regen die fressenden Tiere und die Liegefläche nass werden. Die Ausmaße des Laufhofes entsprechenden Anforderungen an die Haltungsform 4. Der Laufgang ist in 2 Schieberbahnen unterteilt, einen breiteren Klappschieber am Futtertisch für die dünnere Phase und eine zweite Bahn mit einem kleineren Faltschieber für den Tretmist. Die Jauche-Rinne unter dem vorderen Laufgang, durch die Kot und Harn getrennt werden, trägt zur Reduzierung der Ammoniakemissionen bei. Zusätzlich zu den Tränken in den Fressplätzen sind auch hier im Laufbereich Tränken installiert, eine Tränke in den Boxenabtrennungen ist zugänglich für jeweils beiden Gruppen. Der Standort ist aus Sicht des Tiervhaltens nicht optimal, aber aus Gründen der Arbeitssicherheit für den Landwirt wurden hier die Tränken vorgesehen. Denn hier ist die Reinigung der Tränken möglich, ohne dass die Bucht betreten werden muss. Zwei weitere Tränken sind am Trenngitter zwischen Liege- und Laufbereich befestigt und hier in dem Bewegungsraum befinden sich auch zwei Kratzbürsten.

Die Trennung der Funktionsräume Liegen und Laufen geschieht durch Trenngitter mit jeweils zwei Ausgängen je Gruppe, um Sackgassen zu vermeiden. Durch die kluge Anordnung der Gitter können die Tiere sowohl im Liegebereich oder auch im Laufbereich separat abgesperrt werden.

Der Liegebereich hat eine Tiefe von 8 m mit einem Gefälle von 5 % und ist ein klassischer Tretmiststall. Entscheidend für das Wohlbefinden und die Sauberkeit ist die Stroh Einstreu, diese erfolgt mittels einer automatische Einstreuanlage. Bei dem Musterstall wird



Blick in den Aktivitätsbereich der Tiere inkl. Außenklimareiz (Quelle: BZL/BLE)



Die Reinigung der Lauffläche erfolgt mittels Schieber (Quelle: BZL/BLE)



Eine Raufutterraufe bietet zusätzliche Fressplätze und Beschäftigung für die Rinder (Quelle: BZL/BLE)

das Stroh zentral zerkleinert und vor allem – sehr wichtig wegen der Tiergesundheit – entstaubt. In der Mitte des Stallgebäudes befindet sich ein Funktionsgang, von dem aus die Tierkontrolle stattfindet. Daneben werden auch die Raufen auf den Boxentrennungen von hier aus befüllt. Über diesen Gang finden auch alle Tierbewegungen statt, d.h. in der Verlängerung des Ganges ist die Verladerampe. Hier findet die Anlieferung und auch das Aufladen für den Abtransport statt. Der Versorgungsgang erlaubt darüber hinaus ein stressfreies und sicheres Umstallen der Tiere, ebenso können einzelne Gruppen zu Kontrollzwecken unproblematisch immer wieder zum Zentralbereich zum Wiegen getrieben werden. Die rechte Seite des Stalles ist spiegelverkehrt zu der linken Seite angelegt. In dem zentralen Versorgungsgebäude ist die Technik für den gesamten Stall untergebracht. Einerseits für die Einstreu der Vorratsbehälter mit

Strohballen, die Strohmühle, der Entstauber und die Fördertechnik, andererseits die Fütterungstechnik. Hier steht ein stationärer Futtermischer, der es möglich macht, entsprechend den Ansprüchen der verschiedenen Altersstufen die Rationen anzumischen. Die automatische Beschickung des Mixers erfolgt aus den Vorratsbehältern, direkt aus dem Hochsilo mit der Maissilage und den Silos mit Kraftfutter und Mineralfutter. Die fertigen Rationen werden mittels Verteilloren 4- bis 6-mal täglich in die Ställe verbracht.

Bei Baukosten von 6.000 € je Stallplatz fällt es derzeit schwer, trotz der guten Preise, eine Wirtschaftlichkeit darzustellen. Im Fokus des Projekts lag auch nicht den einen Stall zu entwickeln, sondern Impulse und Möglichkeiten zusammenzutragen und in ein gesamtbetriebliches Haltungskonzept zu vereinen. Werden in der Praxis nur einige

der Ideen und Ansätze umgesetzt, wäre dieses Projekt schon als erfolgreich zu werten. Dennoch sollte das Ziel des tiergerechten Stallkonzepts, das alle tierischen und menschlichen Ansprüche und Anforderungen erfüllt, weiterverfolgt werden, um den „optimalen“ Stall für die Rindermast für alle zu finden.



Info

Hier finden Sie den gesamten Bericht zu dem Thema:





✓

MIX

Mischwagen-Vielfalt
für jeden Einsatzbereich

DER GEZOGENE VIELSEITIGE FUTTERMISCHWAGEN



**SERVATIUS
EHLENTZ**

Servatius & Ehlentz Sarl
34, route de Luxembourg | L-7733 Colmar-Berg
☎ 284 80 284 1 | www.se-eh.lu

Frederik Daniels | ☎ 621 821 601
Claude Schrenger | ☎ 621 821 602
Thomas Kruppert | ☎ 621 821 603



BVL
VAN Lengerich

www.bvl-farmtechnology.com

Kommentar

Umsetzbarkeit des Projekts „Stall der Zukunft für Mastrinder“ in Luxemburg



Pol
Reuter

Das im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung entwickelte Stallkonzept für die Rindermast ist ein ambitionierter Entwurf, der sich konsequent an den Bedürfnissen der Tiere, den Erwartungen der Gesellschaft und den Anforderungen des Umweltschutzes orientiert. Ziel ist eine Haltungsform, die ethologisch fundiert, wirtschaftlich tragfähig und ökologisch vertretbar ist. Die vorgestellten technischen und baulichen Innovationen wie getrennte Funktionsbereiche, großzügige Lauf- und Liegeflächen, automatische Fütterung und Stroheinstreu, der Einsatz regenerativer Energien sowie intelligente Kontrollsysteme zeigen einen zukunftsweisenden Weg auf. Dennoch stellt sich die Frage, inwieweit dieses Modell auf die luxemburgische Landwirtschaft übertragbar ist.

Luxemburg verfügt im Vergleich zu Deutschland über deutlich kleinere Betriebe und Tierbestände. Ein Maststall für 599 Tiere, wie im Artikel beschrieben, übersteigt die Dimensionen der meisten luxemburgischen Betriebe deutlich. Eine direkte Umsetzung des Konzepts in dieser Größenordnung ist daher nicht realistisch. Dennoch lassen sich viele der beschriebenen Ansätze und Technologien in kleineren Strukturen umsetzen, vorausgesetzt sie werden modular geplant. Besonders der Einsatz von automatisierter Fütterung und Tierüberwachung sowie die Umsetzung eines Stalles, welcher nach BIO-Normen gebaut ist, sind interessant.

Auch die Umweltwirkungen sind in Luxemburg ein zentrales Thema. Die Verringerung von Ammoniakemissionen, die Nutzung von Biogas und Photovoltaik sowie die stoffliche Trennung von Kot und Harn entsprechen den nationalen Klimazielen und Umweltvorgaben. Die geplante zentrale

Strohverarbeitung mit Entstaubung wäre aus Sicht der Tiergesundheit ideal, erfordert jedoch eine gewisse Mindestgröße und technische Ausstattung. Auch kostenmäßig ist dies ein erheblicher Faktor.

Aus arbeitswirtschaftlicher Sicht könnte die zunehmende Automatisierung in der Rindermast, beispielsweise bei Fütterung, Einstreu oder Tierüberwachung, auch hierzulande einen wertvollen Beitrag leisten, insbesondere angesichts des Fachkräftemangels. Digitale Technologien könnten den Landwirten ermöglichen, Tierwohl und Betriebseffizienz besser in Einklang zu bringen. Auch hier gilt jedoch, dass dies mit hohen Investitionskosten verbunden ist.

Allgemein ist die Wirtschaftlichkeit des vorgestellten Stallkonzeptes schwer umzusetzen. Mit rund 6.000 Euro Baukosten pro Tierplatz ist das Konzept sehr teuer. In diesem Betrag sind der gesamte Stallbau mit Vor- und Endmast, Futterhalle sowie Hoch- und Fahrsilos enthalten. Die reinen Stallkosten für Vor- und Endmast belaufen sich auf etwa 4.400 Euro pro Tierplatz. Diese könnten niedriger ausfallen, wenn auf bestimmte Elemente wie die im Konzept vorgesehene Doppel-Schieber-Anlage zur Separierung von Mist und Jauche verzichtet und stattdessen nur ein einzelner Schieber zwischen Liege- und Fressbereich verwendet wird.

Auch mit diesen Anpassungen ist ein solcher Bau für viele luxemburgische Betriebe selbst bei günstigen Marktbedingungen finanziell nicht darstellbar. Es bleibt jedoch eine interessante Alternative zu den üblichen Mastställen auf Tretmist, welche komplett überdacht sind. Dabei muss beachtet werden, dass derzeit in Luxemburg nur Ställe vom Staat gefördert werden, welche die Normen der biologischen Haltung erfüllen. Um dies zu erreichen, muss bei der Bullenmast ein Laufhof vorhanden sein. In dem vorgeschlagenen Konzept ist ein solcher Laufhof vorgesehen, da ein Teil des Mistganges nicht überdacht ist. Bei klassischen Stallkonzepten müsste ein externer Laufhof zusätzlich gebaut werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das vorgestellte Konzept ein wertvoller Impuls für die Weiterentwicklung der Rindermasthaltung ist. Für Luxemburg ist eine 1:1-Umsetzung aufgrund struktureller, betrieblicher und finanzieller Gegebenheiten kaum möglich. Jedoch könnten zahlreiche Elemente des Konzepts sinnvoll übernommen werden, insbesondere wenn sie praxisnah an kleinere Betriebsstrukturen angepasst werden.



Futterwerte in Echtzeit - NIR macht's möglich!

Der NIR-Sensor misst während der Ernte von Gras, Getreide-GPS oder Mais kontinuierlich Inhaltsstoffe wie Stärke, Rohprotein, Rohfaser, Rohasche, Rohfett oder Zuckergehalt.

Als Landwirt erhalten Sie **sofort** eine **präzise Information zur Futterqualität** Ihrer Ernte und können bei Bedarf schnell reagieren. Sie sparen sich das manuelle Probenziehen und die Wartezeit auf die Laboranalyse.

Die exakte Kenntniss über Trockenmassegehalte und Inhaltsstoffe ermöglicht es Ihnen die Fütterung Ihrer Tiere zu optimieren. Eine **höhere Futteraufnahme** oder eine **verbesserte Tiergesundheit** bieten das Potential Ihre finanziellen Erträge deutlich zu steigern.

Die erfassten Daten können Ihnen aber ebenfalls als **solide Grundlage für betriebliche Entscheidungen im Pflanzenbau** dienen, wie etwa der Sortenwahl oder der optimalen Düngestrategie.

Interesse geweckt? Aktuell haben wir vier Feldhäcksler mit NIR-Sensoren ausgestattet. Melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie die Technologie auf Ihrem Betrieb einsetzen wollen. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne auch persönlich zur Verfügung.



Limousin Lëtzebuerg

Generalversammlung und Limousintreff 2025

Die diesjährige Generalversammlung von LIMOUSIN LËTZEBOERG mit anschließendem Limousintreff fand am 14. März auf dem Fusionsbetrieb Rommeschterhaff in Müllendorf/Steinsel statt. In ihrer Ansprache begrüßte die Präsidentin Jeanne Lux die zahlreich erschienenen Züchter und Fleischrinderproduzenten sowie die geladenen Ehrengäste.



Die Präsidentin bemerkte, dass 2024 in kleinster Weise ein sehr angenehmes Jahr für die Rinderhalter war. Das sehr nasse Frühjahr war eine Herausforderung für die Aussaat der Sommerungen sowie die Maissaat. Außerdem war es fast unmöglich, qualitativ gutes Heu einzufahren. Dann kam im Spätsommer der Übergriff des Blauzungenvirus auf die Herden, der einzelne Betriebsleiter fast zur Verzweiflung trieb. Hauptsächlich die Folgeerkrankungen sind bis heute noch in den Viehherden deutlich zu spüren. Neben vielen Aborten, totgeborenen Kälbern sowie schwachen Kälbern und lahmen Kühen stehen auch Kühe in den Betrieben, die nicht mehr tragend werden. Auch seitens der Politik fühlen sich die Rinderhalter irritiert: einerseits spreche man

von regionalen und lokalen Produkten, die auf dem einheimischen Markt zusehends knapp werden und andererseits macht die Politik weiterhin Druck, die Viehbestände weiter zu reduzieren.

In seinem Aktivitätsbericht blickte der Sekretär Roby Siebenaler auf die einzelnen Veranstaltungen des vergangenen Jahres zurück. Das jährliche Highlight, die Jungviehausstellung mit anschließender Auktion, wären national und international ein „JOUR FIXE“ eines jeden Limousinzüchters. Ein weiterer Höhepunkt sei die nationale Zuchtschau und die Elite-Auktion anlässlich der Foire Agricole in Ettelbrück, so der Sekretär. Auch international erfolgreich und anerkannt sind die Luxemburger Limousin Züchter weiterhin unterwegs.

Der Kassenbericht wurde vom Kassierer Marc Schmitz vorgetragen. Aufsichtsratspräsident Phillipe Matgé lobte die vorbildliche lückenlose Kassenführung und bat die Generalversammlung zur Annahme der Bilanz sowie um die Entlastung des Vorstandes, welches einstimmig angenommen wurde.

In seinem Schlusswort wies Vizepräsident Ben Majerus daraufhin, dass die Anzahl der Mutterkühe in den letzten Jahren drastisch abgenommen habe und dass das Limit nun erreicht sei, um die luxemburger Qualitätsprogramme zu bedienen, die über Jahrzehnte von den



heimischen Fleischrinderproduzenten mühsam aufgebaut wurden. In keinsten Weise sei die durch die Politik vorgegebene Reduzierung des Viehbesatzes hinzunehmen. Der Grünlandstandort Luxemburg mit seiner Biodiversität sei doch prädestiniert für die doch eher extensive Mutterkuhhaltung, so Ben Majerus. Ein großer Dank ging an die Familien des Rommeschterhaff, dass sie ihren Betrieb für diese Veranstaltung zur Verfügung stellten.

Beim anschließenden Limousintreff standen zwei Fachvorträge auf der Tagesordnung.

Pol Reuter der Abteilung Fleischrinder von CONVIS gab einen Überblick und Ausblick der Situation des Fleischmarktes. In Folge des drastischen Rückganges der Mutterkühe während der letzten Jahre sei nun der Rückgang der aktuell schlachtreifen Rinder deutlich zu spüren. Hinzu komme in den nächsten Monaten noch ein weiterer Einbruch durch die aufgrund der Blauzungenkrankheit fehlenden Tiere. Der deutliche und unvorhersehbare Preisanstieg und die Unruhe auf den Fleischmärkten untermauern den Ernst der Lage. Der zurzeit anhaltende „Run“ auf schlachtreife Rinder war den Rinderhaltern bisher unbekannt. Weiter gibt es zu bedenken, dass trotz des fast gleichen pro Kopf Konsums von Rindfleisch der Versorgungsgrad in Luxemburg in den letzten 15 Jahren von 125 % auf jetzt 82 % gesunken sei. Außerdem gibt es zu bedenken, dass die Agrarpolitik mehr Fördergelder ausgibt, um nicht produktiv zu sein, als um Lebensmittel zu produzieren, um die Grundversorgung der hiesigen Bevölkerung zu sichern.

Ein weiterer Fachvortrag beschäftigte sich mit der Auswahl des richtigen Deckbulls für die Mutterkuhherde. Zuchtleiter der Fleischrinderabteilung von CONVIS, Frank Recken erklärte zunächst die einzelnen Kürzel und Zahlen, die in den Verkaufskatalogen angegeben werden. Außerdem sei zu bemerken, dass die luxemburger



Limousin Züchter an dem gleichen Zuchtprogramm wie ihre französischen Kollegen im „berceau de la race“ beteiligt sind und so den gleichen Standard haben. Anders sind die deutschsprachigen Zuchtprogramme zu bewerten, die kaum mit dem des Ursprungslandes zu vergleichen sind. Auch deutlich gekennzeichnet in den Katalogen seien die züchterisch besonders wertvollen Tiere mit den Kürzeln RR reproduct-eur/-trice Reconnu(e) oder RRE reproduct-eur /-trice recommandé(e). Auch auf die genomische Zucht und die dadurch auch auf alle Erbkrankheiten untersuchten Tiere ging Frank Recken ein. Zum Abschluss bemerkte der Zuchtleiter, dass nicht unbedingt der Siegerbulle der Schau oder der höchst indexierte Bulle der passende für jede Herde ist.

Abschließend stellte Charel Cannivé kurz den Betrieb vor und lud zu einem Rundgang über den Hof ein. Beim Rommeschterhaff handelt es sich um einen Mutterkuhbetrieb, der seine Absetzer mit einem Durchschnittsgewicht von 350 kg an spezialisierte Mastbetriebe weiterverkauft.



Züchterverband „Aubrac Lëtzebuerg“

Erste Generalversammlung

Aubrac Lëtzebuerg

Am 22. März 2025 fand die erste Generalversammlung des Züchterverbands Aubrac Lëtzebuerg in Bettingen Mess auf dem Betrieb von Yannic Braun statt. Mehr als 30 Züchter und Interessierte der Aubrac Rasse haben an diesem Termin teilgenommen. Die Generalversammlung des noch jungen Verbandes war kurz und sehr informativ. Eine der Hauptinfos war die Einladung zur viertägigen Studienreise in die Aubrac Region zum nationalen französischen Wettbewerb und zu einigen Betriebsbesichtigungen, die der Verband vom 25.-28. September 2025 organisiert.

Am Anschluss folgte eine Betriebsbesichtigung, wo verschiedene Tiere vorgestellt wurden, anhand derer die Zuchtziele der Rasse aufgezeigt werden konnten. Abschließend konnten bei einem Imbiss interessante Gespräche vertieft werden.



Info

Sind Sie interessiert, dem Rassenverband beizutreten? Dann melden sie sich bitte per E-Mail bei braun.yannic@yahoo.com.



CONVIS
BERODUNG

www.convis.lu

Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314



Generalversammlung und Betriebsbesichtigung

Blonde d'Aquitaine Züchter Luxemburg

Die Luxemburger Blonde d'Aquitaine Züchter hatten am Freitag, dem 4. April bei bestem Frühlingswetter zu ihrer Generalversammlung eingeladen.



Gerry
Ernst

Die Sekretärin und KassiererIn vom BAZL, Nadine Marnach empfing die Mitglieder und Gäste auf ihrem Familienbetrieb in Hoscheid-Dickt. Diesen führt Nadine mit ihren Eltern und ihrem Ehemann im Nebenerwerb. 1997 wurde der Betrieb progressiv auf Mutterkuhhaltung umgestellt. Erst waren es Tiere der Rassen Limousin und Charolais, später kamen die Blonde d'Aquitaine dazu. Seit 2013 wird mit ein paar Tieren Herdbuchzucht betrieben. Alle Tiere werden aber bei der Geburt bei CONVIS gemeldet, so dass progressiv alle Tiere über das Hilfsherdbuch eingetragen werden können. Aktuell umfasst der Betrieb gut 20 Mutterkühe samt Nachzucht. Die 30 ha Fläche sind zur Hälfte auf Dauergrünland und Acker aufgeteilt. Neben einem Deckbullen werden auch einige Tiere mit den aktuellen Blonde d'Aquitaine Besamungsbullen besamt. Da Nadines Mann Jerome handwerklich sehr begabt ist, ist der Betrieb mit zum Teil selbst bebauten Maschinen bestens ausgestattet. Die Herde zeigte eine beachtliche Qualität und man kann die Familie Marnach nur für die in kurzer Zeit erreichte Qualität beglückwünschen. Besonders die Qualität der Rinder war hervorragend. Futtermäßig ist der Betrieb weitgehend autonom.

Aufgrund des schönen Wetters konnte Präsident Lucien Koob rund ein Dutzend Gäste begrüßen. Er blickte auf die Aktivitäten des Jahres 2024 zurück. Zu den Hauptaktivitäten zählten die Generalversammlung bei Pol und Leon Bourg, der Besuch des SIA in Paris, eine Präsentation der Familie Koob auf der FAE in Ettelbrück, der Besuch des nationalen Wettbewerbs in Frankreich in Saint-Gaudens und der Wettbewerb AGRIMAX in Metz. Ein weiteres Highlight war das FIERBA Meeting in Landes, Frankreich (Fédération Internationale des Éleveurs de la Race Blonde Aquitaine). Dort fand u.a. wieder eine Preisrichter Weiterbildung statt. Es sei daran erinnert, dass Nadine Marnach seit der ersten Preisrichter-Ausbildung eine europäische Anerkennung als Preisrichterin für Blonde d'Aquitaine hat.

Wirtschaftlich steht der Rassenverband auf gesunden Beinen, auch wenn die finanziellen Mittel bescheiden sind.

Auch für 2025 sind eine ganze Reihe Aktivitäten geplant: Besuch von zahlreichen Schauen und Auktionen im Ausland, die Beschickung der FAE und eine eventuelle Teilnahme an der AGRIMAX in Metz. Als

Highlight gilt sicher das in Luxemburg stattfindende FIERBA Treffen. Das genaue Datum steht noch nicht fest, wird aber voraussichtlich Ende November sein.

Zu Abschluss wurden noch Bilder von verschiedenen Veranstaltungen gezeigt und der Nachmittag klang bei einem kleinen „Maufel“ und einem „Patt“ aus.





Neues Projekt Gülleaufbereitung

Effekt aufbereiteter Gülle auf Graswachstum und Qualität

Anfang des Jahres wurde ein neues Projekt ins Leben gerufen, bei dem CONVIS als Projektträger für die Erhebung und die Verarbeitung der Daten verantwortlich ist. Es geht darum, auf eine regenerative Art die Stickstoffeffizienz der Gülle zu steigern und somit die innerbetrieblichen Nährstoffkreisläufe zu optimieren. Als zusätzlicher Nutzen der aufbereiteten Gülle soll durch eine geringere Viskosität die Futterverschmutzung reduziert werden.



Michel
Faust

Gülle – Fluch oder Segen?

Gülle gilt als wichtiger Dünger für die Betriebe, da sie den Pflanzen nicht nur Nährstoffe liefert, sondern ebenfalls das Bodenleben fördert und aufrechterhalten soll. Oftmals kommt es jedoch zu Problemen, wodurch die Gülle negative Auswirkungen auf den Pflanzenbestand, die Umwelt und die Tiergesundheit haben kann.

- Durch die höheren Wassergehalte und einen Mangel an Kohlenstoff ist die Gülle eher gefährdet, einem Fäulnisprozess zu unterliegen als Mist oder Kompost. Findet man keine optimalen Bedingungen in der Gülle vor, werden Ammoniak und Schwefelverbindungen freigesetzt, wodurch die Gülle stinkt. Diese Gase bedeuten nicht nur den Verlust von Nährstoffen, sondern stellen auch eine Belastung für die Umwelt dar. Es kommt zu einer Reduzierung der Fließfähigkeit der Gülle sowie einer Verringerung der Futterqualität, wodurch in letzter Konsequenz die Leistung der Tiere abnimmt. In der Praxis wird oftmals berichtet, dass Weidetiere die Bereiche mit Gülleausbringung meiden.

Dies ist vermutlich auf die Geruchsbelastung dieser Flächen zurückzuführen.

- Durch den Klimawandel und die damit einhergehende Änderung der Witterungsverhältnisse kommt es bei günstigen Ausbringungsverhältnissen zu immer höheren Güllegaben. Auf diesen Parzellen riskieren die Böden zu versauern und Nährstoffe drohen ausgewaschen zu werden, wodurch der Druck auf die Gewässer steigt.

Werden die Nährstoffe aus der Gülle nicht optimal genutzt, muss zusätzlich mineralischer N-Dünger eingekauft werden, wodurch der N-Input steigt und die N-Bilanz des Betriebes belastet wird.

Verbesserung durch Gülleaufbereitung?

In der Gülle sind neben aufbauenden Mikroorganismen ebenfalls fäulnisregende und opportunistische Mikroorganismen enthalten. Durch die Behandlung der Gülle mit Pflanzenkohle, Gesteinsmehlen und effektiven Mikroorganismen soll einem negativen Prozess entgegengewirkt und somit der Wert der Gülle gesteigert werden.

- Pflanzenkohle: hinter dem Begriff Pflanzenkohle versteckt sich Holzkohle, welche durch eine Abwärmenutzung energetisch optimiert wurde. Wird Pflanzenkohle mit in die Gülle eingemischt, soll diese als eine Art Trägermedium für Nährstoffe wirken und somit die Bodenfruchtbarkeit erhöhen. Überschüssige Nährstoffkapazitäten können somit besser im System gehalten werden. Durch

ihre poröse Struktur kann Kohle Wasser aufnehmen und somit die Wasserhaltefähigkeit des Bodens verbessern. Das feuchte Milieu dient Mikroorganismen ebenfalls als optimaler Lebensraum.

- **Gesteinsmehle:** Mit dem Gesteinsmehl werden Mineralien wie Bor, Silizium, Calcium, Magnesium, Eisen und Mangan mit in die Gülle eingebracht und stehen den Pflanzen zukünftig zur Verfügung, wodurch der Düngewert gesteigert werden kann. Auch Mikroorganismen profitieren von Gesteinsmehlen.
- **Effektive Mikroorganismen:** Unter effektiven Mikroorganismen versteht man kommerzielle Mischkulturen aus verschiedenen Arten von Mikroorganismen. Sinn der Zugabe von effektiven Mikroorganismen ist es, nützlichen Mikroorganismen ein günstigeres Umfeld zu erschaffen und somit einer Fäulnisbildung vorzugreifen.



Versuchsaufbau im Feldfutter

Finanziell unterstützt wird dieses Projekt durch das Landwirtschaftsministerium.

Versuchsaufbau und Zielsetzung

Auf einer Dauergrünlandparzelle, sowie einer Feldfutterparzelle wurden drei verschiedene Varianten angelegt. In einer ersten Variante wird konventionelle Gülle zusammen mit einer mineralischen Düngung ausgebracht. In einer weiteren Variante wird nur konventionelle Gülle ausgebracht und in einer letzten Variante erfolgt die Düngung durch aufbereitete Gülle.

Zu Beginn wurden in allen sechs Versuchsvarianten Bodenproben gezogen. Diese sollen am Ende des Versuches wiederholt werden, um so auf die Entwicklung der Nährstoffgehalte im Boden schließen zu können. Zum Zeitpunkt der verschiedenen Schnitte werden Frischgrasproben der sechs Varianten in ein Labor gebracht, um Pflanzensaft und Futterwertanalysen durchzuführen, um qualitative und quantitative Unterschiede des Erntegutes erfassen zu können. Der Pflanzenbestand soll ebenfalls bonitiert werden, um gegebenenfalls eine Veränderung der Zusammensetzung des Bestandes beobachten zu können. Die konventionelle, sowie die aufbereitete Gülle werden ebenfalls in einem Labor untersucht, um eine einheitliche Nährstoffversorgung der Parzellen zu gewährleisten.

Ziel ist es, durch die höhere Nährstoffverfügbarkeit aus der Gülle mineralische Dünger einsparen zu können. So sollen die Nährstoffkreisläufe im Betrieb optimiert werden. Ebenfalls soll die Feldhygiene gesteigert werden, wodurch mit einem vitaleren Pflanzenbestand und einer besseren Futterqualität zu rechnen ist.

Die Ergebnisse sollen am Ende des Versuches im Jahr 2027 im Zuge einer Feldbegehung den Landwirten nähergebracht werden, so dass diese vor Ort Eindrücke zu den Effekten der Aufbereitung von Gülle sammeln können. Zusätzlich werden die Ergebnisse auf dem Portal des Landwirtschaftsministeriums, sowie hier im „Ziichter“ veröffentlicht.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture

n: NORDPARTS
FLUID SOLUTIONS AND
WORKSHOP EQUIPMENTS
SINCE 1992

Gitterboxen ohne Deckel



- | | |
|---------------------------|----------------------|
| • Innenmaße L x B x H: | 1200 x 800 x 800 mm |
| • Außenmaße L x B x H: | 1240 x 835 x 970 mm. |
| • Gewicht: | 70 kg. |
| • Zulässige Belastung: | 6000 kg |
| • Stapelbarkeit: | 5-fach |
| • Höhe der Unterbringung: | 100 mm. |
| • Tragfähigkeit: | 1500 kg |
| • Lackierung: | grau RAL 7030 |

Nordparts S.à r.l : 4, route d'Arlon : L-9180 Oberfeulen : Tel.: +352 81 93 30 - 1
E-mail: info@nordparts.lu : www.nordparts.lu

Die Typologie von Milchviehbetrieben am Beispiel der CONVIS-Betriebe

Um die Möglichkeiten und Grenzen der Reduzierung atmosphärischer Schadstoffgase wie Methan, Lachgas und Ammoniak in der Milchviehhaltung präziser beurteilen zu können, ist es hilfreich, die Milchviehbetriebe in homogene Gruppen einzuteilen. Diese Arbeit leistet die Typologisierung der Betriebe. Über Vorgehensweise und Ergebnisse der Arbeit wird im Folgenden informiert.



Rocco
Liroy

Seit Januar 2024 läuft das Interreg-Projekt der Großregion „Resi'Cow“. In diesem Projekt werden in verschiedenen Bereichen wie Tierwohl, Raufutterproduktion sowie Treibhausgas- und Ammoniakemissionen die Leistungen rinderhaltender Betriebe grenzüberschreitend untersucht. Im Bereich Treibhausgase und Ammoniak, dessen Koordination CONVIS innehat, hat man sich vorgenommen, eine Modellierung der Ergebnisse durchzuführen, um eine Rangfolge von Einflussfaktoren auf die Ergebnisse zu erstellen.

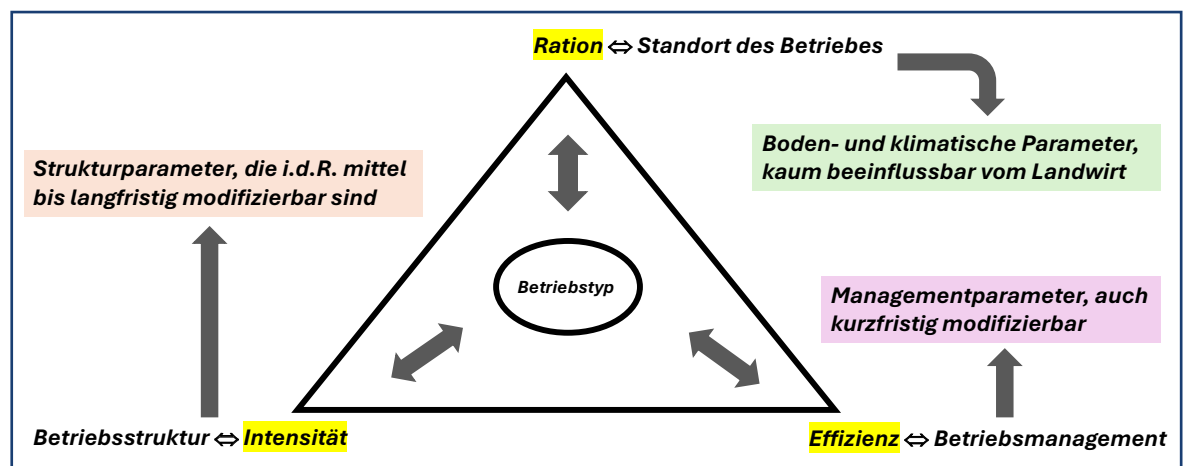
Unter den Einflussfaktoren ist auch die Typologie der Betriebe zu nennen. Besonders für Milchviehbetriebe ist eine Einteilung der Betriebe in homogene Gruppen nach

Kriterien wie Rationsgestaltung, Produktionsintensität und -effizienz sinnvoll, da die Verbesserungspotentiale der Betriebe zur Abmilderung der Treibhausgas- und Ammoniakemissionen in Funktion von diesen Kriterien stark voneinander abweichen können.

Um eine Typologie der Milchviehbetriebe zu erstellen, werden drei Gruppen von Faktoren berücksichtigt (Abbildung 1). Diese sind:

- **Ration.** Bei der Ration werden die Hauptbestandteile Gras, Mais und Futtergetreide berücksichtigt. Die Betriebe werden demnach je nach Verwendung einer oder mehrerer dieser Bestandteile in Gruppen aufgeteilt. Die Rationsgestaltung hat viel mit den Standortbedingungen des Betriebs zu tun: Diese Bedingungen kann der Betrieb nicht oder kaum verändern.
- **Intensität.** Die Intensität ist eine Abbildung für die Struktur des Betriebs. Diese ist mittel- bis langfristig modifizierbar. Dabei werden mehrere Parameter wie der Viehbesatz, die Produktionsintensität

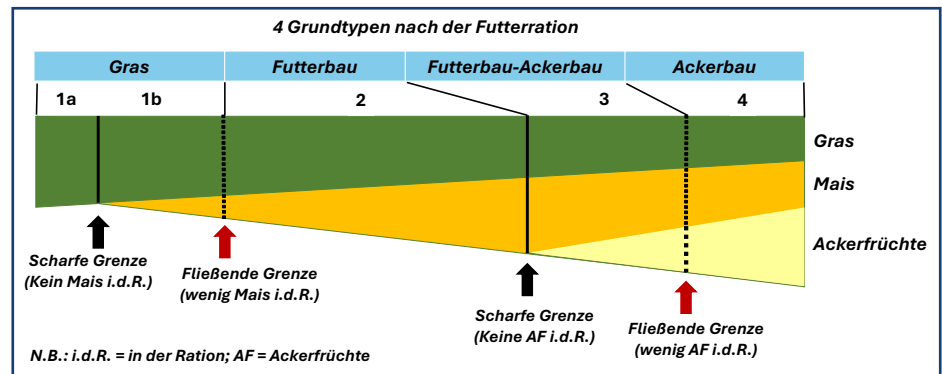
Abb. 1: Die Einteilung der Milchviehbetriebe in Betriebstypen nach Ration, Intensität und Effizienz



(kg ECM/ha) und die Leistungsintensität (kg ECM/Kuh) herangezogen, um die Intensität eines Milchviehbetriebs zu beschreiben.

- **Effizienz.** Bei der Effizienz handelt es sich um Parameter, die auch kurzfristig modifizierbar sind. Die Parameter, welche die Effizienz der Milchviehbetrieb am besten beschreiben (kg Kraftfutter/Kuh und Jahr, kg Kraftfutter pro kg ECM und Grundfutterleistung), beziehen sich auf die Fütterungseffizienz der Milchkühe.

Abb. 2: Einteilung der Betriebe nach Ration



Die Einteilung der Betriebe in Gruppen nach der Rationsgestaltung

Bezüglich der Ration hat man die Betriebe in vier Gruppen eingeteilt (Abbildung 2), die im Einzelnen so beschrieben werden können:

- 1) **Gras-Betriebe.** Diese Gruppe umfasst Betriebe, welche Gras als Hauptbestandteil der Grundfutterration haben. Das gilt auch für Betriebe, die zwar Mais füttern, aber nur in geringem Umfang, so dass Gras auch in diesem Fall der Hauptbestandteil der Ration bleibt. In Abbildung 2 ist diese Gruppe in zwei Untergruppen aufgeteilt: Die Gruppe 1a, wo nur Gras verfüttert wird, und die Gruppe 1b, wo auch etwas Mais in der Ration zu finden ist. Die Abgrenzung zur nachfolgenden Gruppe 2) ist nicht eindeutig sondern fließend, und erfolgt nach einem Verfahren, das weiter unten erläutert wird.
- 2) **Futterbau-Betriebe.** Umfasst jene Betriebe, die als Betriebsfutter nur Mais und Gras haben, und das Kraftfutter komplett von außerhalb importieren (kein Anbau von Eigengetreide oder anderer Acker-Futterpflanzen). Die Abgrenzung zur nachfolgenden Gruppe 3) ist eindeutig, da das Ausschlusskriterium der Anbau von Acker-Futterpflanzen ist (scharfe Grenze).
- 3) **Futterbau-Ackerbau-Betriebe.** Das sind Betriebe, die in gewissem Umfang Ackerfutterpflanzen (Eigengegetreide, Körnerleguminosen, Futterrüben u.a., im Folgenden auch Ackerfrüchte genannt) anbauen, aber die Gesamtmenge in der Ration eher als gering einzustufen ist. Die Abgrenzung zur nachfolgenden Gruppe 4) ist nicht eindeutig und bedient sich einem Verfahren ähnlich wie für die Trennung der Gruppen 1) und 2), das weiter unten erläutert wird.
- 4) **Ackerbau-Betriebe.** In diesen Betrieben werden zwar wie in den Betrieben der Gruppe 3) Gras, Mais und eigene Ackerfrüchte verfüttert, nur der Anteil der Ackerfrüchte ist hier bedeutend höher und rechtfertigt eine getrennte Betrachtung dieser Betriebe.

Abb. 3: Parameter zur Abgrenzung von „grasbetont“ und „maisbetont“

Fließende Grenze Gras-Mais (wenig Mais in der Ration)

$$1. a \text{ Mais pro MiK} = (\text{ha Mais}/100) / \text{Anzahl MiK}$$

$$2. \% \text{Gras_TS_i.Gr.Futter} = [\text{TS-Gras} / (\text{TS-Gras} + \text{TS-Mais})] * 100$$

$$3. \% \text{Gras-XP in der Ration} = \text{XP Gras} / \text{XP-Verfüttert (On-farm + Zukauf)}$$

N.B.: a = Ar (ha/100); XP = Rohprotein; MiK = Milchkuh; TS = Trockensubstanz

Das Verfahren der Abgrenzung von Gruppen im Fall von fließenden Grenzen

Um Betriebe voneinander zu trennen, wenn die Grenzen fließend sind (z.B., wenn Gras und Mais gleichzeitig verfüttert werden, so dass eine Trennung von grasbetonten und maisbetonten Rationen nicht eindeutig ist), hat man sich einem Verfahren bedient, das auf Fuzzy-Logik (übersetzt, Logik der unscharfen Grenzen) beruht. Das Verfahren lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Für mindestens drei relevante Parameter (im Fall der Abgrenzung von gras- von maisbetonten Rationen sind es die Parameter in Abbildung 3) werden die oberen und unteren Quartile berechnet. Quartile sind die Werte, welche die 25 % oberen und 25 % unteren Werte einer Serie abgrenzen.

Abb. 4: Fuzzy-Serien zur Abgrenzung der Betriebe „Grasbetont mit Mais“ von denen „Eindeutig Maisbetont“

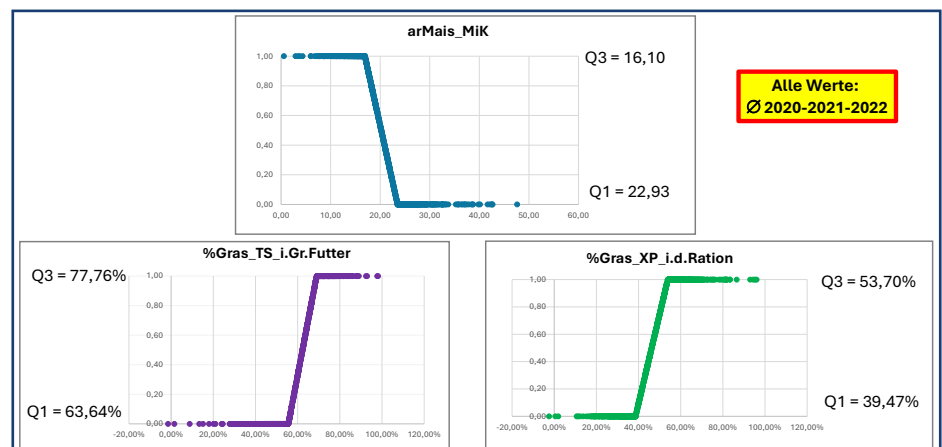
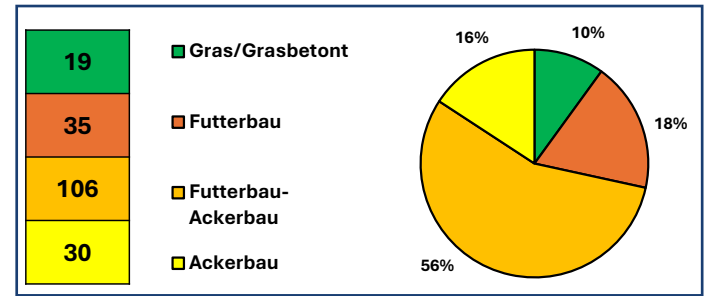


Abb. 5: Parameter zur Abgrenzung „Futterbau-Ackerbau-“ von „Ackerbaubetrieben“

Fließende Grenze Mais-Ackerfrüchte (wenig Ackerfrüchte in der Ration)
1. aAF pro MiK = $((ha \text{ Getreide} + ha \text{ Leguminosen} + ha \text{ Rüben})/100) / \text{Anzahl MiK}$
2. %AF = $(ha \text{ Getreide} + ha \text{ Leguminosen} + ha \text{ Rüben}) / (ha \text{ Getreide} + ha \text{ Leguminosen} + ha \text{ Rüben} + ha \text{ Mais})$
3. % AF-XP in der Ration = $\Sigma XP \text{ (Getreide+Leguminosen+Rüben)} / XP\text{-Verfüttert (On-farm + Zukauf)}$
N.B.: a = Ar (ha/100); XP = Rohprotein; MiK = Milchkuh; TS = Trockensubstanz; AF = Ackerfrüchte (für den Eigenverbrauch inkl. Futterrüben)

Abb. 6: Aufteilung der CONVIS-Milchviehbetriebe in Betriebstypen nach der Ration



2. Erstellung von Fuzzy-Serien bei Benutzung der Formeln:

$$f_A(x; Q1, Q3) = \begin{cases} 0, & \text{wenn } x < Q1 \\ 1 - \frac{Q3 - x}{Q3 - Q1}, & \text{wenn } Q1 < x < Q3 \\ 1, & \text{wenn } x > Q3 \end{cases}$$

Für die drei oben genannten Parameter sind die Fuzzy-Serien Abbildung 4 zu entnehmen.

3. Zum Abschluss des Verfahrens werden die Werte aus den drei Fuzzy-Serien summiert. Zum Typ grasbetont werden dann die Betriebe zugeschlagen, deren Summe der Fuzzy-Serien 3,0 ist, d.h. alle drei Parameter befinden sich oberhalb des oberen Quartils. In allen anderen Fällen werden die Betriebe als maisbetont betrachtet.

Das Verfahren zur Abgrenzung der Typen Futterbau-Ackerbau von den Ackerbau-Betrieben ist identisch, bis auf die Auswahl der Parameter, die für diese Abgrenzung spezifisch ist (Abbildung 5). Die entsprechenden Fuzzy-Serien werden der Kürze halber hier nicht gezeigt.

Die Statistik der in Gruppen eingeteilten CONVIS-Milchviehbetriebe (n=190, mittel der Jahre 2020-2021-2022) macht klar, dass der typische Milchviehbetrieb in Luxemburg ein Futterbau-Betrieb mit gleichzeitigem Anbau von Ackerfrüchten (meistens Eigengetreide, Label Futterbau-Ackerbau) ist (Abbildung 6). Auf dieser Gruppe entfallen 57 % aller Betriebe. Die reinen Futterbau-Betriebe sowie die Ackerbau-Betriebe (diese bauen Ackerfrüchte wie Eigengetreide in beträchtlichem Anteil an) folgen weit abgeschlagen mit 18 % bzw. 17 %. Am Ende der Statistik befinden sich die grasbetonten Betriebe mit insgesamt 8 %, die sich gleichmäßig auf Betriebe mit nur Gras bzw. mit etwas Mais im Grundfutter aufteilen.

Abb. 7: Die Intensitäts- und Effizienzzstufen der Milchviehbetriebe

3 Intensitätsstufen	3 Effizienzzstufen
➤ Extensive Betriebe ➤ Semi-intensive Betriebe ➤ Intensive Betriebe	➤ „Low efficiency“ ➤ „Medium efficiency“ ➤ „High efficiency“
Intensitätsparameter:	Effizienzparameter:
▪ GVE / ha ▪ kg ECM / ha ▪ kg ECM / MiK	▪ kg KF / kg ECM ▪ kg KF / MiK / d ▪ % Milch aus Grundfutter (GFL)

Abb. 8: Verfahren der Einteilung der Betriebe in Intensitätsstufen

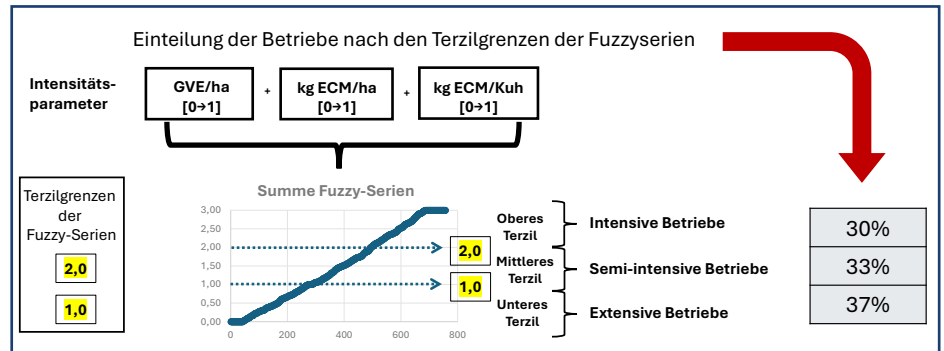


Abb. 9: Verfahren der Einteilung der Betriebe in Effizienzzstufen

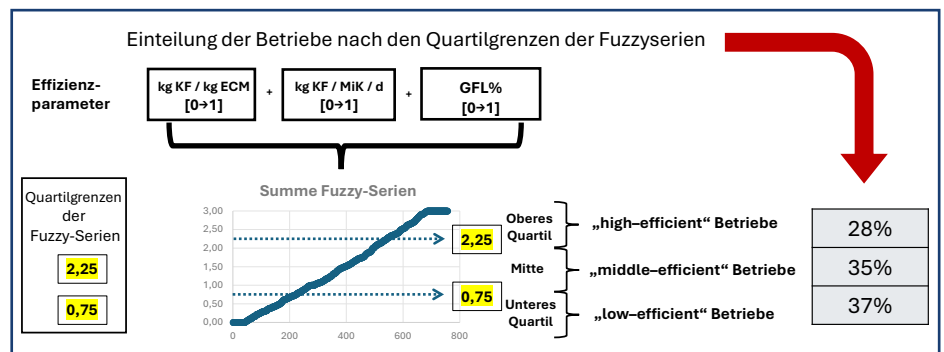
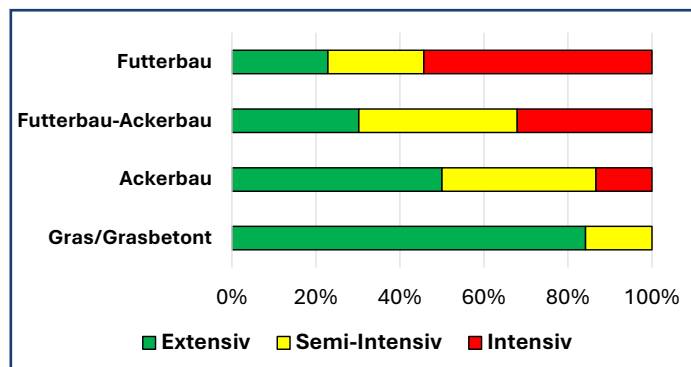


Abb. 10: Verteilung der Intensitätsstufen nach Rationstyp



Die Einteilung der Milchviehbetriebe in Intensitäts- bzw. Effizienzgruppen

Nach der Einteilung der Milchviehbetriebe in Gruppen nach Rationsgestaltung wurde für jede Gruppe eine weitere Einteilung vorgenommen, und zwar nach Intensitäts- und Effizienzstufen. In beiden Fällen wurden drei Einteilungsstufen definiert, die aus Abbildung 7 zu entnehmen sind. Ebenso in Abbildung 7 sind die Parameter dargestellt, die zur Einteilung verwendet wurden.

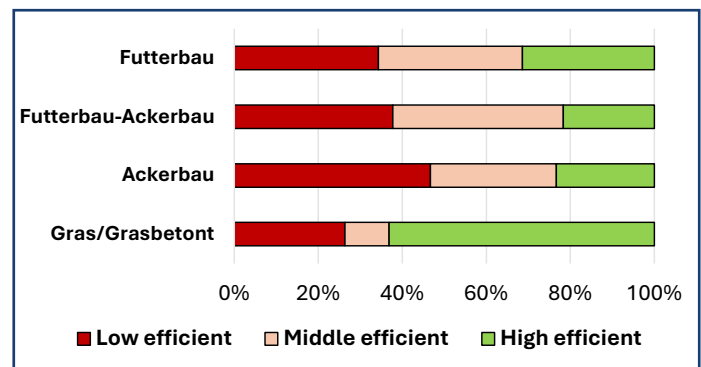
Analog zum Verfahren zur Abgrenzung der grasbetonten von den maisbetonten Betrieben wurden für die betrachteten Parameter Fuzzy-Serien erstellt. Die Werte aus den Serien wurden addiert (siehe Abbildung 8 für den Bereich Intensität und Abbildung 9 für den Bereich Effizienz). Im Fall der Intensität wurden die Betriebe als intensiv, semi-intensiv bzw. extensiv auf der Basis der Terzilwerte der Fuzzy-Serien eingestuft. Bei der Effizienz (Abbildung 9) wurden dagegen die Quartilwerte als Grenzwerte für die Abstufung genommen. Man nimmt dadurch an, dass die Übergänge bei der Intensität fließend sind (daher Einteilung in Dritteln), während bei der Effizienz der Fokus auf die besten 25 % liegt. Abbildungen 8 und 9 geben auch die prozentuale Verteilung der Betriebe nach Intensitäts- und Effizienzstufen wieder.

Interessant ist die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen Intensität und Effizienz einerseits, und Rationstyp andererseits.

Aus Abbildung 10 geht hervor, dass die vier Betriebstypen, die nach der Rationsgestaltung definiert wurden, sich bezüglich Intensität sehr deutlich unterscheiden. So fällt auf, dass die grasbetonten Betriebe vor allem extensiv sind und dass die Anzahl an extensiven Betrieben geringer wird, sobald man von den grasbetonten zu den Ackerbau-, Acker-Futterbau- und Futterbaubetrieben übergeht. Parallel wächst in derselben Reihenfolge die Anzahl der intensiven Betriebe.

Im Bereich Effizienz gibt es auch große Unterschiede zwischen den Gruppen, die nach Rationsgestaltung definiert wurden (Abbildung 11). Dennoch ist die Tendenz hier nicht so ausgeprägt wie bei der Intensität: Futterbaubetriebe zum Beispiel weisen mehr schwach-effiziente Betriebe auf (L-Eff) als die grasbetonten Betriebe, zeigen aber auch deutlich mehr effiziente Betriebe als die Gruppen Acker-Futterbau und Ackermilch. Offensichtlich ist der Zusammenhang zwischen Rationstyp und Effizienz nicht so eindeutig wie bei der Intensität, was womöglich auf einen höheren Beratungsspielraum hinweist.

Abb. 11: Verteilung der Effizienzstufen nach Rationstyp



Fazit

- Die Einteilung der Milchviehbetriebe in Typen ist eine sinnvolle Maßnahme, um die Verbesserungspotentiale zur Abmilderung von Treibhausgas- und Ammoniak-Emissionen präziser definieren und um den Beratungsaufwand besser abschätzen zu können.
- Die Typologisierung erfolgte auf der Basis von Kriterien, die mit der Rationsgestaltung, der Produktionsintensität und Produktionseffizienz zusammenhängen.
- Diesbezüglich wurden bei fließenden Grenzen Verfahren aus der Fuzzy-Logik angewendet, um Einteilungen vorzunehmen. Als Resultat wurden vier Rationstypen und jeweils drei Intensitäts- bzw. Effizienzstufen definiert.
- Die Rationstypen unterscheiden sich voneinander sehr deutlich im Hinblick auf die Intensität, mit einem niedrigeren Anteil an intensiven Betrieben bei den grasbetonten und einem Maximum bei den Futterbaubetrieben.
- Der Zusammenhang zwischen Rationstyp und Effizienz ist nicht so eindeutig wie bei der Intensität. Das sollte ein Hinweis darauf sein, dass die Beratung zur Verbesserung der Effizienz weniger vom Rationstyp abhängig ist.

Aktuelle Informationen finden Sie auch unter:
WWW.CONVIS.LU
 oder auf unseren Facebook-Seiten:
CONVIS & Fleischrinder aus Luxemburg

Die Trockenstehzeit: Chancen und Gefahren für die Eutergesundheit

Diese Artikelserie über das Management von Mastitis bei Rindern wird im Rahmen des Nationalen Antibiotikaplans (2018-2024) veröffentlicht, der unter der Aufsicht des Ministeriums für Gesundheit und soziale Sicherheit und des Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau mit Beiträgen des Ministeriums für Umwelt, Klima und Biodiversität erstellt wurde. Die Artikel werden um die World AMR Awareness Week (Weltweite Woche zur Sensibilisierung für antimikrobielle Resistenzen) herum verbreitet, die vom 18. bis 24. November 2024 stattfindet und eine Gelegenheit bietet, das Bewusstsein für antimikrobielle Resistenzen mit einem One-Health-Ansatz zu schärfen.

Dieses Dossier wurde vom Plan National Antibiotiques (PNA) in Auftrag gegeben und von der Expertin Dr. Sofie Piepers, CEO, MEXCELLENCE BV und Professorin an der Universität Gent, in französischer Sprache verfasst. Die deutsche Übersetzung wurde von Dr. Sylvie Neis (Administration luxembourgeoise vétérinaire et alimentaire, ALVA), Dr. Therese Van Hove (Lycée technique agricole) und M. Tom Leclerc (Administration des services techniques de l'agriculture, ASTA) überprüft. Alle drei sind Mitglieder der Arbeitsgruppe Tiergesundheit des PNA. Der Text wurde Korrektur gelesen und kommentiert von: Mme Jenny Glaesener, Koordinatorin des PNA, Dr. Sylvie Neis, Dr. Abdelkader Dahmani und Dr. Jacob Vedder, Mitglieder der Arbeitsgruppe Tiergesundheit des PNA.

Plan National Antibiotiques

Die Trockenstehzeit ist ein wichtiger Zeitpunkt hinsichtlich der Eutergesundheit von Milchkühen. Einerseits bietet die Trockenstehzeit Chancen: Kühe mit einer bestehenden Infektion (= Kühe mit einer hohen Zellzahl) können während der Trockenstehzeit (spontan) ausheilen. Andererseits birgt die Trockenstehzeit auch Gefahren: 60 % der neuen Euterinfektionen treten während der Trockenstehzeit auf. Wenn diese Euterinfektionen während der Trockenperiode nicht mehr ausheilen, führen sie zu einer hohen Zellzahl nach dem Kalben oder verursachen eine klinische Mastitis zu Beginn der Laktation.

Die Trockenstehzeit bietet Chancen, denn:

- Während der Trockenstehzeit ruht sich das Euter aus, sodass Euterinfektionen spontan und damit ohne Antibiotikabehandlung abheilen können.
- Man kann gezielt mit Antibiotika behandeln, ohne die Milch verworfen zu müssen, was einen wirtschaftlichen Vorteil bietet.
- Falls indiziert kann man langwirkende Antibiotika einsetzen ohne Verluste durch eine lange Wartezeit.

- Die Heilungschancen sind in der Trockenstehzeit höher als in der Laktation, weil:
 - eine höhere Dosis Antibiotika eingesetzt werden kann.
 - die Wirkstoffe, die das Bakterienwachstum hemmen, langsam freigesetzt werden, sodass die hohen Konzentrationen im Eutergewebe länger erhalten bleiben. Hierdurch wirken die Antibiotika länger im Euter gegen die Bakterien.
 - die Konzentration von Lactoferrin in der Milch höher ist. Das Lactoferrin bindet Eisen, das in der Milch vorhanden ist, wodurch das Eisen nicht mehr für die Bakterien verfügbar ist. Die meisten Mastiten verursachenden Bakterien benötigen Eisen zum Wachstum und zur Vermehrung.
 - die Kuh sich nicht in einer negativen Energiebilanz befindet und der damit einhergehenden verminderten Immunität.

So stehen der Kuh mehr Energiereserven zu Verfügung um die Bakterien in ihrem Euter zu bekämpfen.

Die Trockenstehtzeit birgt auch Risiken:

Kurz nach dem Trockenstellen der Kühe, weil:

- der Strichkanal noch nicht vollständig durch den Keratinpfropf verschlossen ist und somit noch eine Verbindung zwischen Eutergewebe und Umgebung besteht. Die Bakterien können also leichter aus der Umgebung in das Euter eindringen.
- die Lactoferrinkonzentration weiter ansteigen muss, um dem Bakterienwachstum entgegen zu wirken. Zu Beginn des Trockenstellens ist die Lactoferrinkonzentration noch nicht hoch genug, um das Wachstum und die Vermehrung von Bakterien effektiv zu hemmen. Somit ist anfänglich noch viel Eisen in der Milch frei verfügbar für die Bakterien.
- die Bakterien, die in das Euter eingedrungen sind, sich durch den fehlenden Spüleffekt des Melkens leichter im Euter festsetzen können.
- beim Einführen der Euterinjektoren häufig Bakterien in das Euter eingeschleppt werden können. Es ist sehr wichtig, beim

Verabreichen von Euterpräparaten äußerst hygienisch zu arbeiten und die Zitzen spitze gründlich zu desinfizieren.

Kurz vor dem Kalben, weil:

- die Immunität der Kuh durch hormonelle Veränderungen verringert wird.
- der Keratinpfropf, der den Zitzenkanal verschließt, oft schon aufgeweicht oder sogar abgebaut ist.
- die Konzentration von Lactoferrin wieder abnimmt und dadurch das Risiko eines Bakterienwachstums steigt.

Seit dem 28. Januar 2022 ist die VERORDNUNG (EU) 2019/6 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 11. Dezember 2018 über Tierarzneimittel und zur Aufhebung der Richtlinie 2001/82/EG in Kraft getreten. Sie verbietet den präventiven Einsatz von Antibiotika. Das bedeutet auch, dass alle Milchviehbetriebe zwingend auf selektives Trockenstellen umstellen müssen. Beim selektiven Trockenstellen werden nur die Tiere mit Antibiotika behandelt, die am Ende der Laktation eine Euterinfektion aufweisen. Vorzugsweise werden die Antibiotika in Kombination mit Zitzenversiegeln angewendet. Kühe ohne Euterinfektion am Ende der Laktation erhalten keine Antibiotika und werden nur durch

einen Zitzenversiegler vor neuen Infektionen geschützt. Die Aufgabe des Versieglers ist es, den Strichkanal vollständig abzudichten, um das Euter während der Trockenstehtzeit zu schützen. Die einfachste Möglichkeit zwischen Tieren mit Euterinfektion und Tieren ohne Euterinfektion zu unterscheiden ist die Milchkellzahlmessung. Natürlich ist es auch möglich, von jeder Kuh eine Milchprobe zu entnehmen und diese vor dem Trockenstellen bakteriologisch zu untersuchen. Kühe, deren Milch Bakterien enthält, können dann mit Antibiotika trockengestellt werden.

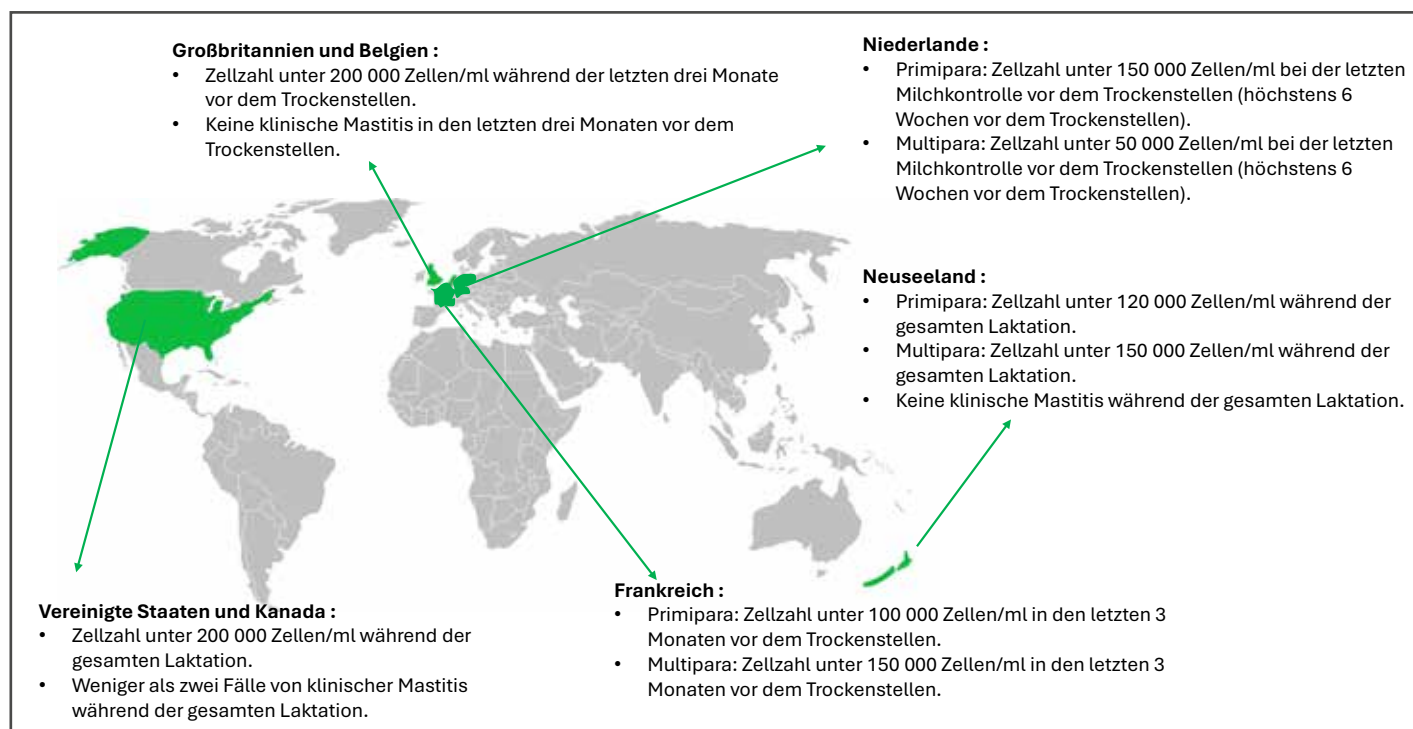
Anhand welcher Milchkellzahl werden gesunde von infizierten Kühen unterschieden?

In verschiedenen Ländern gibt es bereits Kriterien, die eine Unterscheidung von infizierten und gesunden Kühen ermöglichen (Abbildung 1). Die „einzig korrekte“ Entscheidungshilfe zur fehlerfreien Unterscheidung zwischen infizierten und nicht infizierten Tieren gibt es jedoch nicht.

Hier sind einige allgemeine Hinweise zum selektiven Trockenstellen:

Wenn das gewählte Kriterium für die Zellzahlmessung hoch ist (z.B.: 500.000 Zellen pro ml):

Abb. 1: Die in verschiedenen Ländern vorgeschlagenen Kriterien zur Unterscheidung zwischen infizierten und nicht infizierten Tieren am Ende der Laktation. Wenn eine Kuh dieses Kriterium erfüllt, sollte sie ohne Antibiotika trockengestellt werden.



- werden auf Herdenebene weniger Antibiotika eingesetzt. Werden nur Kühe mit Antibiotika trocken gestellt, deren Zellzahl am Ende der Laktation über 500.000 Zellen/ml liegen, werden deutlich weniger Antibiotika zum Trockenstellen eingesetzt, als wenn alle Kühe mit einer Zellzahl von über 50.000 Zellen/ml mit Antibiotika trocken gestellt werden.
- wird vermieden, gesunden Kühen Antibiotika zu verabreichen. Kühe mit einer Zellzahl von mehr als 500.000 Zellen/ml sind eher infiziert als nicht infiziert.
- besteht die Gefahr, dass infizierten Kühen kein Antibiotikum verabreicht wird. Wenn man einen Schwellenwert von 500 000 Zellen/ml wählt, wird eine Kuh mit einer Zellzahlmessung von 400 000 Zellen/ml ohne Antibiotika trockengestellt. In Betrieben mit einer hohen Tankmilchzellzahl (über 250 000 Zellen/ml) ist es wahrscheinlich, dass eine solche Kuh infiziert ist und daher besser mit Antibiotikum trockengestellt werden sollte.

Wenn das gewählte Kriterium für die Zellzahlmessung niedrig ist (z.B.: 50.000 Zellen pro ml):

- werden mehr Antibiotika eingesetzt. Tatsächlich werden mehr Tiere mit Antibiotika trocken gestellt, als wenn ein Grenzwert von 500.000 Zellen/ml eingehalten wird.
- besteht die Gefahr, dass gesunden Kühen Antibiotika verabreicht werden. Wenn ein Schwellenwert von 50.000 Zellen/ml verwendet wird, um zwischen infizierten und nicht infizierten Kühen zu unterscheiden, werden Kühe mit z.B. einer Zellzahl von 100.000 Zellen/ml am Ende der Laktation immer mit Antibiotika trockengestellt. In Betrieben mit guter Eutergesundheit (Tankmilchzellzahl unter 250.000 Zellen/ml) ist es wahrscheinlich, dass ein solches Tier überhaupt nicht infiziert ist.
- wird vermieden, infizierten Kühen Antibiotika vorzuenthalten. Wenige Kühe mit einer Zellzahl von weniger als 50.000 Zellen/ml haben trotzdem eine Euterinfektion.

In einem Betrieb mit einem Tankmilchzellgehalt von 250.000 Zellen/ml und mit einem Schwellenwert von 50.000 Zellen/ml zum Trockenstellen stellt man folgendes fest:

- Im Durchschnitt sind 10 % der Tiere, die kein Antibiotikum erhalten, am Ende der Laktation trotzdem infiziert.

- Im Durchschnitt werden 77 % der Tiere, die am Ende der Laktation Antibiotika erhalten, nicht infiziert. Dementsprechend würden in diesem Fall fast 80 % der Tiere unnötigerweise Antibiotika erhalten.

In einem Betrieb in dem der Tankmilchzellgehalt 250.000 Zellen/ml und mit einem Schwellenwert von 500.000 Zellen/ml zum Trockenstellen stellt man folgendes fest:

- Im Durchschnitt sind 17 % der Tiere, die kein Antibiotikum erhalten, am Ende der Laktation trotzdem infiziert.
- Im Durchschnitt werden 55 % der Tiere, die am Ende der Laktation Antibiotika erhalten, nicht infiziert. Dementsprechend würden in diesem Fall über die Hälfte der Tiere unnötigerweise Antibiotika erhalten.

Die Heilung während der Trockenstezeit mit oder ohne Antibiotikum kann nicht immer als schwarz-weiß-Situation betrachtet werden. Kühe können auch ohne Antibiotika während des Trockenstellens gesund werden. Die Heilungsrate während der Trockenstezeit ist mit Antibiotika (+80 %) aber höher als ohne Antibiotika (im Durchschnitt 60 %).

Es gibt also keine allgemein gültigen Kriterien zum selektiven Trockenstellen. Der allgemeine Rat lautet, anfangs nicht zu viele Risiken einzugehen und beispielsweise dem Ansatz der Niederlande zu folgen:

Für Kühe, die sich am Ende ihrer ersten Laktation befinden (sogenannte Erstkalbskühe):

- Wenn die Zellzahl bei der letzten Milchkontrolle vor dem Trockenstellen (die spätestens 6 Wochen vor dem Trockenstellen durchgeführt wird) unter 150.000 Zellen pro Milliliter liegt, dürfen beim Trockenstellen keine Antibiotika verabreicht werden.
- Wenn die Zellzahl in der Milch bei der letzten Milchkontrolle vor dem Trockenstellen (die spätestens 6 Wochen vor dem Trockenstellen durchgeführt wird) über 150.000 Zellen pro Milliliter liegt, muss beim Trockenstellen ein Antibiotikum verabreicht werden.

Für Mehrkalbskühe ("Multipara"):

- Wenn die Milch bei der letzten Kontrolle vor dem Trockenstellen (die spätestens 6 Wochen vor dem Trockenstellen durchgeführt wird) weniger als 50.000 Zellen pro Milliliter enthält, dürfen beim

Trockenstellen keine Antibiotika verabreicht werden.

- Wenn die Milch bei der letzten Kontrolle vor dem Trockenstellen (die spätestens 6 Wochen vor dem Trockenstellen durchgeführt wird) mehr als 50.000 Zellen pro Milliliter enthält, muss beim Trockenstellen ein Antibiotikum verabreicht werden.

Mit dieser Entscheidungshilfe aus den Niederlanden werden viele nicht infizierte Tiere zum Zeitpunkt des Trockenstellens Antibiotika erhalten. Es wird jedoch das Risiko verringert, eine infizierte Kuh zum Zeitpunkt des Trockenstellens nicht zu behandeln.

Auch bei Anwendung derselben Entscheidungskriterien zum Trockenstellen mit oder ohne Antibiotika wird das Ergebnis je nach Eutergesundheitsstatus auf verschiedenen Betrieben unterschiedlich ausfallen:

Auf Milchviehbetrieben mit guter Eutergesundheit (Tankmilchzellzahl unter 250.000 Zellen/ml in den letzten 6 Monaten):

- können mehr Kühe ohne Antibiotikum trockengestellt werden
- wird der Rückgang des Antibiotikaeinsatzes größer sein
- wird das Risiko geringer sein, eine Kuh mit einer Euterinfektion zum Zeitpunkt des Trockenstellens ohne Antibiotika trocken zu stellen.

Auf Betrieben mit schlechterer Eutergesundheit (Tankmilchzellzahl über 250.000 Zellen/ml in den letzten 6 Monaten):

- können weniger Kühe ohne Antibiotika trockengestellt werden
- werden mehr Antibiotika verwendet
- ist es wahrscheinlicher, dass Sie eine infizierte Kuh ohne Antibiotikum trockenstellen.

Es besteht jedoch kein Zweifel daran, dass das selektive Trockenstellen von Kühen wirtschaftlich immer vorteilhafter ist als das systematische Trockenstellen aller Kühe mit Antibiotika, insbesondere bei Herden mit wenig klinischer Mastitis und einer niedrigen Tankmilchzellzahl. Die Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes beim Trockenstellen hat keine negativen wirtschaftlichen Folgen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen einer verbesserten Eutergesundheit durch weniger klinische Mastitis und einer geringeren

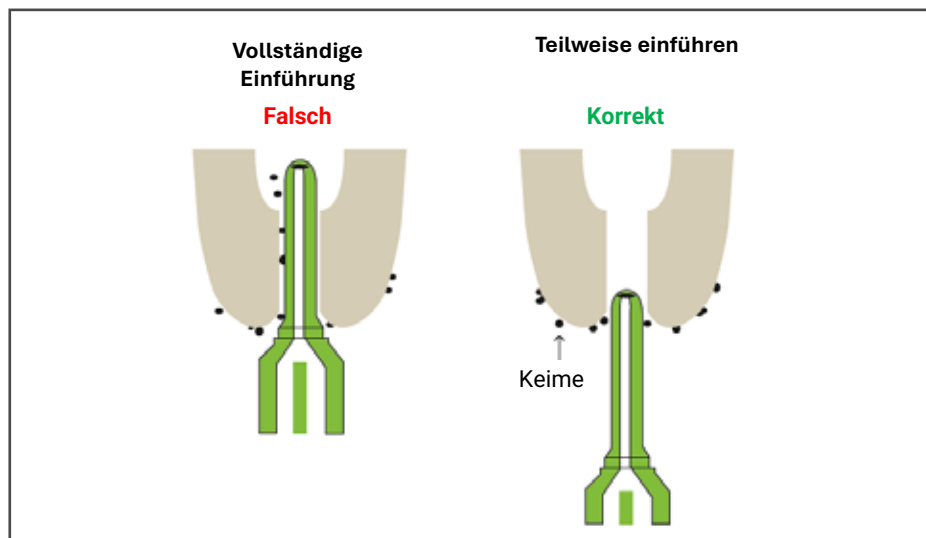
Tankmilchzellzahl überwiegen im Vergleich zum systematischen Trockenstellen der Kühe mit Antibiotika.

Die finanziellen Auswirkungen sind also kein Argument, nicht zum selektiven Trockenstellen überzugehen. Die Milchviehbetriebe, die den negativen Auswirkungen des selektiven Trockenstellens auf die Leistung der Kühe in der nächsten Laktation am stärksten ausgesetzt sind (z.B. hohe Zellzahl nach dem Kalben, klinische Mastitis zu Beginn der Laktation), verlieren bereits heute aufgrund von schlechter Eutergesundheit am meisten Geld.

Beim selektiven Trockenstellen mit Antibiotika ist es noch wichtiger, das Risiko neuer Euterinfektionen während der Trockenperiode so gering wie möglich zu halten. Dies kann durch die Einhaltung folgender Maßnahmen erreicht werden:

- Stellen Sie vorzugsweise Kühe mit einer täglichen Milchproduktion von maximal 15 Kilogramm Milch trocken. Bei einer höheren Milchleistung steigt das Risiko neuer Euterinfektionen während der Trockenperiode. Eine höhere Milchleistung beim Trockenstellen erhöht das Risiko von Milchverlusten in den ersten Tagen des Trockenstellens und verhindert die Bildung eines natürlichen Keratinpfropfs, wodurch das Viertel weniger gut gegen das Eindringen von Bakterien aus der Umwelt geschützt ist.
- Reduzieren Sie die Milchproduktion, indem Sie 14 Tage vor dem geplanten Trockenstellen den Kühen kein oder nur eine minimale Menge Kraftfutter füttern. Wenn möglich, schränken Sie auch die Energiezufuhr über die Mischration ein. Eine Verringerung der Proteinmenge in der Ration hilft ebenfalls, die Milchproduktion stark zu reduzieren.
- Verwehren Sie den Kühen NICHT den Zugang zu Wasser zum Trockenstellen. Kühen den Zugang zu Wasser zu verwehren, verursacht viel Stress und ist aus Tierschutzgründen inakzeptabel. Kühe, die trocken gestellt wurden und nicht mehr gemolken werden, leiden bereits unter großem Stress. Auch das Umtreiben der Tiere verursacht bei den Tieren Stress. Es ist daher unnötig, zusätzlichen Stress zu durch Wasserentzug zu verursachen. Außerdem wird dadurch das Risiko einer Mastitis erhöht. Stress wirkt sich negativ auf die Immunität der Kühe aus. Neben einem erhöhten

Abb. 2: Ein teilweises Einführen der Eutertuben ist besser als ein vollständiges Einführen. Bei einer teilweisen Einführung ist die Gefahr geringer, dass die Keratinschicht im Zitzenkanal beschädigt wird. Außerdem dringen Bakterien weniger tief in das Euter ein.



Risiko für neue Euterinfektionen kann dies auch zu Fehlgeburten führen.

- Reduzieren Sie eventuell die Anzahl der Melkungen in der letzten Woche vor dem Trockenstellen. Tun Sie dies nur bei gesunden Tieren mit einem gesunden Euter. Bei Kühen mit subklinischer Mastitis (= hoher Zellgehalt) ist es wünschenswert, die normale Anzahl an Melkungen beizubehalten. Bei nur einer Melkung pro Tag kann das Gleichgewicht zwischen den Bakterien und der Immunität der Tiere gestört werden, was zu einer klinischen Mastitis führen kann.
- Sie können die Trockenstellinjektoren im Melkstand verabreichen. Im Melkstand kann man hygienisch und sicher arbeiten und hat eine gute Sicht auf die Zitzen. Wenn dies nicht möglich ist, kann die Kuh auch in der Trimm- oder Behandlungsbox gemolken werden. Wichtig ist die Sicherheit bei der Arbeit. Außerdem sollen die Zitzenspitzen sehr gründlich mit alkoholischen Desinfektionstüchern (die mit den Trockenstellpräparaten geliefert werden), oder mit einem in Alkohol getränkten Wattebausch desinfiziert werden. Verwenden Sie für jede Zitze mindestens 1 neues alkoholgetränktes Tuch oder Wattebausch. Tragen Sie dabei saubere Handschuhe.
- Melken Sie die Kuh vollständig, bevor Sie einen Trockenstellinjektor verabreichen.
- Führen Sie nur die Tubenspitze in den Strichkanal ein ("partielles Einführen"). Auf diese Weise wird der Zitzenkanal nicht vollständig gedehnt. Durch das vollständige Einführen der Tube wird auch die

Keratinschicht im Zitzenkanal beschädigt. Diese Keratinschicht bildet eine natürliche Barriere gegen eingedrungene Keime und hemmt das Wachstum eingedrungener Bakterien. Durch ein partielles Einführen der Eutertube werden auch Bakterien aus der Zitzenhaut weniger tief in das Euter eingeführt als bei einem vollständigen Einführen. Durch eine vorherige gründliche Desinfektion der Zitzenspitze wird das Eindringen von Bakterien in das Euter während des Einführens der Eutertuben weitestgehend verhindert.

- Massieren Sie den Inhalt der Eutertuben nicht nach oben.
- Dippen oder besprühen Sie die Zitzen mit Jodpräparaten nach dem Verabreichen der Eutertuben.
- Lassen Sie die Kuh mindestens eine halbe Stunde lang angebunden. Dadurch hat der erweiterte (offene) Zitzenkanal Zeit, sich wieder zu schließen.
- Vermeiden Sie Stoffwechselerkrankungen nach dem Kalben, wie eine negative Energiebilanz oder Milchfieber. Ein Mangel an bestimmten Vitaminen und Mineralstoffen wie Vitamin E und Selen ist ebenfalls schädlich für eine gute Eutergesundheit. Diese Krankheiten und Mangelerscheinungen verschlechtern die Immunität der Kühe, so dass sie weniger gut auf Infektionen, einschließlich Euterinfektionen, reagieren können. Ein Stoffwechselscan durch den Tierarzt kann mögliche Stoffwechselerkrankungen oder Mängel an bestimmten Vitaminen und Mineralstoffen aufdecken.

Inland

04.-06.07.2025	Foire Agricole Ettelbruck	Deichwiesen, Ettelbruck
29.11.2025	Lëtz Holstein Show	CONVIS, Ettelbruck

Ausland

25.-27.06.2025	EDF Kongress	Povoa de Varzim (PT)
26.-28.07.2025	Foire de Libramont	Libramont (B)
10.09.2025	UK Dairy Day	Telford (GB)
16.-18.09.2025	SPACE	Rennes (F)
30.09.-03.10.2025	World Dairy Expo	Madison (USA)
07.-10.10.2025	Sommet de l'élevage	Clermont-Ferrand (F)
17.10.2025	German Master Sale 2025	Fliessem (D)
24.-25.10.2025	French National Holstein Show	Alençon (F)




Mehr Informationen auf S. 27

www.convis.lu | www.fae.lu | Facebook: CONVIS und Fleischrinder aus Luxemburg

Impressum

ziichter de lëtzebuerger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



Druck: exepro
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;
alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif.
Preise auf Anfrage:
Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310,
ziichter@convis.lu

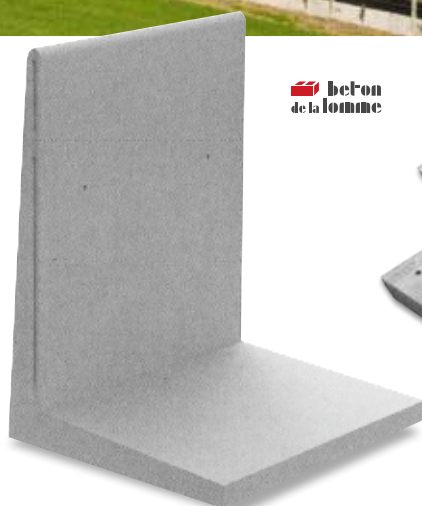
Anmerkung der Redaktion:
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich
der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die
Auftraggeber verantwortlich.



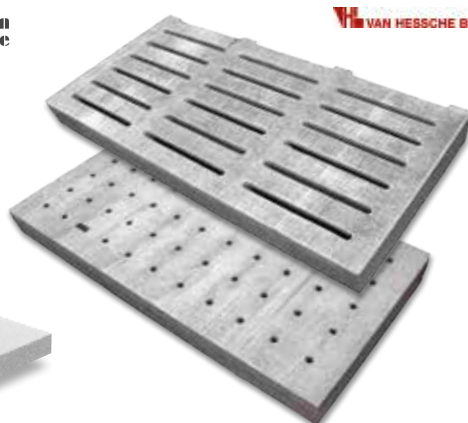
IHR SPEZIALIST FÜR STALLTECHNIK

UNSERE MARKEN FÜR STALLTECHNIK:

COSNET, PASDELOU, LA GEE, BETON DE LA LOMME, VAN HESSCHE, SUEVIA, BIORET-AGRI, URBAN, RECK, AGRITECH, VENO, HUESKER, WESTERMANN, WOPA, MARECHALLE-PESAGE, GALLAGHER, SPEED-FIX, HUBER TECHNIK, HARVESTORE, AGRILIGHT, NEUERO...



beton
de la lomme



VAN HESSCHE BETON



Wir stehen Ihnen als Partner zur Seite

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

**BIL Office Grevenmacher –
Kompetenzzentrum „Wénzer“**

2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459-3206
Montags bis freitags: 8.00-19.00 Uhr
nach Terminvereinbarung

**BIL House Ettelbruck –
Kompetenzzentrum „Bauern“**

58, Grand Rue
L-9050 Ettelbruck
T: (+352) 2459-3204
T: (+352) 2459-3106
Montags bis freitags: 9.00-17.00 Uhr
Nach Terminvereinbarung: 8.00-19.00 Uhr

www.bil.com/geschaeftsstellen



Banque Internationale à Luxembourg S.A., 69, route d'Esch, L-2953 Luxembourg, RCS Luxembourg B-6307, (+352) 4590-5000, bil.com